

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: **4827**

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 4827

Leitz-Ordner R 80

Arbeits-Raten
IV C 2

Führungsstab
Allgemein-Rate

Geheim-Rate
V

A

B

AKS 1/24 (RSHA)
Gen. StA. b. d. Wehrmacht

1 Js 7/65 RSHA



Führungsstab

F-

Stab



20/12

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Raum für Eingangstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit
5 Jan		1944					
von				an			
durch				durch			
				Verzögerungsvermerk			
Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch							

BERLIN NUE, NR. 01244 5.1.44 1740 =W1=

AN DIE STL. DUESSELDORF

BETR.: PAULA SARA BERCHOFF - 5.12.12 INHEIDE
UEBERSTELLUNG DER B. IN EIN KL. - IST ZURUECKZUSTELLEN, BIS
WEITERE WEISUNG ERGEHT

RSHA. - ROEM. 4 C 2 FUEHRUNGSSTAB 1 -

I. A. GEZ. DR. BERNDORFF - SS - O'STUBAF ++

Straf- u. Jugendgefängnis Bochum

Reichssicherheitshauptamt

IV A 6 b - Führungsstab-Nr. 577

Bitte im Schriftverkehr dieses Geschäftszeichens, das Datum und den Gegenstand angeben

Bd. 2
4 742
Berlin SW 11, den 12. Oktober 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Ortsanruf 12 00 40 Fernanruf 12 64 21

An das
Konzentrationslager
Sachsenhausen

20. OKT. 1944

21. OKT. 1944

Betrifft: Neczaj-Hruzewicz, Witold, geb. am 14. Mai 1913
in Russland.

Anlagen: 1 lose.

Der Obengenannte ist im Zuge der Evakuierung Warschaus in das dortige Konzentrationslager Sachsenhausen eingeliefert worden. Wie aus beiliegender amtlicher Bescheinigung zu ersehen ist, ist N. deutschstämmig. Seine Braut Christine Jung befindet sich bereits im Arbeitseinsatz und wohnt zur Zeit in Berlin - Reinickendorf - West, Auguste-Viktoria-Str. 68.

Die anliegende Bescheinigung ist ihm auszuhändigen, sowie die Anschrift seiner Braut ausdrücklich bekannt zu geben.

Aufgrund der mir durch W-Obersturmbannführer Dr. Berndorff und W-Sturmbannführer Thomsen vom Reichssicherheitshauptamt erteilten Ermächtigung bitte ich N. sofort aus dem Konzentrationslager Sachsenhausen zu entlassen und dem Arbeitsamt Oranienburg zu Verfügung zu stellen.

Ich bitte um Vollzugsmeldung.

Im Auftrage:



schl-

Name des Bea.:

Int. Anruf:

Konzentrationslager Flossenbürg

143 Bd. 2
6

Aufgenommen			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
17.	11.	44	18.12
von		durch	

SS Dienst
Konzentrationslager Flossenbürg
Reich für Eingangsstempel
Kommandantur
-5. NOV. 1944
I II III IV V VI VII VIII
IX X XI XII

Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
an		durch	

Sl. Nr. 109106

Sprechstunde — Fernschreiben

Verzögerungsvermerk

BERLIN RUE NR. 109106 4.11.44 1720 = LA =

AN DAS KONZ - LAGER F L O S S E N B U E R G ---
BETR.: WITOLD N E C Z A J - H R U Z E W I C Z ,
GER. AM 14.5.1913 KRIM / RUSSLAND --
N . IST LT. AUSKUNFT DES KL. SACHSENHAUSEN A M 1. 9.44 .
DORTHIN UEBERSTELLT .- AN KL. SACHSENHAUSEN GERICHTETE
ENTLASSUNGS- ANORDNUNG VOM 12.10.44 IST NACH DORT
WEITERGELEITET .- ENTLASSUNG IST SOFORT DURCHZUFUEHREN .-
DEM N. IST JEDOCH ENTGEGEN DER BISHERIGEN ANORDNUNG EXX
AUFZUGEBEN SICH BEI DER STAPOLEITSTELLE BERLIN ZU MELDEN .-
STL. BERLIN IST UNTERRICHTET .N. WIRD VON DORT AUS DURCH
ARBEITSAMT BERLIN IN ARBEITSEINSATZ VERMITTELT .-
DEM N. IST WEITERHIN MITZUTEILEN , DASS SEINE BRAUT JETZT
IN BERLIN- REINICKENDORF - WEST , EICHHORNDAMM 18, WOHNTE
VOLLZUGSMELDUNG HIERHER ---

RSHA- ROEM. 4 A 6 KL. B - F. STBA. NR. 577 -

1. A. GEZ. FISCHER SS- O. STUF

MMV

1 RR FUER BERLIN RUE NR. 109106 / 4.11.44 1730

FLOSSENBUERG / BRUECKNER

Ba.2 144

Fernschreibstelle

--	--	--

Fernschreibname

Laufende Nr.

117823

Konzentrationslager Flossenbürg
Kommandantur

Eingang:

-4 DEZ 1944

Angenommen

Aufgenommen

Datum: 4. 12. 1944

um: 1330 Uhr

von: kur

durch:

Befördert:

Datum: 11/11/44 19

um: Uhr

an:

durch:

Rolle:

Bemerkte:

Fernschreiben

+ BLN NUE FS. NR. 117 823 4.12.44 12/ 1340 = MA =

AN KL. F L O S S E N B U R G . -

BETRIFFT: WITOLD N E C Z A J - H R U Z E W I C Z ,

GEB. AM 14.5.1913 IN N RUSSLAND. - -

BEZUG.: FS. ERL. V. 4.11.44 - NUE. NR. 109 106. -

ENTLASSUNGSMELDUNG STEHT NOCH AUS. BITTE SOFORT UEBER STAND.
DER ANGELGENHEIT ZU BERICHTEN. SOFERN N. NOCH NICHT ENTLASSEN
SEIN SOLLTE, IST IHM UNTERSCHRIFTLICH BEKANNT ZU GEBEN, DASS
SEINE BRAUT CHRISTINE J U N G. IM MUETTERHEIM ULLERSDOFF,
KREIS MAEHRISCH- SCHOENBERG, OST: RUUDENTENGAU, Z. ZT.
AUFHAELTLICH IST UND AM 29.11.44 VON EINEM SOHN ENTRUENDET
WURDE. - -

RSA. IV A 6 KL. B.- F- STAB. NR. 577.- - GEZ. UNTERSCHRIFT.

1 R R ERH. - BLN NUE FS. NR. 117 823 4.12.44 1342 117.

Nicht zu übermitteln:

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers

1939 – 1945

Feußner

Allg.–

Rate



Reichssicherheitshauptamt
~~Geheime Staatspolizei~~

~~Subjunctive = Ständepotential~~

B.-Nr. IV C 2 Allg.Nr. 42 151.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben.

Berlin SW 11, den 18. April 1942.

Prinz Albrecht Straße 8
fernru 12 00 40

Eingang: 20. APR. 1942

Schnellbrief

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

F l o s s e n b ü r g .

In der Anlage übersende ich 4 Formblätter von Studenten, die anlässlich der Aktion am 17.11.1939 in Schutzhaft genommen sind, und weiter 2 Formblätter von Schutzhäftlingen, die anlässlich der Unruhen vom 28.10.1939 festgenommen worden sind.

Auf Anordnung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD sollen die betreffenden Häftlinge am 20.4.1942 entlassen werden.

Ich bitte, das Weitere zu veranlassen und die Entlassungsmittelungen gesammelt zu dem hiesigen Aktenzeichen IV C 2 Allg.Nr. 42 151 zu übersenden. Gleichzeitig ist der Staatspolizeileitstelle Prag entsprechende Mitteilung zu geben.

Die Rückreisekosten sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls die Häftlinge nicht im Besitz eigener Bar-mittel sind.

Dem Häftlingen ist aufzugeben, sich -falls sie in Prag Wohnung nehmen- sofort nach der Entlassung bei der Staatspolizeileitstelle Prag zu melden. Im anderen Falle ist ihnen aufzugeben, sich schriftlich bei der Staatspolizeileitstelle Prag zu melden.

Den Häftlingen ist weiter aufzugeben, die Formblätter auf der Rückseite auszufüllen. Nach Erledigung bitte ich, die Formblätter gesammelt der Staatspolizeileitstelle Prag unmittelbar zu übersenden.

Ohne Mittel.
Gutschein Nr.

Im Auftrage:

71 Ka-Ka

B1.

FS Berlin Nr. 131179 22.7.43 1616

An Stapo Berlin.

Betrifft: Schutzhaft gegen 13 Haftlinge.

Bezug: Dprt.Bericht v. 6.7.43 IV C 2a 8610

Die Schutzhaft gegen die 13 Haftlinge wird hiermit
allgemein bis auf weiteres angeordnet.

Haftprüfungstermin 20.10.43

Mit der bereits erfolgten Überführung der Haftlinge in das
KL Ravensbrück und Buchenwald besteht Einverständnis. Sie
sind als Haftlinge der Stufe I mit Ausnahme der weibl. zu
führen. Auf Grund der eingereichten Formblätter werden die Vor-
gänge nunmehr aufgezeilt, so daß alle Nachtragsberichte stets im
einzelnen einzureichen sind, Dem KL Ravensbrück bzw. Buchenwald
ist noch nachträglich mitzuteilen, daß die Schutzhaft allgemein
angeordnet worden ist, so dass die Formblätter als alleinige
Schutzhaftunterlagen zu betrachten sind.

Mit meinem Rund Erl. vom 25.6.43 Cds und SD IV C 2 Allg.Nr.
656/42 g sind die Erl.v.17.12.42 und 23.3.43 ausdrücklich
aufgehoben worden. Ich bitte in Zukunft entsprechend zu verfahren.

RSHA IV C 2 Allgem.Nr. 42531

gez. Dr. Kaltenbrunner

-.-.-.-.-.

Abschriftlich

dem Konzentrationslager W a r s c h a u

-.-.-.-.-.

als Haftunterlage für den Obengenannten übersandt. Gleichzeitig
bitte ich um Übersendung eines Führungsberichtes.

I.A.

KOMMUNIKATION					
16. APRIL 1944					
I	II	IV	V	VI	

Durchdruck als Konzept
Reinschrift l.b. ^{Ab.}

Berlin, den 16. November 1943

Inl. II B

(Veranlassung: St.S. Nr. 531 vom 12.11.43)

Mit fr. d. Abl. Reich

Schnellbrief!

Mit Beziehung auf die heutige
fernmündliche Rücksprache

Betr.: Luxemburgische Schutzgefangene
in Dachau.

im Hauptamt
am 18. 11.

8774

✓ *Am.*

Der Nuntius fragte anlässlich eines Besuches bei dem
Herrn Staatssekretär, ob es möglich sei, den in Dachau
internierten Luxemburgern die Seelsorge und materielle
Hilfe angedeihen zu lassen und ob es zulässig sei, daß
vom Vatikan an die Betreffenden nach Dachau Pakete geschickt
werden könnten.

ech Abg.: Da der Herr Staatssekretär Erkundigungen zugesagt
hat, wäre ich dankbar, wenn mir die dortige Stellungnahme
des Hn. St.S. möglichst bald zugehen würde.
z.Kts.

Im Auftrag
gez. v. Thadden

Thadden

Termin 1 Mo.

An

den Chef der Sicherheitspolizei
und des SD - Amt IV C 2 -

Berlin SW 68
Zimmerstr. 16-18

ab: 18-11-43

93

Durchdr.a.K./R.l.b./Sr.

den 3. Februar 1944.

Inl.II B 364 1) Auf bes.Blatt:

Betr: b. neue Nr.
Luxemburgische Schutzhäftlinge
in Dachau.

Ich wäre dankbar, wenn mir die erbetene
Mitteilung möglichst beschleunigt zuginge.

Im Auftrag

2) nach 1 Monat.

An

den Chef der Sicherheitspolizei
und des SD - Amt IV C 2 - ,

Berlin SW 11,

Prinz-Albrecht-Str.8.

gez. Geiger.

ab: 5/2

64

1) Jemand frucht. mit G. Feissner - 1/2
1/2 - beproben wird auf Klingelstein
eingeworfen. G. F. verweist in diesen
Fragen mit der Antwort und Zeichen.
Will totum anrufen.

2) half 6 Fragen.

Yli

243.84

1) Mit Peter F. Fisher

frucht. beproben. half immer 1/2. ist Ros Feissner
für die nächste Zeit nicht im Amt.

Will das hier beproben und auf eingang
der Antwort anrufen.

2) half 10 Fragen.

Yli

half 1/2
Yli

243.84

30
1.8.3.

95

zu Teil II B Bi

betr. Luxemburgische
Hitzgefäße in Dachau.

- 1.) Die Anlagepunkt wird durch mit-
dem Hitz Typo - R.O.S. Feissner - besprochen.
Wann die Wärme der Gruppe der Luxembur-
gischen Hitzgefäße mit der Grund-
der Aufstellungen - hinsichtlich der
oder nur vorübergehend festgenommen
konnte von F. einer Aufklärung über
zu will in Dachau Rückfrage fal-
lat bekräftigung zugesagt.

2.) W.c. 10 Tage.

Gleich f. 28/2

96

10.2.44
**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

IV C 2 - Allg.Nr. 44 113

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

An das
Auswärtige Amt
B e r l i n W.8

Betrifft: Luxemburgische Schutzhäftlinge in Dachau.

Bezug: Schreiben v.16.11.43 Nr.Inl. II B 8774. *W. 104*

Zur dort. Unterrichtung teile ich mit, daß die in den Konzentrationslagern befindlichen Schutzhäftlinge Lebensmittelpakete und zwar unbeschränkt von ihren Angehörigen empfangen dürfen. Es besteht daher kein Anlaß, dem Vatikan die Erlaubnis zum Versand von Paketen an die im Lager Dachau internierten Luxemburger zu geben.

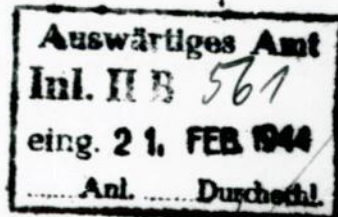
Die Erfüllung der Bitte des Nuntius hinsichtlich der

seel-

82018

Berlin SW 11, den *12.* Februar 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

*622
135
8
673
4*



76

seelsorgerischen Betreuung ist aus sicherheitspolizeilichen Gründen nicht möglich.

Ich bitte daher, in geeigneter Weise das Ersuchen ab-
schlägig zu bescheiden.

In Vertretung:

Gillman w. 1

86

zu Inl. II B

56A
✓

Betr.: Luxemburgische Schutzhäftlinge.

1. Vom Chef der Sicherheitspolizei und des SD wird fernmündlich mitgeteilt, daß sich in Dachau insgesamt 89 Luxemburger befinden. Es handle sich dabei um de Gaulle-Anhänger, Rotspanier und ferner um solche Luxemburger, die sich in der Widerstands- und Streikbewegung betätigt hätten, und solche, die staatsfeindlicher Umtriebe verdächtig seien.
2. ☒ W. mit Vorgängen.

Berlin, den 24. März 1944.

Am 30.3. habe ich Herrn H.S. unterrichtet.

H.S. will auf die Angelegenheit dem
Funkhaus gegenüber nicht zurückkommen,
sofern dieser die Anfrage nicht wiederholt.
Herrn Geißler

3/2d 1. 30/3

bb

Hyb. Nr. 591/44 - J.K.

**Der Befehlshaber
der Sicherheitspolizei und des SD
in Lothringen-Saarpfalz**

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel	Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit		Tag	Monat	Jahr	Zeit
16.	10.	44	<i>1944</i>	<i>Abt IV</i> <i>Leg 19/11</i>				
durch <i>M.</i>					durch			
Fs.-Nr. <i>8289</i>								

++ BERLIN NUE 101174 16.10.44 1725 =BOE=
AN ALLE STAPOLEITSTELLEN.-
BETRIFFT: UNTERBRINGUNG VON POLIZEIHAFTLINGEN IN EIN KL.-
BEI DEN LETZTEN UEBERFUEHRUNGEN VON HAEFTLINGEN AUS DEN WESTEN,
BEFANDEN SICH UNTER FAST 2000 HAEFTLINGEN CA. 150
FLECKFIEBERKRANKE.
DIE UEBERFUEHRUNG VON SEUCHENERKRANKTEN UND
SEUCHENVERDAECHTIGEN IN EIN KL., BIRGT DIE GEFAHR SOFORORTIGER
SPERRE EINES LAGERS EVTL. MEHRERER LAGER IN SICH, DIE ZUR
ZEIT UNTER KEINEN UMSTAENDEN VERANTWORTET WERDEN KANN.
MIT ALLEM NACHDRUCK MUSS DAFUER VERLANGT WERDEN, DASS
SEUCHENVERDAECHTIGE BEZW. ERKRANKTE, VON DEN TRANSPORTEN
AUSGESCHLOSSEN BLEIBEN.-
ZUSATZ: FÜR STAPO KOELN --
BEI DEM BEANGELANDETEN TRANSPORT HANDELT ES SICH UM EINEN

USA (NA) T-175 R 607 F000 886

Alg. Rate

9

DEM DORTIGEN BEREICH.
1864 HAEFTLINGEN, WAREN 142 FLECKFIEBERERKRANKTE.
ICH BITTE UM MITTEILUNG, WIE ES MOEGLICH IST, DASS DIESE
HAEFTLINGE OHNE AERZTLICHE UNTERSUCHUNG IN MARSCH GESETZT
WORDEN SIND.--

RSHA- ROEM. 4 A 6 KL. B - ALLG. NR. 44 561 -
I. A. GEZ. DR. BERNDOERFF, SS- OSTURAF+++++

1) Allen Klausur h. h. h. am 20/10

2) T. h.

3) J. h.

Reg. f. h. h.

K. h. 23/10

Handwritten:

a/ dem

Handwritten: der Bürger...
Handwritten: der Bürger...

9

Reichssicherheitshauptamt

IV A 6 b - Ausw.St.Allg.Nr.0285/45

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

An das
Konzentrationslager
in Flossenbürg

Betr.: Entlassung kroatischer Häftlinge und zwar

- | | |
|------------------------|-------------------------------|
| 1. Ante Babajko, | 2. Sima Bosnačić, |
| 3. Ante Brok V | 4. Bozo Crvelin, |
| 5. Mladen Fazinić, | 6. Krsto Gojdanić, |
| 7. Branko Komac, | 8. Ante Kozulić, (Jugoslawen) |
| 9. Ante Kozulić, | 10. Ante Levačić, |
| 11. Ante Levačić, | 12. Ivan Masarović, |
| 13. Marko Masarović, ✓ | 14. Petar Pocina, |
| 15. Adam Segarić, | 16. Ante Segarić, |
| 17. Veljko Segarić, | 18. Andrej Gajenko. |

Bezug: Ohne.

Die Schutzhaft gegen die Obengenannten wird hiermit ab sofort aufgehoben. Sie sind aus dem Lager zu entlassen und dem nächsten Arbeitslager zur Arbeitsvermittlung zu überstellen. Der Tag der Entlassung ist nach hier mitzuteilen.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

2d. 2 113

15. März 1945

Prinz-Albrecht-Strasse 8 Flossenbürg

27. MRZ. 1945

Geheimrate

Geh.

Rate



Geheime Staatspolizei**Geheimes Staatspolizeiamt**

Berlin SW 11, den 27. Juli 1938
 Prinz-Albrecht-Straße 8
 Fernsprecher: 1200 40

B.-Nr. II D Haft-Nr. 894g/2715/38g

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Geheim**Schnellbrief**

Staatspolizeistelle Hannover
Empf. 31. JULI 1938
Tab. Nr.:
Best.:

An
 die Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle
 z.Hd.v.Herrn Reg.Rat Dr. Blume oder Vertreter
 im Amt
 H a n n o v e r .

Betrifft: Schutzhaft gegen Peter D a e d e l o w,
 geb. 30.1.99.

Vorgang: FS Nr. 11 688 vom 25.7.38

Anlagen: 3

Für den Obengenannten ordne ich hiermit Schutzhaft bis auf weiteres an. Dem Schutzhäftling ist eine Ausfertigung des beiliegenden Schutzhaftbefehls nach Vervollständigung der Personalien gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Ich ersuche noch umgehend um Hersendung der Abschrift der Vernehmungsniederschrift. Weitere Weisung bezüglich Überführung in ein Konzentrationslager folgt.

In Vertretung:

gez. Dr. B e s t .

Beglaubigt:



Alack
 anzuleihangestellte.

B1.

Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

B.-Nr. II D Haft-Nr. 8946/2715/38g

Bd. 8

Berlin SW 11, den 27. Juli 1938.
Prinz-Albrecht-Straße 8

Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname: Paul D a e d e l o w
Geburtstag und -Ort: 2 30.1.99 in München-Gladbach
Beruf: Glaser
Familienstand:
Staatsangehörigkeit:
Religion:
Rasse (bei Nichtariern anzugeben):
Wohnort und Wohnung: Hannover

wird in Schutzhaft genommen.

Gründe:

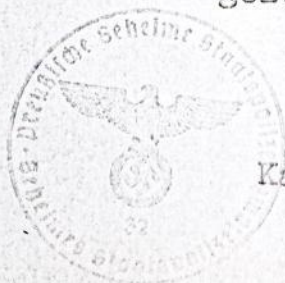
Er —/Sie — gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch sein —/ihre — Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er —/sie — als ehemaliger Fremdenlegionär gegen die Bestimmungen der von ihm unterschriebenen Verpflichtungserklärung für Fremdenlegionäre verstoßen hat und zu befürchten ist, daß er sich nach seiner Entlassung erneut der polizeilichen Kontrolle entzieht.

In Vertretung:
gez. Dr. B e s t.

Beglaubigt:

Kanzleiangeestellte.

Bl.



Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

Berlin SW 11, den 16. April 1939

B.-Nr. II D / Haft-Nr. 415/7635/37g

44

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Anton J a n s e ngeb. am 10.12.06 zu Goch

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Buchenwald

ab 20.4.39

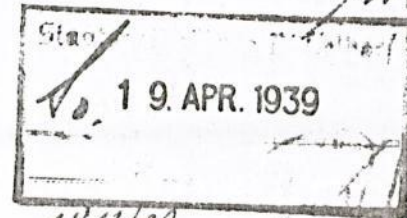
Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Wecktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — trägt der Häftling — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vorräten ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

J. ist nach Kleve zu entlassen.

Abschriftlich

der Staatspolizei — leit — stelle

in Düsseldorf

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheingeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben.

Nach 3 Monaten ist über die Führung zu berichten.

Im Auftrage:

gez. Lindow

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte.

Le.



Geheime Staatspolizei**Geheimes Staatspolizeiamt**

Berlin SW 11, den 17. April 1939

B.-Nr.

II D / Haft-Nr. 928/2760/38g

24
4

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Peter Nikolaus K o e n ygeb. am 4.12.98 zu Trier

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Buchenwald

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise ^{ab 20.4.39} aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

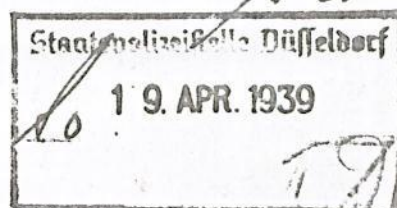
Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~Träger der Haftung~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Mitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-Leitstelle hat Abschrift erhalten.

K. ist nach Köln zu entlassen.Abschriftlich

der Staatspolizei-Leitstelle

in Düsseldorf

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheimgeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben.

Stapo Köln ist von dort in Kenntnis zu setzen.
Nach 3 Monaten ist über die Führung zu berichten.

Im Auftrage:

gez



Beglaubigt:
Kanzleiangestellte.

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt
II D Haft-Nr. 928/2760/38g

20.10.

35

Berlin, den 2.10. 1939

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizei -leit- stelle

Düsseldorf

Verh. v. ...
Düsseldorf
- 6. OKT. 1939
Ant.

Betrifft: Schutzhäftling Nikolaus Koeny, geb. 4.12.98.

Vorgang: Dort. Bericht v. 11.9.39 -II D 27/39g -

Der Schutzhaftbefehl gegen den Obengenannten wird mit dem heutigen Tage endgültig aufgehoben.

Im Auftrage:

gez. Dr. Berndorff.

Le.



Beglaubigt:

Leitung

Beauftragte.

Geheim!

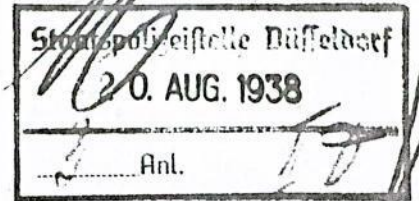
12

101

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt

Berlin, den 16. Aug. 1938.

II D - Haft-Nr.: 928g/276o/38g



An die

Geheime Staatspolizei
-Staatspolizei - Leit - stelle -
z.Hh. des Herrn R. u. KR. Sommer o.V.i.A.
„Düsseldorf“.....

915/38g.

22/8

Betr.: Nikolaus K o e n y, geb. 4.12.98 zu Trier.

Zum dort. FS vom 11.8.38 - NU-Nr. 2o o65 - II D 122/38

3 Anlage...

Ich ordne gegen Nikolaus K o e n y die
Schutzhaft bis auf weiteres an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbe-
fehle ist dem Schutzhäftling ggf.nach Vervollständi-
gung der Personalien gegen Empfangsbescheinigung aus-
zuhändigen.

Weitere Weisung folgt nach Eingang des dortigen
Berichtes mit Vernehmungsniederschriften.

In Vertretung:
gez.Dr. B e s t.

Beglaubigt:

Leuck.
Kanzleiangeestellte.



Le.

Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

B.-Nr. II D . 1001g/2993/38g

Bd. 8

Berlin SW 11, den 28. Sept. 1938
Prinz-Albrecht-Straße 8

Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname: **Erich K n u r**
Geburtstag und -Ort: **3.6.07 zu Düsseldorf**
Beruf: **Arbeiter**
Familienstand: **verh.**
Staatsangehörigkeit: **DR**
Religion: **evgl.**
Rasse (bei Nichtariern anzugeben):
Wohnort und Wohnung: **Düsseldorf-Derendorf, Kollenbachstr. 41**
wird in Schutzhaft genommen.

Gründe:

Er ~~ist~~ gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch sein ~~ihm~~ Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er ~~er~~ als ehem. Fremdenlegionär gegen die Bestimmungen der Verpflichtungserklärung verstossen hat und zu der Befürchtung Anlass gibt, sich nach seiner Entlassung erneut Verstösse gegen die Verpflichtungserklärung zuschulden kommen zu lassen.

gez. Heydrich.

Beglaubigt:

Lewke
Anzahlangestellte.

Le.



27/18

Geheime Staatspolizei

Berlin, den 28.9. 1938

Geheimes Staatspolizeiamt

II D - Haft-Nr.: 1001/2993/38g

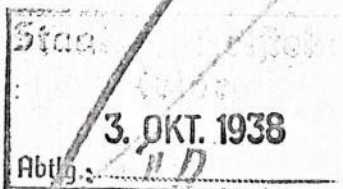
An die

Geheime Staatspolizei

Staatspolizei-leit-stelle

z.Hd. von Herrn Reg.Rat Dr. Kretzer o.v.i.A.

.....T r i e r.....

Betr.: Schutzhäftling Erich K n ü r, geb. 3.6.07 zu Düsseldorf.Zum dort. Bericht vom 25.9.1938 - 1721 - II.D-105/38 -Anlagen: -3-

Ich ordne gegen K n ü r nach Strafverbüßung die
Schutzhaft bis auf weiteres an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbefehle
ist dem Schutzhäftling ggf. nach Vervollständigung der
Personalien gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Bezügl. Überführung in ein KL. folgt weitere Weisung.
Den Tag der Inschutzhaftnahme ersuche ich nach hier mitzuteilen.

gez. H e y d r i c h.

Beglaubigt:

Kanzleiangeestellte.



Le.

3d.2

109

Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

G. Nr. II D - 1369/0324/39g

Berlin SW 11, den
Prinz-Albrecht-Straße 8

9. März

1939

8

Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname: Josef M a l y
Geburtsdag und -Ort: 4.2.07 zu Heven
Beruf: Arbeiter
Familienstand: ledig
Staatsangehörigkeit: D.R.
Religion: kath.
Rasse (bei Nichtariern anzugeben):
Wohnort und Wohnung: Frankreich

wird in Schutzhaft genommen.

Gründe:

Er — ~~er~~ — gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen feststellungen durch sein — ~~ihre~~ — Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er — ~~sie~~ — als ehem. Fremdenlegionär gegen die Bestimmungen der Verpflichtungserklärung verstossen hat und zur Befürchtung Anlass gibt, sich nach seiner Freilassung erneut der polizeilichen Kontrolle zu entziehen.

gez. Heydrich.

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte.

154 L-7

75
104

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt .
II D Haft Nr. 1482/069^a/39g.-

Berlin, den 3. Juni 1939

Schnellbrief!

An die

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeistelle -
z.Hd.d.Herrn Reg.-u.Krim.-Rat Sommer -o.V.i.A. -
in D ü s s e l d o r f

Betrifft: Schutzhäftling Wilhelm C a r d u é, geb. am 17. 9. 1902 i
Aachen.

Zum FS. vom 22. 5. 1939 - II D/51/39 -.

Anlagen: - 3 -.

-.-.-

Ich ordne gegen Wilhelm C a r d u é die Schutzhaft bis
auf weiteres an.

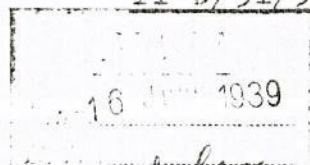
Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbefehle ist dem
Schutzhäftling ggf. nach Vervollständigung der Personalien gegen
Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Ich ersuche, die Ermittlungen zu beschleunigen, baldigst
Haftbefehl zu erwirken und bis spätestens 20. 6. 1939 erneut zu
berichten.

gez.: H e y d r i c h .

II D/51/39g.-

Düsseldorf, den 13. Juni 1939



An

Abtlg. III-im H a u s e

Geheim!

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme und mit der
Bitte um Ausserung im Sinne des Erlasses bis zum 18. 6. 1939.
Anlagen: 2 Schutzhaftbefehle.

[Handwritten signature]

[Handwritten mark]

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeistelle Düsseldorf

113

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 30. Sep. 1939 * 18 von -KG= durch <i>Ne</i>	Raum für Eingangstempel <div data-bbox="734 504 1133 716" style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Staatspolizeistelle Düsseldorf - 1. OKT. 1939 Anl. </div> <div style="font-size: 2em; margin-top: 10px;">21/10 3/19</div>	Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch Verzögerungsvermerk <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-top: 10px;"> 2. 2. OKT 1939 Eing. B. Nr. S.-B. <i>f. Thum</i> </div>
---	--	---

BERLIN RUE 197 145 30.9.39 1746 =

G E H E I M ==

AN STAPOL. DUESSELDORF ==

ZUM DORT. BERICHT VOM 5.9.39 - ROEM 3/2 NR. 1942/39

P.A.C 33 --

VOM INHALT DES DORTIGEN BERICHTS HABE ICH KENNTNIS
 GENOMMEN. ICH ERSUCHE, AUF DIE BESCHLEUNIGTE DURCHFUEHRUNG
 DES STRAFVERFAHRENS GEGEN WILHELM C A R D U E, GEB.
 17.9.02 ZU AACHEN, HINZWIRKEN UND BIS SPAETESTENS 1.11.39
 ERNEUT UEBER DEN STAND DESSELBEN ZUBERICHTEN. --

GESTAPA ROEM 2 D 1482/0608/39 KLEIN G. --

Hefttrand

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt

Bd. 8
Berlin SW 11, den 17. Okt. 1939

B.-Nr. HD / Haft-Nr. 1508/0767/38g

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Kurt O b s t

geb. am 30.3.06 zu Beuthen

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Sachsenhausen

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird ~~probensize~~ aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~trägt der Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Varmitteln ist.

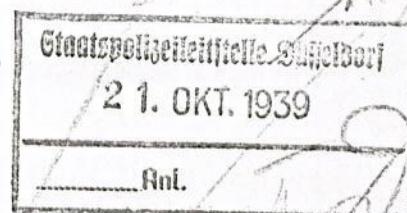
Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

O. ist aufzugeben, sich sofort nach seiner Entlassung bei der Stapoleitstelle Düsseldorf zu melden.

Abschriftlich

der Staatspolizei - leit - stelle

in Düsseldorf



zur Kenntnis überandt mit dem Anheingeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben.

Über die Verwendung und das Ergebnis seiner Verwendung als V-Mann ersuche ich, zu gegebener Zeit an das Referat II N des Gestapa zu berichten.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Le.

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

118

Aufgenommen				Raum für Eingangstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
16	Dez.	1939	* 12	16. DEZ 1939				Abt. III 2. 18. DEZ 1939			
Durch								Eing.			
= KN =								B. Nr.			
								3. B. f. Thoms.			
								an			
								durch			
								Derzögerungsvermeid			
Nr. 27325				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch							

II

BERLIN RUE 223689 16.12.39 1130 : -
 AN DIE STAPOLEITSTELLE D U E S S E L D O R F. ---
 G E H E I M. --- ZUM DORT. FS. 26 706 V. 8.12.39 -
 ROEM. 3/2 NR. 1942/39 - C 33 KLEIN G ---
 VON INHALT DES DORTIGEN FS HABE ICH KENNTHIS GENOMMEN. -
 DA WILHELM C A N D U E, GEB. 17.8.02 ZU AACHEN, BEREITS
 SEIT MAI IN HAFT EINSITZT, ERSUCHE ICH, DIE ERMITTLUNGEN
 SUNDREHR ZU BESCHLEUNIGEN UND BIS SPAETESTENS 15.1.40 UEBER
 DEN STAND DERSELBEN ERNEUT ZU BERICHTEN. ---

Heftrand

GESTAPA BLN. - ROEM. 4/ ROEM, 2 D 1402/0698/39 KLEIN G

GEHEIME STAATSPOLIZEI
 GEHEIMES STAATSPOLIZEIAMT
 II D - Haft-Nr.: 2059/52/40g

Berlin, den 13. Jan. 1940

Geheim!

An die

Geheime Staatspolizei
 Staatspolizei - leit - stelle
 z.Hd.d. Herrn Ob.Reg.Rats Dr. Haselbacher
Düsseldorf

18. JAN. 1940

Betr.: Schutzhäftling Josef Kauffmann, geb. 10.1.91.

Vorg.: Dort. Bericht v. 5.1.40 - II D 31/40g -

Anlg.: -3-

Ich ordne gegen Josef Kauffmann die
 Schutzhaft bis auf weiteres an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbe-
 fehle ist dem Schutzhäftling erforderlichenfalls nach
 Vollständigkeit der Personalien gegen Empfangsbe-
 scheinigung auszuhändigen.

Weitere Weisung folgt.

gez. Heydrich.



Beglaubigt:

Kanzleiangeestellte.

Le.

10.2. 9

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 30. Jan. 1940 * 20 von = FR : durch <i>Q</i>	Raum für Eingangsstempel <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> 30. JAN 1940 30/1 <i>He</i> </div>	Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch Verzögerungsvermerk
• IID Nr. 2568	Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch	

+ BERLIN NUE 15 955 30.1.40 1945 ==

== AN DIE STAPOL. DUESSELDORF. ==

== G E H E I M. ==

+ ZUM DORT. BER. V. 5.1.40 - ROEM. 2 D - 31/40 KLEIN G. ==
 JOSEF KAUFFMANN, GEB. 10.1.91 IST IN DAS KL. SACHSENHAUSEN
 ZU UEBERFUEHREN. ABSCHRIFT DIESES ERLASSES, BERICHT UND
 UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK MITGEBEN. NACH DREI MONATEN
 HAFTENTLASSUNG MIT LAGER PRUEFEN. ENTLASSUNG BEZW.
 FORTDAUER BEANTRAGEN. SCHUTZHAFTPRUEFUNGSTERMIN: **28.4.40.** ==
2.8.40

= GESTAPA ROEM. 2 D - H. NR. 2059/52/40 KLEIN G. +

Abschrift.

Berlin NW 27 634 19.2.1940 2030 -

An Stl.Düsseldorf.-

Zum dort. PS. 1974 v. 24.1.1940 II D - Geheim.-

Unter Bezugnahme auf das dort. PS. 24.1.1940 ersuche ich,
in der Schutzhaftsache Wilhelm C a r d u e , geb. 17.9.02
zu Aschen beim OKH. auf eine baldige Entscheidung bezw.
Stellungnahme zu dringen. -

RSHA IV C 2 Nr. 1482/0698/39 g -

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle
Düsseldorf
- II D 25/40 g -

Düsseldorf, den 27.II.1940.

Geheim!

An
Abtlg. III im Hause.

Abschrift übersende ich zur Kenntnissnahme und weiteren
Veranlassung. Ich bitte zu gegebener Zeit um Bericht
im Sinne des Erlasses.

Im Auftrage:

gez. Dr. F i c h t e n b e r g.

Abt. III	
28. FEB. 1940	
Eine	
B. Nr.	
S-B.	f. Thom.

Beglaubigt:

Geseh. - Angest.



U. M. 1/3
H. G. 29/12

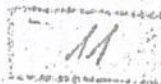
3d. 1

11/104

Berlin SW 11, den
Prinz-Albrecht-Straße 8

9. April

1940



Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname: Julie Sara Herz
 Geburtstag und -Ort: 22.2.20 in Düsseldorf
 Beruf: Stenotypistin
 Familienstand: led.
 Staatsangehörigkeit: D.R.
 Religion: ohne
 Rasse (bei Nichtariern anzugeben): Jüdin
 Wohnort und Wohnung: Düsseldorf-Süd, Ostweg 119
 wird in Schutzhaft genommen.

Gründe:

Er — Sie — gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch
 sein — ihr — Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem
 er — sie — dringend verdächtig ist, sich zum Nachteil des
 Deutschen Reiches zu betätigen.

gez. H e y d r i c h .

Beglaubigt:

Grensch
 Kanzleiangeh. d. B.



Aus Dok. Bd. 13 Bl. 60-444

Bd. 7

FL-12-108

10/103

F/103

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt
IV C 2 II-D-Haft Nr. 2357/815/40g

Berlin, den 9. April 1940

E II 6-75-

239/40g

12. APR. 1940

An die

Geheime Staatspolizei

Staatspolizei - leit - stelle
z.Hd.d.Herrn Ob.Reg.Rat Dr.Haselbacher
oVia. Düsseldorf.

Betr.: Schutzhaft gegen die Jüdin Julie Sara Herz, geb.
Vorg.: Dort.Bericht v.21.3.40 B.Nr. II D/1201g 22.2.20
Anlg.: - 3 -

Ich ordne gegen die Herz die Schutzhaft bis zum Abschluß der Ermittlungen an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbefehle ist dem Schutzhäftling, ggf. nach Vervollständigung der Personalien, gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Die Ermittlungen sind zu beschleunigen, und baldigst Haftbefehl zu erwirken und bis 15.5.40 erneut zu berichten.

gez. Heydrich

Beglaubigt:

Karlzei angestellte.

Ausgabe 13
an 2
an 2
Ausgabe 15
an 2



Florentius

Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

Bd. 2 *73/12033*

Berlin SW 11, den 16. April 1940

B.-Nr. IV C 2 *1879/01542/39* *1306/3473/378*

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Hans K r o l l

geb. am 22.5.93 zu Thorn

Eingang: 22. APR. 1940				

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Sachsenhausen

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~trägt der Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Baarmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Die Entlassung erfolgt, ~~und~~ die seinerzeit gegen K. erhobenen Beschuldigungen aller Grundlagen ~~entbehren~~ *in* ~~den~~ durch keinerlei Tatsachen belegt werden können.



Im Auftrage

[Signature]

regist. d. 1. 2/4 40 an Hugo *[Signature]*

U.T.S. FOTO Nr. 220 *40-14w*

Abschrift.

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt
IV C 2 H.Nr. 2376/877/40 g

~~Düsseldorf~~, den
Berlin, den 17. April 1940.

An
die Geheime Staatspolizei
-Staatspolizeileitstelle Düsseldorf-
in Düsseldorf.

Betrifft: Schutzhaftgefangenen Karl Goris, geb. 26.1.31
Vorgang: Dort.Bericht v. 4.4.40 - II D 1375/40 g
Anlagen: -5-

Ich ordne gegen G o r i s die Schutzhaft bis auf weiteres an. Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbefehle ist dem Schutzhaftling ggf. nach Vervollständigung der Personalien, gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Bezgl. der Überführung in ein K.L. folgt weitere Weisung.
In Zukunft bitte ich, die Fristen zur Stellung des Schutzhaftantrages zu beachten.

gez. Heydrich.

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle
Düsseldorf
. II D 1375/40 g -

Düsseldorf, den 8. Mai 1940.

An
Abtlg. III im Hause.

Gef. III		Kronh.
Abt. III 7 R.		
Eing. 9. MAI 1940		
B. Nr. <i>f. m. v.</i>		
S.-B. <i>f. m. v.</i>		

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.
Anl. Schutzhaftbefehl bitte ich dem Schutzhaftling
gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.
Anlagen: 1 Schutzhaftbefehl.

Im Auftrage:
gez. Dr. F i n n b e r g.

Beglaubigt:
f. m. v.
Gesch.-Angest.

Abschrift.

Berlin RUE 25 754 17.5.40 1750 III

An die Stapo-Leitstelle Düsseldorf.-

Geheim!

Zum dort. Aktenzeichen II D 1375/40 g

Ich ersuche, den Schutzhäftling Karl G o r i s , geb.
26.1.1891 , in das KL. Sachsenhausen zu überführen.Ein Schutzhaftbefehl, Bericht und Überführungsvordruck
sind mitzugeben. Als Schutzhaftprüfungstermin setze ich den
11.5.1940 fest.

RSHA IV C 2 2376/877/40 S

10 3070 172

Datum	21. Mai 1940
F. Nr.	1579/35
S. R.	(2/10/12)

R. A. HJ-V-

II D 1375/40 S

Düsseldorf, den 28. Mai 1940.

Geheim!Abtlg. III im Hause.

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Die Überführung des G. wird von hier veranlasst.

I.A. gez. Dr. Timberg.



Berlaubigt:

Gesch. Angest.

•Berlin Nue 103 398 10.6.40 1835 =KG=

An Stapol. Düsseldorf = Geheim =

Zum Dortigen Bericht vom 7.5.40 II D 25/40g-

Ich ersuche den Schutzhäftling Wilhelm
C a r d u é , geb. 17.9.02 zu Aachen, nach strenger Verwarnung
aus der Schutzhaft zu entlassen.--

Die erfolgte Entlassung ist umgehend nachhier mit
zuteilen. --

Vom Ausgang des Strafverfahrens ersuche ich,
zu gegebener Zeit an das REF. IV E 4 des RSHA. zu berichten.

RSHA. IV C 2 -1482/0698/39g ++

II D 125/40

Düsseldorf, den 15. Juni 1940

16. 17/6. 1940
L. J. J. J. J.
S. J. J. J. J.
C. D. J. J. J. J. J.

An die

Abteilung III/2

im H a u s e .

Ich bitte um Kenntnissnahme und weitere Veranlassung
Der. Abteilung III/2 (Krim. Ass. Homann) wurde bereits am 12.6.40
mündlich von dem Erlass Mitteilung gemacht. Der Rechtsanwalt
des C a r d u é ist gegebenenfalls von dort aus über die
Entlassung zu benachrichtigen.

Im Auftrage:

gez. Dr. Finnberg

Beglaubigt:

Geschz. Ang.



Bd. 2 = 12a 28

Name des Bea.:

Konzentrationslager Flossenbürg

int. Anruf:

Ff. Dienst

31

Aufgenommen				Raum für Eingangstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit			Tag	Monat	Jahr	Zeit
14.	6.	40	1950	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"><i>Für die Richtigkeit</i> <i>[Signature]</i> <i>Funkstellenleiter</i></div>		an durch			
von	durch					Verzögerungsvermerk			
Belw.	Pfeifferwein								
1796				Funkspruch — Fernschreiben					
Ff. Nr.									

+ BERLIN NUE 105 802 14.6.40 1950 = THI =
AN DAS KL. FLOSSENBUERG . - - G E H E I M - - -
AUF VORLAGE DER AKTEN BEIM RFSS U. CH. D. DT. POLIZEI
HAT DIESER ANGEORDET, DASS DER DORT EINSITZENDE
SCHUTZHAFTLING FRANZ H A T Z M E I E R , GEB. 11.6.1921
WEITER IN SCHUTZHAFT VERBLEIBT UND ZU DEN SCHWERSTEN
ARBEITEN HERANZUZIEHEN IST . - -
NACH ABLAUF EINES JAHRES BITTET DER RFSS UM ERNEUTE
VORLAGE DER SCHUTZHAFTAKTEN MIT EINEM FUEHRUNGSBERICHT DES
LAGERS. - -
ICH GEB HIERVON KENNTNIS MIT DER BITTE UM WEITERE
VERANLASSUNG. - -

RSHA ROEM 4 C 2 H. NR 1346/1168/40 KLEIN G. +

Verz. II in III
[Signature]
[Signature]
fapbender

Verband

Reichssicherheitshauptamt

Iv C 2 - Haft Nr.1508/o767/38g-

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Bd. 8

Berlin SW 11, den 19. September 1940.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

Zum Schutzhaftwegung

An die

Geheime Staatspolizei

- Staatspolizeileitstelle -

Düsseldorf.

3147/40

Staatspolizeileitstelle
23. SEP. 1940
Antl. <i>[Signature]</i>

Fin II F 2 D. H. nach 7	Beigefügt
Fin II D. nach 7	<i>[Signature]</i>

Betr.: Schutzhäftling Karl Milz, geb. 28.8.08, Essen.

Bezug: Bericht v. 9.8.40 - II D 79/39.-

/ Anlagen: 1.

In der Anlage übersende ich einen erneuten Führungsbericht des KL Sachsenhausen für den Schutzhäftling Karl M i l z.

Ich bitte, sofort in eine erneute Haftprüfung einzutreten und das Ergebnis unter Beifügung des Führungsberichtes des Lagers nach hier zu berichten.

Weitere Weisung folgt dann.

Im Auftrage:

[Signature]

H

Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

Berlin SW 11, den 18. Oktober 1934

B.-Nr. IV C 2 HD / Haft-Nr. 2059/52/40 G

An II F 2 P. H. vorh. ? Beigefügt
An II D zurück.

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Josef Maria Kauffmann

geb. am 10.1.91 zu Hochstadt

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Hamburg-Neuengamme

zum 9.11.40

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — trägt der Häftling — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Mitteln ist.

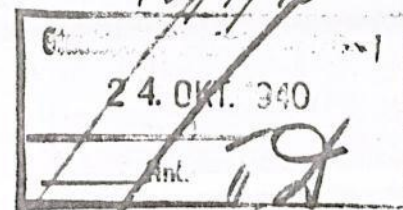
Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Ich ersuche, K. vor seiner Entlassung zu eröffnen, daß er sich sofort nach seiner Entlassung bei der Stapel. in Düsseldorf zu melden hat.

Die Aufhebung der Schutzhaft wurde aus besonderen Gründen angeordnet.

Abschriftlich

der Staatspolizei — leit — stelle

in Düsseldorf

zur Kenntnis überfandt mit dem Anheimgenben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben. Ich ersuche, K. bei seiner Meldepflicht zu eröffnen, daß seine Entlassung vorläufig nur probeweise erfolgt ist und stelle die Milderung oder gänzliche Aufhebung der Meldepflicht sowie die endgültige Aufhebung der Schutzhaft in das dortige — ige — dortige Ermessen.

Im Auftrage:

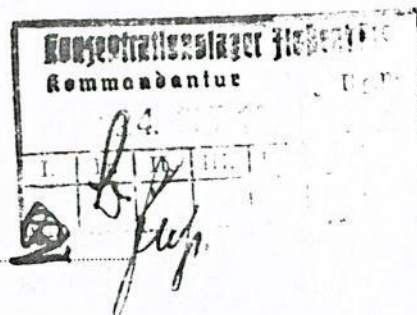
[Signature]

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt

Bd. 2 102
Berlin SW 11, den 19.10. 1934

30

B.-Nr. IV C 2 IID / Haft-Nr. 1309/0324/39 g



Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Josef M a l y

geb. am 4.2.07 zu Heven

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Flossenbürg

X zum 9.11.40

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — trägt der Häftling — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Ich ersuche Maly Nach Lintfort, Krs. Moers, zu entlassen.



Im Auftrage:

[Handwritten signature]

I.T.S. FOTO No. 158 L-7

Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

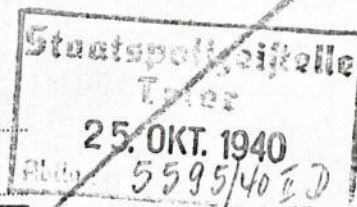
Berlin SW 11, den 12.10. 1934

B.-Nr. IV C 2 HD / Haft-Nr. 1001/2993/38 g

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Erich K n ü r

geb. am 3.6.07 zu Düsseldorf



An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Buchenwald

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — ^{zum 9.11.40} aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — trägt-der-Häftling— sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Mitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Knür ist nach Düsseldorf zu seiner Familie zu entlassen. Ihm ist gleichzeitig aufzugeben, sich sofort Arbeit zu beschaffen, so dass er für seine Familie sorgen kann.

Abschriftlich

der Staatspolizei — leit — stelle

in T r i e r

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheingeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben. Ich habe K. nach Düsseldorf zu seiner Familie entlassen. Bezüglich der erforderlichen Überwachungsmaßnahmen, ersuche ich die Stapol. in Düsseldorf entsprechend zu unterrichten. Die endgültige Aufhebung der Schutzhaft stelle ich der dortigen Stelle ^{im Auftrage:} in Verbindung mit der Stapol. Düsseldorf zu gegebener Zeit anheim.

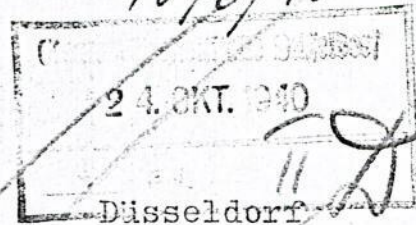
Im Auftrage:

Reichssicherheitshauptamt
IV - C 2 Haft-Nr. 1508/0767/38 g

Berlin, den 21.10. 1940

4076/40

An die
Geheime Staatspolizei
Staatspolizei - leit - stelle



Ruff 08/1

Betr.: Schutzhäftling Karl Milz, geb. 28.8.08 in Essen.

Vorg.: Dort.Aktz. II D - 79/39 u. mein Erl.v.19.9.40 mit ob.Nr.

Ich ersuche um umgehende Erledigung meines o.a.
Erlasses.

Im Auftrage:
gez. Kettenhofen



Beglaubigt:
Adm
Kanzleiangestellte

Bd. 8

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 2. November 1940

IV C 2 Haft-Nr. 1508/0767/38 g

Zum Schutzhäftlingsorgan

Betrifft: Aufhebung des Schutzhäftbefehls gegen

Karl M i l z

geb. am 25.8.08 zu Essen

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Sachsenhausen

zum 9.11.40

Der Schutzhäftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhäftling ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 2. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

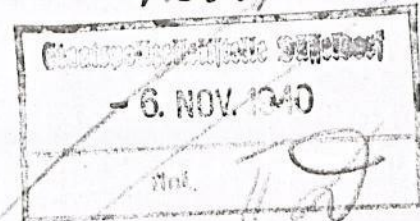
Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — trägt der Häftling — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Geldmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

M. ist nach Essen zu seiner Familie zu entlassen.

4235/40



Abschriftlich

der Staatspolizei-leit-stelle

in Düsseldorf

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheimgeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben. Entsprechende Nachüberwachungsmaßnahmen sind von dort anzuordnen. Die endgültige Aufhebung der Schutzhaft stelle ich in das dort. Ermessen.

Im Auftrage:

Reichssicherheitshauptamt

Bd. 2 35
Berlin SW 11, den 13. Dez. 1940

IV C 2 Haft-Nr. 1220/076/39 S

25

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Friedrich I d z k o

geb. am 2.11.03 zu Witten/Ruhr

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Flossenbürg

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise / zum 20.12.40 aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~trägt der Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-Leit-Stelle hat Abschrift erhalten.

J. ist nach Breslau zu entlassen und ihm aufzugeben, sich sofort nach seiner Entlassung bei der Stapol. Breslau zu melden.



Im Auftrage:

[Handwritten signature]

L.T.S. FOTO No. 11/11-8

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen		Raum für Eingangsstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit
19	Feb.	1941		<div data-bbox="459 302 853 526" data-label="Text"> <p>Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 20. FEB. 1941</p> </div>			
von		durch		an		durch	
Nr. 2214		Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch		Derzögerungsvermerk			

+ BERLIN NUE 27 380 19.2.41 1752= BR.=

AN DIE STAPOL. DUESSELDORF..

- G E H E I M -

BETR.: MAX P F L E G I N G, GEB. 25.11.19.-

BEZUG: BERICHT V. 1.2.41 - ROEM 2 D - 421/41.-

UEBER DIE ENTLASSUNG DES PF. IST NOCH KEINE ENTSCHEIDUNG

GETROFFEN. DIE AKTEN SOLLEN ERNEUT ZUR ENTSCHEIDUNG

AM 10.4.41 VORGELEGT WERDEN. ICH WERDE SODANN WEITERE

NACHRICHT GEBEN.=

RSHA - ROEM 4 C 2 - 1076/3170/38 KLEIN G -

I.A. GEZ. R.A. KETTENHOFEN.+

20.4.26

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
3. März 1941			17					an			
von								Verzögerungsvermerk			
Nr. 2602				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch							

+ BERLIN NUE 33 953 3.3.41 1715 = KR. =

AN STL. D.DORF. = GEHEIM. =

BETR.: SCHUTZHAFT JOSEF B L U M, GEB. 11.12.08 -

BEZ.: BERICHT V. 23.11.40 ROEM 2 D. 2629/40 -

ICH BITTE NUNMEHR UMGEHEND UEBER DAS ERGEBNIS DER
 ERMITTLUNGEN IN DER SCHUTZHAFTSACHE BL. NACH HIER ZU
 BERICHTEN. =

RSHA 4 C 2 NR. 2890/4171/40 KLEIN G. I.A.

GEZ. R.A. KETTENHOFEN. - +

3. Schutzhaftbefehl gefertigt 3.4.41 To.
Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

24.4

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit			Tag	Monat	Jahr	Zeit
31.	März	1941	* 19						
von				durch		an			
				<div data-bbox="406 600 805 806" data-label="Text"> <p>Staatspolizeileitstelle Düsseldorf - 1. APR. 1941 A.L.</p> </div>		<div data-bbox="821 638 941 772" data-label="Text"> <p>p. f. m.</p> </div>			
						Derzögerungsvermerk			
Nr. 3855				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch					

+++ BERLIN NUE 51 066 31.3.41 1840 == MD==

AN DIE STL. . D. DORF.=====

BETR: SCHUTZHAFT GEGEN HEINRICH A D A M S , GEB. 12.8.0

IN DUESSELDORF.=====

VORG: DORT. BERICHT VOM 20.3.41 ROEM 2 D / 1031/41

KL. G.=====

FUER DEN OBENGENANNNTEN ORDEN ICH IER MT SCHUTZHAFT BIS
 AUF WEITERES AN . SCHUTZHFT BEFEHL IST WIE FOLGT

AUSZUSTELLEN: " LINDEN ER EINER BETAETIGUNG ZUM NACHTEILE
 DES DEUTSCHEN REICHES DRINGEND VERDAECHTIGT IST . "

DIE ERMITTLUNGEN SINDZU BESCHLEUNIGEN , BALDIGST
 HAFTBEFEHL ZU ERWIRKEN UND BIS SPAETESDENS 5.5.41 ERNEUT
 ZU BERICHTEN.===

RSH A ROEM 4 C 2 H. NR. 3482/4427/41 KL.

GEZ. HEYDRICH +++++

13d. 8

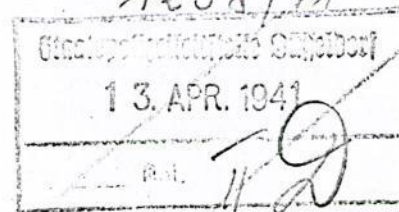
55

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 8. April 1941

54

IV C 2 Haft-Nr. 1076/3170/38 g



Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Max P f l o g i n g

geb. am 25.11.19 zu Solingen

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in B u c h e n w a l d

zum 20.4.41

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~trägt der Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vermitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Pf. ist nach Solingen zu seinen Eltern zu entlassen. Ihm ist aufzugeben, sich sofort schriftlich oder persönlich bei der Staatspolizei-leit-stelle Düsseldorf zu melden.

Abschriftlich

der Staatspolizei-leit-stelle

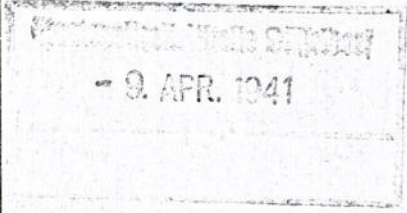
in D ü s s e l d o r f

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheimgeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben. Ich ersuche Pf. sofort in Arbeit zu vermitteln. Entsprechende Nachüberwachungsmaßnahmen stelle ich in das dort. Ermessen. Die spätere endgültige Aufhebung der Schutzhaft wird ebenfalls der dort. Stelle anheimgestellt.

Im Auftrage:

Q. H. K. K. K.

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen		Raum für Eingangsstempel		Befördert	
Tag	Monat Jahr Zeit			Tag	Monat Jahr Zeit
- 9. April 1941 * 17					
von	durch			an durch	
Nr. 4310		Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch		Verzögerungsvermerk	

Heilend

+ BERLIN NE 55 689 9.4.41 1715== MD==

AN DIE STL. DUESSELDORF.=== G E H E I M .=====

BETR: SCHUTZHAFT GEGEN AGNES J A N S S E N , GEB.11.8.10

JOSEF B L U M , GEB. 11.12.00 UND ERNST Z E K A R

GEB.7.12.00.=====

BEZUG: BERICHT VOM 28.3.41 ROEM 2 D 1205/41 KL. G.

DIE SCHUTZHAFT GEGEN WITWE AGNES J A N S S E N , WIRD
MIT DE TAGE DESERLASSES DES RICHTERLICHEN HAFTBEFEHLS ,ALSO MIT DEM 21.3.41 AUFGEHOBEN. BEZUEGLICH DER ENTLASUNG
DER BEIDEN HAEFTLINGEN JOSEF B L U M UND ERNST Z E K A R

FOLGT NOCH WEITERE MITTEILUNG .=====

RSHA ROEM 4 C 2 H. | NR. 2890/4171/40 L KL. G.

GEZ. REG. RAT M . DR. BERNDORF ++

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen		Raum für Eingangsstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit
12. Mai	1941	*	12	<div data-bbox="399 380 821 616" data-label="Image"> </div>			
von	durch						
				Verzögerungsvermerk			
Nr. 5456				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch			

+ BERLIN NUE NR. 73 810 12. 5. 41 1707 :== ZO.==

- AN STL. DUESSELDORF.-

BETR.: SCHUTZHAFT JOSEF B L U M , GEB. 11. 12. 08 U. ERNST
Z E K A R , GEB. 7. 12. 00.---

BEZUG.: BERICHT V. 28. 3. 41 - ROEM 2 D - 1205/41 KLEIN C

--- DIE SCHUTZHAFT GEGEN DIE OBENGENANNTEN WIRD HIERNACH
AUFGEHOBEN. ICH ERSUCHE, SIE NACH STRENGER VERWARNUNG AUS
DER SCHUTZHAFT ZU ENTLASSEN. ETWAIGE
NACHUEBERWACHUNGSMASSNAHMEN STELLE ICH IN DAS DORT. ERMESSEN.
DIE ERFOLGTE ENTLASSUNG IST NACH HIER MITZUTELEN.-

RSHA ROEM 4 C : 2 - 2890/4171/40 KLEIN G - I. A. GEZ. REG.
RAT DR. BERNDORFF.++

Bl. 2 13 31

Name des Bea.:
im. Anruf:

Konzentrationslager Flossenbürg
Ff. Dienst

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit			Tag	Monat	Jahr	Zeit
21.	1.	41	1512						
von <i>Geleit M. Häcker</i>				<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">Für die Richtigkeit <i>[Signature]</i> Funkstellenleiter</div>		an			
Ff. Nr. <i>910</i>						durch			
						Verzögerungsvermerk			
				Funkpruch — Fernschreiben					

+ BERLIN NUE NR. 79, 455 20.5.41. 1900 == BN. =
= D R I N G E N D S O F O R T V O R L E G E N . -
- AN KL. FLOSSENBUERG .-
BETR.: SCHUTZHAFTLING FRANZ H A T Z M E I E R
GEB. 11.6.1921 .-
VORGANG : O H N E .-
- ICH BITTE UM UEBERSENDUNG EINES FUEHRUNGSBERICHTES FUE R
DEN OBENGENANNTEN.
DER REICHSFUEHRER SS HAT SOFORTIGE VORLAGE DER AKTEN
ANGEORDNET.-

- RSHA . ROEM. 4 V 2 H. NR. 1346/ 1168/ 40 KLEIN G.
I. A. GEZ. .KE T T E N H O F E .-

Ordng. III LT
[Signature]

Deftrand

Name des Bea.:

Konzentrationslager Floßenburg

Art. Anruf:

St. Dienst

Aufgenommen
Tag 7. Monat 7. Jahr 44 Zeit 21,07

von Berlin N. 4 durch H. 4

St. Nr. 191

Raum für Eingangsstempel

Für die Richtigkeit
i. V. Hünneke
Funkstellenleiter

35

Befördert
Tag Monat Jahr Zeit

an durch

Verzögerungsvermerk

G e h e i m

Funkspruch — Fernschreiben

BERLIN NUE. EINHUNDERTFUEHNFTAUSEND VIERHUNDERTEINUNDFUEHNZIG
DEN FUEHNFTEN JULI EINUNDEVIERZIG SIEBZEHN UHR FUEHNZIG
MINUTEN === RU ===

AN DAS KL. FLOSSENBUERG. G E H E I M.

BETR.: SCHUTZHAFT. FRANZ. H A T Z M A I E R GEB. ELFTEN JUNI
EINUNZWANZIG.

BEZUG.: FUEHRUNGSBERICHT VOM ZWEIUNZWANZIGSTEN I MAI
EINUNVIERZIG VIERZEHN ELF STRICH FUEHN EINUNVIERZIG
STRICH SCH STRICH M.==

AUF BEFEHL DES REICHSF-SS U. CH. D. DT. POL. SIND DEM H. (
WEGEN SEINER WIERSETZLICHKEIT AUF DIE DAUER VOM DREI WOCHEN
JE WOCHEN FUEHNFUNZWANZIG ((FUEHNFUNZWANZIG)) HIEBE ZU
VERABREICHEN .

DIE SCHUTZHAFT WIRD AUF ANORDNUNG DES REICHSF. SS ZUNAECHST
UM EIN WEITERES JAHR VERLAENGERT. (DIESE ENTSCHEIDUNG IST DEM
H. ZU EROEFFNEN. (VOLLZUGSMELUNG IST ZU ERSTATTEN. ==

RSCHA ROEM VIER C. ZWEI REIZEHNHUNERTSECHSUNVIERZIG
STRICH ELFHUNERTACHTUNSECHZIG STRICH VIERZIG

I. A. GEZ. R BERNORFF REG. RAT .++-

Wolff, III H

Futtschling
Wolffschling
7. 44
Wolffschling
Wolffschling



Am 21. 7. 44

3d. 2

38

39

Name des Bea.:

Konzentrationslager Floßenburg

int. Anruf:

Ff. Dienst

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit			Tag	Monat	Jahr	Zeit
3.	10.	41	1920						
von Bln. NÜ.						an			
durch En.						durch			
				<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Für die Richtigkeit <i>Y. Wolf</i> Funkstellenleiter </div>		Verzögerungsvermerk			
Ff. Nr. 1669				Funkspruch — Fernschreiben					

+ BERLIN NUE NR. 157 442 3.10.41 1915 =GR=

AN DEN HERRN KOMMANDANTEN DES KL. F L O S S E N B U E R G.

= DRINGEND, SOFORT VORLEGEN. = G E H E I M

BETR.: SCHUTZHAFT FRANZ HATZMAIER, GEB. 11.6.21.=

BEZUG:.. OHNE.=

DURCH FS.- ERLASS V. 5.7.41 WURDE NACH DORT DIE ANORDNUNG
 DES REICHSFUEHRERS SS UND CHEFS DER DEUTSCHEN POLIZEI
 UEBERMITTELT, DASS H. WEGEN SEINER WIDERSETZTLICHKEIT AUF
 DIE DAUER VON 3 WOCHEN JE 25 HIEBE ZU VERABREICHEN SEIEN.
 VOLLZUGSMELDUNG WAR ZU ERSTATTEN. TROTZ MEINER ERINNERUNG
 V. 23.8.41 IST EINE VOLLZUGSMELDUNG HIER NOCH NICHT
 EINGEGANGEN. DA ICH DEM RFSS EBENFALLS VOLLZUGSMELDUNG ZU
 ERSTATTEN HABE, ERSUCHE ICH UM UMGEHENDE ERLEDIGUNG.=

RSHA. ROEM 4 C 2 - 1346/1168/40 KL.G -

I.A. GEZ. RA. KETTENHOFEN.+

G e h e i m

Abt. II. an FS. am 4. 10. 41. von Abt Ia mündlich. b.

Bd. 7

11920

Nahme des Bea.:
Int. Anruf:

Konzentrationslager Floßenburg

Ff. Dienst

Aufgenommen			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
19.	7.	41	14.25

von *Gerlin H. V. H.* durch

Raum für Eingangsstempel

Für die Richtigkeit
i. V. Wünnche
Funkstellenleiter

20

Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
an		durch	

Verögerungsvermerk

Ff. Nr. *1248*

Funkspruch — Fernschreiben

G e h e i m

+ BERLIN RUE NR. 113931 19. 7. 41 *14.25* Z0. =

AN KL. FLOSSENBURG. --

-- G E H E I M . --

BETR.: SCHUTZHAFTLING KARL JOSEF BARTKOWSKI,
GEB. 1. 3. 17. --

-- VORG.: O H N E . --

ICH BITTE UM UEBERSENDUNG EINES FUEHRUNGSBERICHTES FUER DEN
OBENGENANNTEN . --

RS HA ROEM 4 C 2 - 1959/01749/39 KLEIN G -
I. A. GEZ. POI. BONATH. +

Hbt. III li
Q

Befried

Bd. 4 14 58

A b s c h r i f t .
=====

Berlin NUE 125 525 8.8.41 1840 NEU

An Stl. Düsseldorf . - G e h e i m - .

Betr.: Arthur B e u t e r, geb. 16.6.14.

Bezug: ~~Ber.~~ v. 14.7.41 II D - 1391/41 g - .

Die Schutzh. geg. B. wird mit dem Tage des Erl. des richterlichen Haftbefehls, also dem 6.5.41 aufgehoben.

Über den Ausgang des Strafverfahrens ist nach Abschluß dem Ref. IV E 3 des RSHA. zu berichten.

RSHA IV C 2 Haft - Nr. 3668/4722/41 g.
gez.: F o e r s t e r

II D - 1391/41 -

Düsseldorf, den 21. 8. 1941

An die




Abt. III / 3

im H a u s e

Geheim!

Abschrift übersende ich zur Kenntnisnahme.

Dem Referat IV E 3 bitte ich von dort unmittelbar zu unterrichten.

III/3 - B 60/41 g
22. AUG. 1941
Partei 
J. seil.  



gez.: u n s c h e

beglaubigt:


Geschz. Angest.

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

15. 9.

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit ● 9. Aug. 1941 * 19 von durch		Raum für Eingangsstempel Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 3. AUG. 1941 F. Pa.		Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch	
Nr. 9829		Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch		Verzögerungsvermerk	

+ BERLIN NÜE 137 678 29.8.41 1810 =MA=

AN STAPOL. DUESSELDORF == G E H E I M ==

BETR.: SCHUTZHAFT HEINRICH A D A M S, GEB. 12.8.01: -

-BEZUG: BERICHT V. 13.5.41 ROEM. 2 D 1031/41/ KL. G --

ICH BITTE UMGEHEND UM MITTEILUNG UEBER DAS ERGEBNIS DER
ERMITTLUNGEN IN DER OBIGEN SCHUTZHAFTSACHE. =

== RSHA. ROEM. 4 C 2 - 3482/4427/41 KL. G - I.A. GEZ.

RA. KETTENHOFEN. +

Bd. 1

1230

25

Name des Bea.:

Konzentrationslager Flossenbürg

int. Anruf:

Ff. Dienst

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit			Tag	Monat	Jahr	Zeit
19.	IX.	41.	1715	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Für die Richtigkeit <i>[Signature]</i> Funkstellenleiter </div>					
von Berlin Nue. Hefferlein						an durch			
Ff. Nr. 1563				Fernschreiben		Verzögerungsvermerk			
						23			

+ BERLIN NUE 149 297 18.9.5 41 1715 = SCHU =

: AN A DAS KL. FLOSSENBUERG. --

- BETR. : SCHUTZHAFT KARL JOSEF BARTKOWSKI, GEB. 1.3.17 .-

-- BEZUG: FB. V. 28.7.41 - 14 KLEIN D - 11/7.41/ MD.

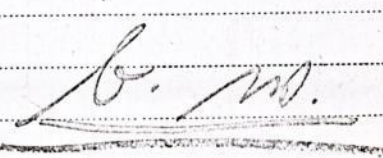
- ICH BITTE UM UEBERSENDUNG EINES FUEHRUNGSBERICHTES FUER DEN OBENGEANNNTEN. -

- RSHA - ROEM. 4 C 2 - 1959/01749/39 KLIEN G -

I. A. GEZ. BONATH, POI. ++

Seitrand

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit			Tag	Monat	Jahr	Zeit
8. Okt.	1941		10	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> I.H. 2 Eing. 14. Okt. 1941 B. Nr. 2404/39 S. B. 26. 23. 39 </div>					
von						an			
durch						durch			
						Verzögerungsvermerk			
T.D. Nr. 119089				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch					
+ 1 BERLIN NUE 159 870 8.10.41 1743 = WE = AN STAPOL. D U E S S E L D O R F . - BETR.: FRANZ B R A N D, GEB. 8.3.07. - BEZUG: BERICHT V. 19.7.41 - ROEM. 2 D - 79/40-KL. G - G E H E I M . = IN DORT. BERICHT WURDE MITGETEILT, DASS DER OBENGENANNTTE AM 16.5.40 ZU 2 JAHREN GEFAENGNIS RECHTSKRAEFTIG VERURTEILT WURDE. ICH BITTE UM UMGEHENDE MITTEILUNG, OB UND WANN B. SEINE STRAFE VERBUESST HAT UND OB BEABSICHTIGT IST, IHN NACH SEINER STRAFVERBUESSUNG ERNEUT IN SCHUTZHAFT ZU NEHMEN. - RSHA. ROEM. 4 C 2 - 2007/06408/39 KL. G - I.A. GEZ. KETTENHOFEN. R.A. + <div style="text-align: right; margin-top: 20px;">  </div>									

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft-Nr. 1959/01749/39 G

Bd. 1
Berlin SW 11, den

29.10.

1941

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Josef Bartkowski

geb. am 1.3.17 zu Oppeln

Konzentrationslager Flossenbürg					
Kommandantur					
13. NOV. 1941					
L	a	1	UL	V	44
11	11	11	11	11	11

99

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Flossenbürg

zum 9.11.41

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~von dem Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Bartkowski ist zu seinen Eltern nach Berlin zu entlassen. Ihm ist aufzugeben, sich sofort nach seiner Entlassung bei der Stapol. in Berlin zu melden.



8.11.41

Im Auftrage:

Gutsmuth

Die Entlassung wird am 9.11.41 durchgeführt.

B. ist nicht im Besitz von eigenen Barmitteln.

Abfahrt von Flossenbürg kann erst gegen 14.30 Uhr erfolgen.

Persoenzug ab Weiden nur bis Leipzig möglich. Um ein unnötiges Herumlungern auf den Umsteigbahnhöfen zu verhüten, ist die Benutzung eines Eil-bezw. Schnellzuges erforderlich.

G u t s c h e i n Nr.

Nr. 178 ausgestellt Der Leiter der Politischen-Abteilung
Flossenbürg, den 10. Nov. 1941

Kapferer
Kriminal-Sekretär

4 - Hauptsturmführer

I. T. S. FOTO Nr. 241/A-P

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

1031
6.11.

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel		Befördert	
Tag	Monat	Jahr	Zeit			Tag	Monat
- 5	Nov.	1941	* 19				
durch				<div data-bbox="411 779 821 996" data-label="Image"> </div>		an	
						durch	
Nr. 11.955				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch		Verzögerungsmerk	

+ BLN NUE 179 009 5.11.41. 1907 = WE =
 AN DEN LEITER DER STAPOL. DUESSELDORF. = = G E H E I M
 BETR.: SCHUTZHAFT HEINRICH A D A M S , GEB. AM 12.8.01.
 = BEZUG: BERICHT VOM 13.5.41. - ROEM. 2 D - 1031/41
 = TROTZ MEINER ERINNERUNG VOM 29.8.41. IST EIN BERICHT
 UEBER DAS ERGENIS DER ERMITTLUNGEN IN DER OBIGEN
 SCHUTZHAFTSACHE NOCH NICHT EINGEGANGEN. ICH BITTE UMGEHEND
 ERLEDIGUNG. = =

RSHA ROEM. 4 C 2 - H. NR. 3482/01232/39 KLEIN G -

I. A. GEZ. KETTENHOFEN, RA.

*Anmerk: Nach Mitteilung der Telegraphenleitung ist
 in etwa 8 Tagen mit der Aufklärung der B.
 zu rechnen.
 Gez. H. L. 7/11.*

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf *7.1.42*

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
16.	Jan.	1942	11:17	<div data-bbox="395 745 798 954" data-label="Image"> </div>				<div data-bbox="1212 627 1516 963" data-label="Text"> <p><i>18</i></p> <p>Verzögerungsbezeichnung</p> </div>			
durch <i>He</i>											
Nr. <i>453</i>				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch							

+ BERLIN NUE 9 133 16.1.42, 1655 =H1.= A

IN STL. DUESSELDORF. =

BETR.: SCHUTZHAFT HEINRICH A D A M S, GEB. 12.8.01

BEZUG: DORT. BERICHT V. 13.12.41 ROEM 2 D 1031/41 KLEIN G.

GEHEIM =

DIE SCHUTZHAFT GEGEN DEN OG. WIRD MIT DEM TAGE DES ERL.D.

RICHTERLICHEN HAFTBEFEHLS, ALSO MIT DEM 13.12.41 AUFGEHOBEN

UEBER DEN AUSGANG DES VERFAHRENS ERSUCHE ICH ZU GEGEBENER

ZEIT AN DAS RSHA - GRUPPE ROEM 4 E - ZU BERICHTEN. =

R S H A - ROEM 4 C 2 - 3482/01232/39 KLEIN G -

- I.A. GEZ. DR. BERNDORFF ORUKR. -

Bd. 1

42/105
35

18/11

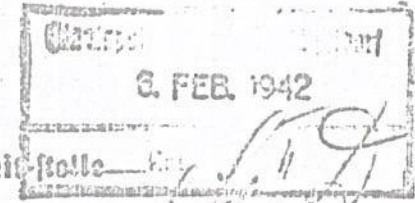
III - IV, - 100

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 - 2357/815/40 g

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
angeben.

Berlin SW 11, den 31.1. 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040



U. der Staatspolizei-leitstelle

in Düsseldorf

Heftend

mit 1 Anlage zur gefälligen weiteren Veranlassung.
Dort.Aktz.: II D - 5/41 g --

Im Auftrage

gez.: K. Krenn



Beglaubigt:

[Signature]

Kanzleiangestellte.

Abgabennachricht
(Postkarte)

G.St. Nr. 162.

Bd. 2

140

Name des Bes.

Konzentrationslager Flossenbürg

im Auf.

Ff. Dienst

29

Raum für Eingangsstempel

Befördert

Tag Monat Jahr Zeit

Aufgenommen
Tag Monat Jahr Zeit16. 2. 42. 1835
von durch

an durch

Für die Richtigkeit

Kurt

Funkstellenleiter

Verzögerungsvermerk

Berlin NUE. Dürr

Funkspruch — Fernschreiben

Ff. Nr.

517

+ BEHL II NUE 27 502 16.2.42 1830 = NEU. =

KL. FLOSSENBUERG. = GEHEIM. =

BETR.: SCHUTZH. FRITZ N A U M A N N, GEB. 22.6.00. -

BEZUG: FS. V. 16.12.41. -

BEVOR ICH EINER EVTL. ENTLASSUNG DES N. NAEHERTRETE,

BITTE ICH, IHN NOCH IN GEEIGNETER WEISE ZU BEFRAGEN,

OB ER SICH BEFEIT ERKLAERT ALS V.-MANN DER STAPO

OSNABRUECK ZU ARBEITEN.

ICH BITTE UM BESCHLEUNIGTE ERLEDIGUNG. =

RSHA. - ROEM. 4 C. 2 - HAFT NR. 4282/4096/42 G. -

I. A. GEZ. UNTERSCHRIFT.

Ung. II
Hf

Bestand

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 25. 2. 1942

IV C 2 Haft-Nr. 1668/01042/37 g

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Johann B r e u e r

geb. am 9. 4. 12 zu Duisburg

[illegible]

24

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in F l o s s e n b ü r g

Der Schubhaftbefehl gegen den obengenannten Schubhäftling wird — probeweise — aufgehoben. ~~Der Schubhäftling ist dem Schubhäftling zu übergeben. Der Schubhäftling ist dem Schubhäftling zu übergeben. Der Schubhäftling ist dem Schubhäftling zu übergeben.~~

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~nach dem Ableben~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Die Entlassung ist von H-Gruppenführer Müller angeordnet worden. B. ist nach Duisburg-Hamborn, Eickelkamm 42 zu entlassen und ihm vor der Entlassung zu eröffnen, daß er dort seinen festen Wohnsitz nehmen muß. Gleichzeitig ist ihm aufzugeben, sich sofort nach seiner Entlassung bei der Stapo in Düsseldorf zu melden.



Im Auftrage:

S. W. Nichols

Breuer ist ohne eigene Geldmittel.
Ein Gutschein für Schnellzugbenutzung
muß ausgestellt werden.

Vorleiter der Politischen-Abteilung

Kriminal-Sekretär

Fahrschein Nr. 226 ausgestellt.

Der Leiter der Verwaltung
des Konzentrationslagers Floßenberg

44. Hauptsturmführer

2373

Bd. 2

Sicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 31.5. 1942

IV C 2 Haft-Nr. 4282/4096/42 g

Konzentrationslager Flossenbürg									
Eingang: 1.7.42									
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Kbl.	Pol.	Dol.	Pol.	Schh.	Uere.	Res.	Schh.	Uere.	Schh.

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Fritz Naumann

geb. am 22.6.00 zu Chrandorf.

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Flossenbürg

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — ~~noch weiter~~ — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~noch weiter~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.



Im Auftrage:

G. Timmermann

Ohne Mittel. *ma*

Gutschein Nr. 246
ausgestellt am 10.4.42

H-Hauptsturmführer

I. T. S. FOTO No. 6 N-P

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 1. April 1942 von durch		Raum für Eingangsstempel III 3 - Sch 134 Bd. 3 13. APR 1942 Kartei Von		Befürdest Tag Monat Jahr Zeit an durch Verzögerungsanmerk	
nr. 3387		Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch			

++ BERLIN NUE 61 414 11.4.42 1457 - - RU. - - -

AN STL. IN D U E S S E L D O R F. - - G E H E I M. - - -

BETRIFFT: SCHUTZHAFT FRITZ C O H N, GEB. 5.9.88 - - -

BEZUG: BERICHT V. 27.2.42 - ROEM. 3/3 - SCH. 134 KLEIN G BD.
30. - - -

ICH ERSUCHE, DEN OBENGENANNTEN MIT DEM NAECHSTEN

SAMMELTRANSPOR IN DAS KL. SACHSENHAUSEN ZU UEBERFUEHREN.

ABSCHRIFT DES SCHUTZHAFTBERFEHLS, UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK UND

KURZER TATBERICHT ZUR UNTERRICHTUNG DES LAGERKOMMAND, SIND DEM

LAGERKOMMANDANTEN SIND DEM TRANSPORT MITZUGEBEN. DER NAECHSTE

HAFTPRUEFUNGSTERMIN WIRD AUF DEN 7.7.42 FESTGDESETZT. - - -

- RSHA - ROEM. 4 C 2 - 4139/5447/41 KLEIN G I. A.

GEZ. KETTENHOFEN RA+

Landespolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Raum für Eingangsstempel

Befürwort
Tag Monat Jahr Zeit

30. MAI 1942

30. MAI 1942

Kartei

Vorg. von

bei Nr.

Telegramm — Funkpruch

Telegramm — Funkpruch

Telegramm — Funkpruch

Vorgängerbezeichnung

BERLIN RUE 91 849 29.5.42 1720, =R1=

AN STL. DUESSELDORF. — —

BETR.: SCHUTZHAFT GEGEN BERNHARD L U I S, GEB. 28.5.30 IN
KALKUN. — —VORG.: DORTG. BERICHT V. 5.5.42 ROEN 3/3 - R 161/41 BAND 2
KLEIN G. — —FUER DEN OG. ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS AUF WEITERES
AN. — SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUSTELLEN.:'... INDEM ER AUF GRUND SEINES POLITISCHEN VORLEBENS ZU DER
BEFUERCHTUNG ANLASS GIBT, ER WERDE NACH FREILASSUNG DIE
BELANGE DES REICHES SCHAEDIGEN. — — ICH ERSUCHE, VON ARZT
NOCH FESTSTELLEN ZU LASSEN, OB L. TRANSPORTFAEHIG IST, DA
ICH BEABSICHTIGE, IHM IN DER KRANKENABTEILUNG DES KL.
SACHSENHAUSEN UNTERZUBRINGEN. WEITERE WEISUNG FOLGT DANN. — —

- RSHA ROEN 4 C 2 - H. IR 4591/4475/42 KLEIN G. —

GEZ. HEYDRICH.+++

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

375

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 1. Juli 1942 18 ¹⁵ von durch		Raum für Eingangsstempel III 3-10 761 2. JULI 1942 Kartei Vorg. Nr. 6/6 J. 12/ B.		Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch	
Nr. 6297		Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch		Verzögerungsvermerk	

+ BERLIN NUE/115 259 1/7/42 1806 = LZ. =
 AN STL. DUESSELJORF. = GEHEIN. =
 BETR.: SCHUTZHAFT BERNHARD L U I S, GEB. 28.5.80. -
 BEZUG: DORT. FS. V=810.6.42 - ROEM 3/3 - M.161/41 G - BD. II -
 ICH ERSUCHE, DEN OBENGENANNTEN MIT DEN NAECHSTEN
 SAMMELTRANSPORT IN DAS KL. SACHSENHAUSEN - KRANKENABTEILUNG -
 ZU UEBERFUEHREN. ABSCHRIFT DES SCHUTZHAFTBEFEHLS,
 UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK UND KURZER TATBERICHT ZUR
 UNTERRICHTUNG DES LAGERKOMMANDACTEN SIND DEM TRANSPORT
 MITZUGEBEN. DER NAECHSTE HAFTPRUEFUNGSTERMIN WIRD AUF DEN
 29.9.43 FESTGESETZT. =

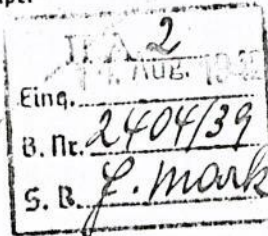
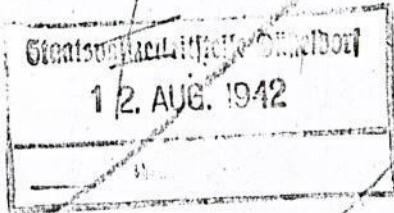
RSHA - ROEM 4 C 2 - 4591/4475/42 G -

I.A.GEZ. KETTENHOFEN, RA. +

Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen
Tag Monat Jahr Zeit
2. Aug. 1942 9.20
von durch

Raum für Eingangsstempel



Befördert
Tag Monat Jahr Zeit

an durch
Verzögerungsvermerk

Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch

Nr. 7691

Heftband

BERLIN RUE 143 204 12.8.42 0914 Rm. - - -
AN CTE IN D U E S S E L D O R F. - - - G E H E I M. - -
BETRIFFT: SCHUTZHAFT FRANZ B R A N D, GEB. 8.3.07 - -
BEZUG: DOK. AKT.: KOEN. 2 A 2 3. NR. 2404/39 - -
EIN WILHELM V I L Z, WOHNTAFT EISEN-VEST, KETTENHOFEN-TR. 41,
HAT SICH IN EINER EINGABE AN DEN REICHSSCHUTZER FUER
VOLKSAUFKLAERUNG UND PROPAGANDA GEWANDT UND UM ENTLASSUNG
SEINES SCHWAGERS, DES OBERKRIEGSRIEDEL, GEWETEN. ICH BITTE,
IHN EINSCHNELLER MITZUTEILEN, DASS TACH EINERLEIDEN PRUEFUNG
SEINE ENTLASSUNG SEINES SCHWAGERS B R A N D AUS DER
SCHUTZHAFT ZUR ZEIT NICHT ERFOLGT KOENIG. - - -

- RSHA - KOEN. A C 2 - 2007/2404/39 KLEIN G. - I. A.
GEZ. KETTELHOFEN RA+

Straf- u. Jugendgefängnis Bochum

Fernspruch · Fernschreiben · Funkspruch · Blinkspruch

Durch die Nachr.-Stelle auszufüllen

Nachr.-Stelle		Nr. 3871		Befördert			
				an	Tag	Zeit	durch
							30
Vermerke:				<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Für die Richtigkeit <i>Wg</i> Funkstellenleiter </div>			
Angenommen oder nicht angenommen							
von	Tag	Zeit	durch				
Berlin	21.12.	1912	Habring				

BLN. NUF. 233372 21.12.42 1810=CS=

Abfendende Stelle

AN DAS KL. FLOSSENBURG.-

Wg

GEHEIM -

BETR.: SCHUTZHAFT SIEGFRIED DMYTROWICZ,

GER. 3.11.14 WIEN,.-

Anschluß:

BEZUG: DORT. FUEHRUNGSBERICHT VOM 14.9.42 - III AZ.:

14 D 10/9.-

ICH ERSUCHE, DEN OBERGENANNTEN MIT DEM NAECHSTEN

SAMMELTRANSPORT IN DS POLIZEIGEFANGNIS DER

STAPOLSTELLE BERLIN ZU UEBERFUEHREN.- D. WIRD

WAHRSCHEINLICH ZUM ZWECKE DER SONDERBEHANDLUNG VON DER

WEHRMACHT FINGEZOGEN VERDEN. ICH BITTE, IHN DAHER IN DER

DORTIGEN LISTE ZU STREICHEN.-

RSHA - IV C 2 - H. NR. 1278/D256/39 G - I. A. GEZ.

KETTENHOFEN RAM+

 Konzentrationslager
 Kommandant

Eingang: 23.12.1942

I	II	III	IV	V	VI	Stamm	Bau	Buch
						Stamm	Bau	Buch

Inhalt

22

~~Sprechspruch~~ · ~~Sprechschreiben~~ · ~~Funkspruch~~ · ~~Blinkspruch~~

Durch die Nachr.stelle auszufüllen	Kommandantur																													
	Nachr.-Stelle 1943																													
	Nr. 11																													
	<table border="1"> <tr> <td>I</td><td>II</td><td>III</td><td>IV</td><td>V</td><td>VI</td><td>Stabschef</td><td>Stabschef</td><td>Stabschef</td><td>Stabschef</td> </tr> <tr> <td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td> </tr> </table>										I	II	III	IV	V	VI	Stabschef	Stabschef	Stabschef	Stabschef										
	I	II	III	IV	V	VI	Stabschef	Stabschef	Stabschef	Stabschef																				
Dermerke:																														
Angenommen oder aufgenommen																														
von		Tag		Zeit		durch																								
Berlin		25.1.		1710		Tell																								

Befördert			
an	Tag	Zeit	durch

Rolle

Für die Richtigkeit

Funktstellenleiter

BERLIN NUE NR 15530 25.1. 43 1705 = GR =

Abfendende Stelle

Zeit:

Dringlichkeits-
VermerkSprech-
Anschluß:

AN KL.FLOSSENBUERG =

BETR: SCHUTZHAFTLING SZEZUDLIK WLADIMIERZ, GEB. 11.8. 24

DABROWKA-POLSKA.-

BEZUG: OHNE.-

ICH BITTE UM UEBERSENDUNG EINES FUEHRUNGSBERICHTS FUER DEN
OBENGENANNTEN. =

RSHA IV C 2 HAFT NR. 2956/ 1825/ 40 KLEIN G

- GEZ. KETTENHOFEN RA +

Handwritten note:
 Aufspruch mit
 Vermerk auf
 gelistete in der Anlage ist
 zum Aufspruch, zum Aufspruch

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft-Nr. 1346/1168/40 g

Berlin SW 11, den

27.5.

1943

52

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Franz Hatzmaier

geb. am 11.6.21

Hörsdorf

Konzentrationslager Flossenbürg									
Kommandantur									
Eingang: 21. Mai 1943 Hrc.									
I	Ja	III	IV	V	VI	Sturm	Don-	Schth.	
						bann	ng.	K	

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Flossenbürg

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — ~~polizeilich~~ — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mit zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~polizeilich~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Geldmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-Leit-Stelle hat Abschrift erhalten.

Der Reichsführer.// und Chef der Deutschen Polizei hat auf Vorlage der Akten die Entlassung angeordnet. H. ist nach Hörsdorf zu seinem Vater zu entlassen. Vor der Entlassung ist ihm aufzugeben, sich nach der Entlassung sofort persönlich oder schriftlich bei der Stapol. in Wien zu melden.



Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Ohne Mittel. Gutschein Nr. 466 wurde ausgehändigt.

Flo., den 1.6.43

// - Unterschrift des Führers.
// - Hauptsturmführer.

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft-Nr. 2956/1825/4og - 9

Berlin SW 11, den 28. Juni 1943

Konzentrationslager Flossenbürg									
Kommandantur									
Eingang: -3. JUL. 1943									
I	II	III	IV	V	VI	Sturm	Beu-	Schh-	
Abt.	Abt.	Schh.	Verw.	Regt	Schul	bann	lig.	B.	

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Wladimierz S z c z u d l i k

geb. am 11.8.24 zu Dabrowka-Polska

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in F l o s s e n b ü r g

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Wecktag bei dem Kommandeur d. Sipo u. d. SD Krakau zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mit zu melden.

Die Rückreisekosten — trägt der Häftling — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Geldmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.



Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Ohne Mittel.
Gutschein Nr. 494
ausgestellt am 12.7.43

H-Hauptsturmführer

I. T. S. FOTO No. 9058-5

12.12.43-77

Seit dem 1.1.1943
Schulungsstelle
am R. Ch. I
12.12.43

Berlin SD II.
Einschreibungs-Nr. 5
Einschreibungs-Nr. 121049

12/436

Standartenführer Dr. Hilgen
Standartenführer Dr. Hörndorf
Standartenführer Hermann Kettenhofen,

An

Reichsführer-W. MüllerFeld-Postamt 121049

Betrifft: Unterbringung von deutschstämmigen Familien
in Schutzhaft bzw. Uebersiedlungen.

Insamt: anliegender Befehl des RHM - Abt. Nr. 47/46/121049
Anlagen: - 1 -

Der anliegende Befehl des Reichsführers-W. Müller wurde mit Bericht vom 6.4.43 vom Kommandeur der Sicherheitspolizei und des SD in Lublin vorgelegt. Die Einschutzhafnahme der Eltern sollte erst dann erfolgen, wenn die Unterbringung der Kinder erfolgt war.

Die rassischen Beurteilungen durch das Rasse- und Siedlungshauptamt zogen sich bis zum Dezember 1943 hin. Mit Bericht vom 14.12.43 teilte der Chef des Rasseamtes mit, daß gegen die Erfassung der deutschstämmigen Familie Lambucki in rassischer Beziehung keine Bedenken bestehen. Sie wurde vom EWZ für die Anmeldung zur Einbürgerung vorgemerkt. Die Familie macht einen förderlichen und würdigen Eindruck. Sie hat die deutschen Staatsangehörigkeit unwidersprechlich angenommen. An einer Rückgewinnung der Familie für das Deutschtum besteht Interesse.

Besüglich der Bruchhilde Mauerhahn sei festgestellt worden, daß der Vater der M., der Freiherr von Wattmann, Judenstammling II. Grades ist. Aufgrund der Gesamtbeurteilung besteht kein Interesse an der Rückgewinnung für das Deutschtum.

Bezgl. der Innsberg von Avenarius sei festgestellt worden, daß der Vater der v.A., der Freiherr von Wattenm, Judenstammung 11. Grades ist. Auf Grund der Gesamtbeurteilung besteht kein Interesse an der Rückgewinnung für das Deutschland.

Die Familie Koch wurde ebenfalls bei der Deutschstammigenaktion von der EWZ erfaßt. Nassistische Bedenken wurden gegen die Rückgewinnung für das Deutschland nicht geltend gemacht. Sie ist vorgemerkt für die Anmeldung der Einbürgerung.

Gleichzeitig wurde gebeten, sich bezgl. der Unterbringung der Kinder in deutsche Heimschulen mit dem Inspekteur der Deutschen Heimschulen, H-Obergruppenführer Heilmeyer, Berlin-Grünwald, Königsallee 11 a, in Verbindung zu setzen.

H-Obergruppenführer Heilmeyer wurde die Angelegenheit am 6.1.44 unterbreitet.

Nach Abgang des dienstbegl. Schreibens ging ein Bericht des Kommandeurs der Sicherheitspolizei und des SD in Lublin ein. Danach hat die Maria Lubowicz die Kennkarte für die deutsche Volkzugehörigkeit bereits am 4.3.43 von der Kreisjugendmannschaft in Zamosc erhalten. Schwierigkeiten haben sich bei der Ausbündigung nicht ergeben. Der Kommandeur in Lublin teilt hiernä mit, daß nurmehr der Grund für die Inanspruchnahme vorfällt.

Weiter teilt der Kommandeur in Lublin mit, daß Stanislaw Koch der Dienststelle bereits seit 4 Jahren bekannt ist. Seine Haltung und Einstellung waren bisher - außer seiner Äußerung bei der EWZ-Kommission - nicht zu beanstanden. Er spricht deutsch und wurde in der Gegend seines Wohnortes als Deutscher angesehen. Seine Ehefrau, die 50 % deutscher Abstammung ist, trat weniger in Erscheinung. Die Familie Koch bewirtschaftet in Zalesie, Gem. Stary-Zamosc, ihre 30 ha große Besitzung. Von einer Festnahme hat der Kommandeur in Lublin vorläufig abgesehen, da a.Zt. keine Person zur Verfügung steht, die die bisher gut geführte Wirtschaft übernehmen könnte. Koch ist 75 % deutschstämmig. Über ihn hat der Kommandeur in Lublin am 22.11.43 ausführlich an den Befehlshaber der Sicher-

- III -

heitzpolizei u.a.SD in Krakau berichtet und den Vorschlag gemacht, die Wirtschaft des K. mit einem deutschen Siedler zu besetzen und ihn mit seiner Familie auf einer Landwirtschaft im Altreich einzusetzen. Hier würde seine Arbeitskraft, zumal er als ordentlicher und fleißiger Landwirt gilt, besser als im Konzentrationslager ausgenutzt werden.

Die Inschutzhafnahme der Ingeborg von Avenarius und der Brunhilde Muszynski hält der Kommandeur in Lublin nunmehr erst recht für notwendig, da ihre jüdische Abstammung festgestellt ist. Der Vater ist ebenfalls in Schutzhaft genommen worden, weil sein Gutshof Sammelpunkt von Frauen gefallener oder in Kriegsgefangenschaft befindlicher ehemaliger polnischer Offiziere war. Auf dem Gutshof wurden auch mehrere Waffen und Munition versteckt aufgefunden. Die Ingeborg von Avenarius hält sich angeblich z.Zt. in Warschau und die Brun. lde Muszynski in Lemberg auf. Der Kommandeur in Lublin hat die Feststellung ihrer Wohnung und ihre Festnahme veranlaßt.

Der Inspekteur der Deutschen Heimschulen, H-Obergruppenführer Heilmeyer, hat nunmehr mitgeteilt, daß er die Einschulung des 13 jährigen Georg Lembucki in die Deutsche Heimschule Rufach/Elsaß angeordnet habe. Ignatz Lembucki wurde in die Deutsche Heimschule Mohrin/Neumark und Jachwiga Koch in die Deutsche Heimschule Achern/Baden eingewiesen werden. Die Anstaltsleiter haben Anweisung erhalten, die Kinder aufzunehmen.

Im Befehl des Reichsführers H, Ziff. 1 a, ist angegeben, daß die beiden Söhne der Maria Lembucki 8 und 15 Jahre alt seien. Der Kommandeur in Lublin hat auf meine Anfrage nunmehr mitgeteilt, daß Georg Lembucki am 10.1.1924 und Ignatz Lembucki am 10.12.1927 geboren sind. Da sie somit 20 bzw. 18 Jahre alt sind, kann eine Unterbringung in deutschen Heimschulen nicht mehr erfolgen.

Bzgl. der Kinder der Ingeborg von Avenarius und der Brunhilde Muszynski teilt der Inspekteur der Deutschen Heimschulen mit, daß Judenstämme grundsätzlich nicht in Heimschulen aufgenommen werden können.

Ich bitte um Entscheidung, ob

- IV -

- 1.) die Maria Lambucki, trotzdem an einer Rückgewinnung der Familie für das Deutschtum Interesse besteht und sie die Kennkarte für die deutsche Volkzugehörigkeit bereits am 4.3.43 erhalten hat, noch in Schutzhaft genommen werden soll,
 - 2.) im Falle der Inschutzhaftnahme der Maria Lambucki mit ihren beiden Söhnen geschehen soll,
 - 3.) die Inschutzhaftnahme des Stanislaw Koch, trotzdem an einer Rückgewinnung der Familie für das Deutschtum Interesse besteht und er in eine Landwirtschaft im Altreich angesiedelt werden soll, noch erfolgen soll,
 - 4.) falls Inschutzhaftnahme des Koch zu erfolgen hat, die Jachwiga Koch in die Deutsche Heimschule eingewiesen werden soll,
 - 5.) falls Inschutzhaftnahme des Stanislaw Koch nicht mehr erforderlich erscheint, die Jachwiga Koch trotzdem in die Deutsche Heimschule eingewiesen werden soll.
- Da die jüdische Abstammung der Branhilde M u s z y n s k i festgestellt ist und ihre Inschutzhaftnahme befürwortet wird, die Unterbringung der Kinder als Judenstämme in Deutschen Heimschulen jedoch nicht möglich ist, bitte ich ferner zu entscheiden, was mit den 4 und 7 Jahre alten Kindern geschehen soll.

Da die jüdische Abstammung der Ingeborg von A v e n a r i u s festgestellt ist und ihre Inschutzhaftnahme befürwortet wird, die Unterbringung der Kinder als Judenstämme in Deutschen Heimschulen nicht möglich ist, bitte ich ebenfalls zu entscheiden, wie ihre beiden Kinder untergebracht werden sollen.

Stellvertretend

17 V. 44.

Dieser Teil wird von der Fernschreibstelle ausgefüllt.

Fernschreibstelle

--	--	--

39628
Laufende Nr.

Konzentrationslager Flossenbürg
Kommandantur

Eingang: 26. SEP. 1944

I	II	IV	V	VI	Sturm	Bau-	Schul-	...
					bann	ab-	...	

Angenommen
Aufgenommen

Datum: 26.9. 19...
um: 1800 Uhr
von: G...
durch:

Befördert:

Datum: 19...
um: Uhr
an:
durch:
Rolle:

21

Bemerkte:

Fernschreiben
Posttelegramm von
Fernspruch

An

Abgangstag

Abgangszeit

Bemerkte für Beförderung (vom Aufgeber auszufüllen)

Bestimmungsort

Seitrand

STL. PRAG NR. 39 628 26.9.44 1740 = SR = - GEHEIM. -

AN DAS KL. FLOSSENBUE RG. -

BETR.: NIKOLA I MARSHALK, 2.10.97 IN MITAU GEB. -

BEZUG.: OHNE. -

WIE MIR DAS KL. SACHSENHAUSEN MITTEILT, WURDE AM.
AM 18.8.44 IN DAS DORTIGE LAGER UEBERFUEHRT. - DIE SCHUTZHAFT
GEGEN M. WIRD AB SOFORT AUS BESONDEREN STAATSPOLIZEILICHEN
GRUENDEN AUFGEHOEBEN. ICH ERSUCHE, M. AUS DEM LAGER ZU
ENTLASSEN UND IHM AUFGUEBEN, SICH SOFORT NACH SEINER
ENTLASSUNG BEI DER STAPOSTELLE POTSDAM ZU MELDEN.
RUECKREISEKOSTEN SIND AUF DIE STAATSKASSE ZU UEBERNEHMEN
FALLS M. NICHT IM BESITZE EIGENER BARMITTEL IST.
DIE ERFOLGTE ENTLASSUNG IST DER STAPOLEITSTELLE BERLIN,
DER STAPOSTELLE POTSDAM UND HIERHER MITZUTEILEN. =

RNA- IV A 6 B- 4650/4532/42 G I. A.GEZ. KETTENHOFEN R.

1 RR FUE R PRAG NR. 39 628 26.9.44 1745 FLOSSENBUE RG /

Ab April 43

ständiger
Sachbearbeiter
nicht ermittelt

✓



1578
Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft-Nr. V. 351

Wie in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

ND 10304/43

Berlin SW 11, den 30. Juni 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsbereich 126421

8. AUG. 1943

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle

Düsseldorf

Betr: Schutzhaft Nikolaus V i e t e n ,
geb. 21. 12. 1909 in Neuss,

Bezug: Dort. Az: II D- 569 / 41 -

Die Entlassung des Vieten bei seiner Einziehung zur
Wehrmacht ist beabsichtigt.

Ich bitte, das Erforderliche zu veranlassen und mir zu
gegebener Zeit zu berichten.

Im Auftrage:
gez. Schulz

Beglaubigt:

W. Matorck



zuleistende

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 H. Nr. V. 351

In der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Berlin SW 11, den 7. Oktober 1943

Prinz-Albrecht-Str. 8

Fernsprecher: Ortsvorwahl 120940 - Fernvorwahl 126421

13. OKT. 1943

Anl.

z. Zt. Ratingen bei Düsseldorf
Mülheimer Str. 47Betr: Schutzhaftl. Nikolaus Vieten,
geb. 21. 12. 1909 in Neuss,Bezug: Bericht v. 6. 9. 1943- II D- 10304 / 43-Anlagen: 1 Gesundheitsblatt

Ich habe Vieten durch den Lagerarzt auf seine Wehr-
dienstfähigkeit untersuchen lassen. Laut anliegendem Ge-
sundheitsblatt ist er kv.

Ich ersuche, Einberufungsbefehl zu erwirken und des-
sen Übersendung an das K1 Buchenwald zu veranlassen. Einbe-
rufungstag bitte ich mir rechtzeitig mitzuteilen.

Im Auftrage:
gez. Didier


Beglaubigt:

W. M. Stork

Gleichangestellte



Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 54

Aufgenommen				Raum für Eingangstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
15.	Nov.	1943	12.45								
von			durch								an
								Verzögerungsvermerk			
Nr. 10821				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch							

+ STL.PRAG FS.NR. 36073 15.11.43 17,40 UHR == HE=====

AN DIE STL.D U E S S E L D O R F. ----

BETRIFFT: NIKOLAUS V I E T E N, GEB. 21.12.09 IN NEUSS. ---

BEZUG: DORT.VORG. II D 10304/43 -----

DAS KONZENTRATIONSLAGER BUCHENWALD HAT HIERHER MITGETEILT,
DASS EINBERUFUNGSBEFEHL FUER V. ZUR WEHRMACHT ZUM 15.11.43

DORT EINGEGANGEN IST. ICH HABE DAS KONZENTRATIONSLAGER
BUCHENWALD ANGEWIESEN, V. AUF GRUND DES EINGEGANGENEN
EINBERUFUNGSBEFEHLS ZU ENTLASSEN UND IN MARSCH ZU SETZEN. ---

DER TAG DER INMARSCHSETZUNG WIRD VOM LAGER NACH DORT
MITGETEILT. --- SCHUTZHAFTBEFEHL WIRD HIERMIT AUFGEHOeben. ---

• RSHA IV C 2 HAFT -NR. V 351 I. A. GEZ. IBSCH, POL. O. I. +

1939 – Dez. 41

Feußner

Jan. 42 – Okt. 42

Giesen

zeitw. Roggon (?)

A

A

1939 - Dez. 41

Feußner

Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

II D - Haftn. A. 422 -

Im Auftrag des leitenden Beamten und Datum
angegeben

Berlin SW 11, den 30. Juli 1937.
Danzig-Albrecht-Straße 6
Fernsprecher 22-2100 0000

Auswärtiges Amt
Pol. V 4586
eing. 3. AUG. 1937
Rev. (adj) Dopp. D. Eing.

An das

Auswärtige Amt

in B e r l i n

~~Wilhelmstr.~~

Betrifft: Schutzhaft gegen den danziger Staatsangehörigen Kurt Anhut, geb. 6.7.1900 in Danzig, wohnhaft in Danzig, Reitbahn 5.

A n h u t wurde auf Veranlassung der Staatspolizeistelle Dessau am 13. Mai 1937 in Schutzhaft genommen und befindet sich seit dem 21. Mai 1937 im Kz.-Lager Lichtenburg.

A n h u t hat durch fortgesetzte Nörgeleien und Verächtlichmachung der Regierungsmassnahmen den Frieden in einem Arbeitslager gestört.

Am 1. Mai 1937 hat er in betrunkenem Zustande in abfälliger Weise geäußert:

" Ich marschiere als erster Kommunist in Deutschland."

Im Auftrage:

München!

W. Lindhoff

6. 100

Haus. / He.

A

Bcl. 7

8.3.

5782

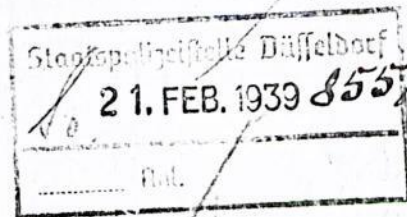
Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

B.-Nr. II D Haft-Nr. A. 313.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum angeben.

Berlin SW 11, den 17. Februar 1939.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher 1200 40



An

die Staatspolizeistelle

Düsseldorf.

Betrifft: Schutzhäftling Kaspar Anrath s, geb.

4.3.85.

Vorgang: Bericht vom 7.12.38 - II D 1559/38 -

Anlagen: 1

Der Schutzhäftling Kaspar Anrath s ist am 13.2.39 zu einem Termin bei der 3. Strafkammer des Landgerichts Berlin vorgeführt worden. Über den Ausgang ist hier nichts bekannt. Die Rücküberführung wird veranlaßt.

Den beiliegenden Brief ersuche ich, nach Prüfung des Sachverhalts -- falls keine Bedenken bestehen -- weiterzuleiten.

Im Auftrage:

Antimay

F. 17/2

B1.

D'dorf Nr. 39 844

Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

B.-Nr. II D Haft-Nr. A. 2268.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Berlin SW 11, den 3. Juli 1939.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

Schnellbrief

Staatspolizeistelle Düsseldorf
- 9. JULI 1939

Anl. II D

An

die Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle

Düsseldorf.

Betrifft: Schutzhaft gegen Karl Asbach, geb,
28.3.07, und 2 Andere.Vorgang: FS Nr. 12 429 vom 30.6.39.Anlagen: 9.

Für die Obengenannten ordne ich hiermit Schutzhaft
bis auf weiteres an. Den Schutzhäftlingen ist eine Ausfer-
tigung des beiliegenden Schutzhaftbefehls gegen Empfangs-
bescheinigung auszuhändigen.

Ich ersuche, die Ermittlungen zu beschleunigen und
richterlichen Haftbefehl zu erwirken.

gez. Heydrich.

Beglaubigt:

Kanzleiangeestellte.



Bl.

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt

B.-Nr. II D - Haft-Nr. A. 2268

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
angeben.

Berlin SW 11, den 31. August 1939
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

Staatspolizeistelle Düsseldorf

- 4. SEP. 1939

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle

Düsseldorf.

4185/39

Betrifft: Schutzhaft Karl Asbach u. Eheleute August und
Anneliese Kitzelmann.

Vorgang: Ber.v.4.8.39 II D/1467/39

Der Schutzhaftbefehl gegen Karl Asbach und die
Eheleute Kitzelmann wird mit dem Tage des Erlasses des rich-
terlichen Haftbefehls aufgehoben.

Im Auftrage:

Rudow

31/8.
st.

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt
II D - Haft-Nr. A. 313.

Berlin, den 10. Okt. 1939

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizei-Haft-stelle

4882/39

GEHEIMES STAATSPOLIZEIAMT
14. OKT. 1939
D. S. S. e. l. d. o. r. f.

Zum Bericht vom 26.9.39 - II D /39 -

Die Schutzhaft gegen Kaspar A n r a t h s, 4.3.85,

wird verlängert.

Schutzhaftprüfungstermin: 17. 12. 39
30.12.39

I.A.

[Signature]
Hindorf

[Signature]
Bl.

Le.

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft-Nr. A.2286.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Bd. 1 114
Berlin SW 11, den 17. Mai 1940.

Prinz-Albrecht-Straße 8

Sprechstunde: 1200-40

26

Konzentrationslager Sachsenhausen							
Kommandantur							
Eingang: 23. MAI 1940							
I.	Ia.	II.	III.	IV.	V.	"	

An

den Reichsführer-SS

- Inspekteur der Konzentrationslager -

in O r a n i e n b u r g,

Stabsgebäude.

Konzentrationslager Sachsenhausen							
Kommandantur							
Eingang: 25. MAI 1940							
I.	Ia.	II.	III.	IV.	V.	"	

Betrifft: Schutzhäftling Josef A u l b a c h, 15.1.12
Frankfurt/M.

Vorgang: Ohne.

A u l b a c h wurde am 13.9.1939 als Westwallarbeiter vom Sicherungsstab der Oberbauleitung Düren festgenommen und am 22. 9.1939 in das Konzentrationslager Sachsenhausen überführt. Nach dem letzten Führungsbericht haben sich Führung und Arbeitsleistung im Lager gebessert. Der Lagerkommandant lehnt jedoch eine Entlassung vorerst noch ab.

Nach den von hier angestellten Ermittlungen ist A u l b a c h in politischer und strafrechtlicher Hinsicht nicht bekannt geworden. Er ist auch nach den hier nachträglich eingereichten Arbeitsbescheinigungen einer regelmäßigen Arbeit nachgegangen und kann nach Freilassung sofort wieder im Westwallbau in Arbeit gebracht werden.

Die bisher verbüßte Schutzhaft wird als ausreichend angesehen und der Schutzhaftbefehl probeweise aufgehoben.

Ich bitte, den Kommandanten des Konzentrationslager Sachsenhausen anzuweisen, den Schutzhäftling Josef A u l b a c h zu entlassen und ihm aufzugeben, sich bei der Staatspolizeistelle Aachen zu melden. Die Heimreisekosten trägt die Staatskasse, falls der Schutzhäftling nicht im Besitz eigener Barmittel ist.

Eine Zweitschrift ist beigelegt.

Im Auftrage:

Friedrich

ad

H. 17/15 Bl.

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft-Nr. A. 3060.

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An

die Staatspolizeileitstelle

Zum	16. Sept.
1. Linie 50 Kl. den	
1. Linie 50 Kl. den	
Fernsprecher 1200	

22. SEP. 1940

An II F 2 P. A. vorh. 7

Beigelegt

Ant.

Düsseldorf.

Betrifft: Schutzhäftling Maria A l l e s, geb. 28.5.20.
Bezug: Dort. Bericht vom 5.9.40 - II D 2219/40 -

In vorstehender Schutzhaftangelegenheit bitte ich, mir zu gegebener Zeit über den Ausgang des Strafverfahrens zu berichten. Der Schutzhaftbefehl wird mit dem 16.8.1940 aufgehoben.

Im Auftrage:

gez. Dr. Berndorff.

Beglaubigt:

Kanzlerangestellte.



Ja.

Bl

26

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
31.	Mai	1941	* 17	<div data-bbox="367 436 758 638" data-label="Text"> <p>11. JUNI 1941</p> </div>				an			
von			durch					durch			
								Verzögerungsvermerk			
Nr. 6666				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch							

+ BERLIN NUE 87 113 31.5.41 1653= BR.=

AN DIE STAPOL. DUESSELDORF.-

BETR.: SCHUTZHAFTLING ALOIS A D A M C Z Y K, 18.3.04.-

BEZUG: BERICHT V. 14.5.41 ' - ROEM 2 D - 1347/41.-

IM NACHGANG ZU MEINEM FS-ERLASS VOM 13.5.41 - NUE 73 972 -

ERSUCHE ICH, DEN HAEFTLING ADAMCZYK IN DAS KL. SACHSENHAUSEN

ZU UEBER FUEHREN. HAFTPRUEFUNGSTERMIN: 28.8.41.- WEGEN DER

WEITEREN HAFTPRUEFUNG VERWEISE ICH AUF DEN ERLASS VOM

24.10.39 - ROEM 4 (ROEM 2 D) NR. 8303/39.=

RSA - ROEM 4 C 2 - H.-NR. A. 4008 -

I.A. GEZ. WOLTERS DORF, KR. RAT+

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

15.8. 37

Aufgenommen		Raum für Eingangsstempel		Befördert	
Tag	Monat Jahr Zeit			Tag	Monat Jahr Zeit
24. Juni 1941	1	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 24. JUNI 1941 Btl. </div>			
von	durch			an durch	
				Verzögerungsvermerk	
18 Nr. 7534		Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch			

+ BLN NUE 97 683 24.6.1435- RU.=

AN STL. DUESSELDORF.=

BEG: BER. V. 14.5.41- II D 1347/41. =

IM NACHGANG ZU MEINEM FS- ERL. V. 31.5.41- NR. 87 113-
 ERSUCHE ICH, DER EHEFRAU DES HAEFTL. ALOIS ADAMCZYK AUF
 IHRE EINGABEN V. 21.5., 27.5. U. 11.6. MUENDLICH ABLEHNENDEN
 BESCHEID ZU ERTEILEN.=

RSCHA IV C 2 HNR. A. 4008 IA. GEZ. FOERSTER KR. RAT.4

A

Jan. 42 - Okt. 42

Giesen

~~zeitw. Roggon (?)~~

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
24.	Jan.	1942	10 ⁰⁰	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> 24. JAN. 1942 </div>				an			
von								durch			
Nr. 689				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch				Verzögerungsvermerk			

* DLN. NUE 13295 24.1.42 0945=CS=

AN DIE STAPOLEITSTELLE DUESSELDORF.-

BETR.: SCHUTZHAFTLING ALOIS A D A M C Z Y K, GEB.
18.3.04 .-

BEZUG: DORT. AKTZ. II D 1347/41.-

MIT EINVERTAENDNIS DES RFSS WIRD DIE SCHUTZHAFT GEGEN
DEN ODENGENANNTEH HIERMIT AUFGEHOBEN. ICH ERSUCHE, A. NACH
SEINEM WOHNORT LUEDENSCHIEIT, SAUERFELDERSTR. 16, ZU
ENTLASSEN UND DEN ENTLASSUNGSTAG MIR UND DER STAPOSTELLE
DUESSELDORF UMGEHEND DURCH FS. MITZUTEILEN.- DIE KOSTE
DER RUECKREISE SIND AUF DIE STAATSKASSE ZU UEBERNEHMEN,
FALLS DER HAEFTLING NICHT IM BESITZ EIGENER BARMITTEL I
- ABSCHRIFT ZUR GEFL. KENNTNIS. NACH DER ERFOLGTEN
ENTLASSUNG WIRD DAS SS -GERICHT UND DAS GAUGERICHT
WESTFALEN-SUED VON MIR IN KENNTNIS GESETZT-
RSHA - IV C 2 - HAFT NR. A 4008 - I. A. GEZ. FOERSTER
- KR.-RAT-

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeistelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 27 Feb. 1942 / 10 von durch 1/2		Raum für Eingangsstempel II A 1 Eing. 25. Feb. 1942 G. Nr. 1654/41 G. v. G. [Signature]		Defizient Tag Monat Jahr Zeit an durch II A 1 G. v. G. 1.) H F 1. R. v. G. 7 2.) H F 2. P. R. v. G. 7 Berufungsantrag Berufungsantrag Berufungsantrag	
Nr. 1634		Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben		Fernschreibgerät	

+ BLN. NUE. 33044 25.2.42 1016=CS=

AN DIE STAPOSTELLE D U E S S E L D O R F .-

BETR.: SCHUTZHAFT GEGEN DIE DR. KARL A S T H E I M E R

GEB. AM 16.1. 1895 IN VELBERT.-

VORG.: DORT. BERICHT VOM 9.2.42 II A 1/1654/41.-

FUER DEN OBENGENANNTEN ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS AUF WEITERES AN.-

SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUSTELLEN.: "" INDEM ER NACH STRAFVEBUSSUNG WEGEN VORBEREITUNG ZUM HOCHVERRAT , ZU DER BEFUERCHTUNG ANLASS GIBT, ER WERDE SICH NACH ENTLASSUNG AUS DER STRAFHAFT, WEITERHIN STAATSFEINDLICH BETAETIGEN.""

BEVOR ICH A. IN EIN KL. EINWEISE, BITTE ICH NOCH UM UEBERSENDUNG EINES FUEHRUNGSZEUGNISSES DER STRAFANSTALT UND GLEICHZEITIG UM BERICHT UEBER SEIN E KOMM. UND POLITISCHE VORLEBEN. EINEN STRAFREGISTERAUZUG BITTE ICH GLEICHFALLS BEIZUFUEGEN.-

strand

RSHA - IV C 2 - H - NR. A 5976 GEZ. H E Y D R I C H +

II A 1/1654/41

D.-dorf, den B. 3.1942

1.) Von umseitigen FS. ist 1 Abschrift zu fertigen. Unter die Abschrift ist zu setzen:

Zur	5 - MRZ 1942
Kanzlei	7.3. <i>Ed.</i>
geschrieben	
verglichen	
ab	10. <i>Ed.</i>

Abschriftlich

II D

in Hause

mit der Bitte um Kenntnisnahme und weitere Veranlassung übersandt. *Vie folgenden Unterlagen werden von hier aus dem RSHA aufgestellt.*

~~2.) II E 1 zur Auswertung. Mit FS. Erlass von 25.2.1942 - IV C 2~~

E.Wr. A 5976- hat das RSHA. gegen Karl Astheimer, geb. am 16. 1.1895 Schutzhaft bis auf weiteres angeordnet.

~~3.) II E 2 und P.A. Karl Astheimer.~~

*2.8.
ab: 9/3.*

2.) Nachgegründung auf Grundlage von 3.8.1942 bei der H. Umstellung in Kempten ausgestellt.

3. März 1942 bei H. i.

h.j. h.j. h.j.

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

31

Raum für Eingangsstempel

II A
Eintr. 30. März 1942
D. Nr. 1654/41
S. B. 4. Feind

Befördert
Tag Monat Jahr 31

an durch

Verzögerungsvermerk

Nr. 3944

Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch

+ DR BERLIN NUE NR 53810 30.3.42 1345 = GR=

AN STL DUESSELDORF ==

BETR: SCHUTZHAFTLING KARL ASTHEIMER, GEB. 16.1.1895

IN VELBERT. =

VORG: BERICHT V. 13.3. 1942 - ROEM. 2 A 1 / 1654/41 -

ICH BITTE DEN OBENGENANNTEN IN DAS KL. AUSCHWITZ II EINZUWEISEN
ALS SCHUTZHAFTPRUEFUNGSTERMIN WIRD DER 27.6.1942 FESTGESETZT.DIE UEBLICHEN UEBERWEISUNGSPAPIERE SIND DEM TRANSPORT
MITZUGEBEN. =

RSHA ROEM. 4 C 2 HAFT NR. A. 5976 I. A. GEZ. GIESEN +

Gefrand

**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

Bd. 3 **115**
Berlin SW 11, den 6. Oktober 1942
Dinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

IV C 2 Haft-Nr. A. 6329

Bitte in des Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Reichskommissar	
9 OKT. 1942	
Hilfsm.: 161 073/42	

An den
Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums
Stabshauptamt

Berlin- Halensee
Kurfürstendamm 140

Betr: Schutzhäftling Josef A n d r u s i o w ,
geb. 23. 3. 1907 in Ucherce,

Vorg: Dort. Schrb. v. 1. 9. 1942 -I/161 073/42 Mz/St.-

Mit Schreiben vom 31. 8. 1942 hatte ich bereits die
Staatspolizeistelle Weimar angewiesen, den Obengenannten
zu entlassen.

Die Staatspolizeistelle Weimar teilt mir nunmehr mit,
daß Andrusiow am 12. 9. 1942 entlassen worden ist.

Da mir das dortige Schreiben vom 1. 9. 1942 verspätet
zugegangen ist, konnte die Überstellung des A. an den
Oberabschnitt des Höheren 4- und Polizeiführers Fulda-
Werra, in Kassel, Germaniastr. 1, von hier aus nicht mehr
angeordnet werden.

A. befindet sich z. Zt. bei dem Bauern Richard Hoffmann
in Kotteritz, Landkreis Altenburg.

Ich bitte daher, das Weitere von dort aus veranlassen
zu wollen.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

1939 — Okt. 43 Bonath

Nov. 43 — Kriegsende Kubsch

B

B

1939 - Okt. 43

Bonath

GEHEIME STAATSPOLIZEI
GEHEIMES STAATSPOLIZEIAMT
II D - Haft-Nr.: B 3773

Bd. 4 20 97
Berlin, den 21.7.38.



An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizei - leit - stelle

Düsseldorf.

Betr.: Schutzhaft gegen Ernst B i r t h , geb. 22.6.15
Vorg.: Gelsenkirchen.
Anlg.: Bericht v. 7.7.38 - II B 2 -
-3-

Ich ordne gegen B i r t h die Schutzhaft
an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbefehle
ist dem Schutzhäftling erforderlichenfalls nach Vervoll-
ständigung der Personalien gegen Empfangsbescheinigung
auszuhändigen.

Ich ersuche, den Schutzhäftling in das KL.
Buchenwald zu überführen.

Ein Abdruck dieses Erlasses, eines Schutzhaft-
befehls, Bericht und Überführungsvordruck sind mitzu-
geben. Nach drei Monaten ist mit dem Lager die Frage
der Fortdauer der Schutzhaft zu prüfen und mir über
das Ergebnis zu berichten.

Als Schutzhaftprüfungstermin setze ich
den 21.10.38 fest.

gez. H e y d r i c h

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte.



Geheime Staatspolizei — Staatspolizeistelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit	Raum für Eingangskoppel	Befördert Tag Monat Jahr Zeit
22. Juli 1938 • 1 9 10	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> Staatspolizeistelle Düsseldorf 23. JULI 1938 Anl. </div>	an durch
von BR. = durch		
IB	Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch	Verzügungsvermerk
Nr. 18765		

+ BERLIN NUE 165 783 22.7.38 1811=
 AN DIE STAPO DUESSELDORF.-
 D R I N G E N D -
 BETR.: ERNST B I R T H, GEB. 22.6.15.-
 VORG.: FS. NR. 17 873 V. 20.7.38 - ROEM 2 B 2 - 308/38.-
 ICH HABE DIE SCHUTZHAFT GEGEN BIRTH BEREITS ANGEORDNET.
 DER SCHUTZHAFTBEFEHL MUSS INZWISCHEN DORT EINGEGANGEN SEIN.
 = GESTAPA BERLIN ROEM 2 D - HAFT-NR. B. 3773 +

Seitrand

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeistelle Düsseldorf *14*

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 2. Aug. 1938 14 ²⁸		Raum für Eingangsstempel Staatspolizei 9 Düsseldorf 2. AUG 1938	Bejdrert Tag Monat Jahr Zeit an durch	
LZ. =	durch <i>Lo.</i>		Verzögerungsvermerk	
IIB		Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch		
Nr. <i>19720</i>				

+ BERLIN NUE 175 104 2.8.38 1420 =
AN STAPO DUESSELDORF. =

BETRIFFT: ERNST BIRTH, GEB. 22.6.15. -

VORGANG: FS. NR. 18 421 V. 26.7.38 - ROEM 2 B 2 80/20. -

VON DEM AUSBRUCH DES BIRTH AUS DER ARRESTZELLE HABE ICH
KENNTNIS GENOMMEN. - DER SCHUTZHAFTBEFEHL GEGEN BIRTH IST

HIER AM 22.7.38 ABGESANDT WORDEN. ICH ERSUCHE, DORT
EINGEHEND NACH DEM VERBLEIB ZU FORSCHEN. =

= GESTAPA ROEM 2 D - HAFT-NR. B 3773 +

Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname: Johann B r u s t e r
Geburtstag und -Ort: 23.6.14 Krefeld-Bockum
Beruf: Stuckateur
Familienstand:
Staatsangehörigkeit: RD.
Religion: kath.
Rasse (bei Nichtariern anzugeben):
Wohnort und Wohnung: Krefeld, Schlageter-Allee 240
wird in Schutzhaft genommen.

Gründe:

Er — ~~Sie~~ — gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch sein — ~~ihr~~ — Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er — ~~er~~ — ungeachtet früherer Bestrafungen durch seine Äußerungen seine staatsfeindliche Einstellung zu erkennen gibt.

Gen. H e y d r i c h

Beglaubigt:
Holm
Kanzlerangestellte.-

Bd. 4

13 7

GEHEIME STAATSPOLIZEI

Berlin, den 29. September 1938

GEHEIMES STAATSPOLIZEIAMT

II D - Haft-Nr.: B.4043

Stadtpolizeistelle Düsseldorf
2. OKT. 1938
Ant. 11

3561/38

An die

Geheime Staatspolizei

Staatspolizei - ~~xxx~~ - stelle

in Düsseldorf

Betr.: Schutzhaft Johann Bruster, 23.6.14 Krefeld-Bockum.

Vorg.: Bericht vom 20.9.38 - II D /2076/38.

Anlg.: 3.

Ich ordne gegen Bruster die
Schutzhaft bis auf weiteres an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbefehle ist dem Schutzhäftling erforderlichenfalls nach Vervollständigung der Personalien gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Weitere Weisung bezüglich der Überführung des
B r u s t e r in ein Kl. ergeht noch.

Gez. H e y d r i c h



Beglaubigt:
Stelmass
Kanzleiangestellte.

Geheime Staatspolizei
Geheimes Staatspolizeiamt

Berlin SW 11, den 11. Februar 1939

B.-Nr. II D / Haft-Nr. B.1976-

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Hermann Berendonk,

geb. am 8.10.02 zu Essen.

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers
in Buchenwald.

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mit zu melden.

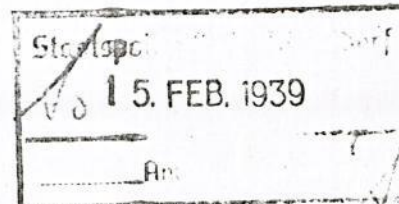
Die Rückreisekosten — ~~trägt der Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Varmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Abschriftlich

der Staatspolizei-leit-stelle

in



in Düsseldorf,

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheimgeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben. Von Ablauf von 9 Mon. ist mir über die Führung des B.z. zu berichten u. zur Frage der endgültigen Aufnahme der Schutzhaft Stellung zu nehmen.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

H

Bd. 7

5

9

Geheime Staatspolizei**Geheimes Staatspolizeiamt****B.2319-**15. April
Berlin SW 11, den

193

B.-Nr.

II D / Haft-Nr.

59

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Peter B a r t e n,**23.2.95 Duisburg-Meiderich.**

geb. am zu

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers
Sachsenhausen.

in

zum 20.4.39

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweis — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

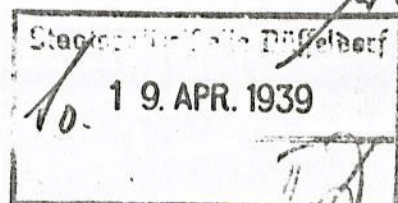
Die erfolgte Entlassung ist mit zu melden.

Die Rückreisekosten — trägt der Häftling — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vermitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Abschriftlich

der Staatspolizei - leit - stelle

in D ü s s e l d o r f,

zur Kenntnis überfand mit dem Anheingeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben. Nach Ablauf von 3 Monaten ist mir über die Führung des B. zu berichten u. zur Frage der endgültigen Entlassung zu geben.



Im Auftrage:

Gez. Lindow.

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte.

89/148

GEHEIME STAATSPOLIZEI
GEHEIMES STAATSPOLIZEIAMT
II D - Haft-Nr.: B.9318

Berlin, den 20. 10. 1939.

An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizei - Leit - stelle
Düsseldorf.

Geheime Staatspolizei
24. OKT. 1939
Ant.

5095/39

Pa
14
10Betr.: Julius Burchardt.Vorg.: Bericht v. 9. 10. 39 - II D 191/39.-Anlg.: 3.

Ich ordne gegen Burchardt die
Schutzhaft bis auf weiteres an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhafthefle ist dem Schutzhäftling erforderlichenfalls nach Vervollständigung der Personalien gegen Empfangsscheinigung auszuhändigen.

Ich ersuche, gegen B. ein Strafverfahren einzuleiten u. mir über den Ausgang desselben zu berichten.

gez. H e y d r i c h.



Beglaubigt:

Kanzleiangestellte.

H

Geheime Staatspolizei

Geheimen Staatspolizeiamt

Berlin SW 11, den 12. Dezember 1939
Prinz-Albrecht-Straße 8

B.-Nr. II - Luft r. 10200-

Schutzhaftbefehl

Vor- und Zuname: Mathilde ten *r i n k*,

Geburtsdag und -Ort: 15.2.88, Leutenhaus,

Beruf: Verkäuferin,

Familienstand: led.,

Staatsangehörigkeit: DR.,

Religion: mos.,

Rasse (bei Nichtariern anzugeben): Jüdin,

Wohnort und Wohnung: ohne feste Wohnung,

wird in Schutzhaft genommen.

Gründe:

Sie — Sie — gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Feststellungen durch
sein — ihr — Verhalten den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem
er — sie — auf Grund ihrer jüdischen Abstammung zu der
Befürchtung Anlass gibt, sie werde sich nach ihrer uner-
wünschten Rückkehr in das Reichsgebiet staatsfeindlichen
betätigen.

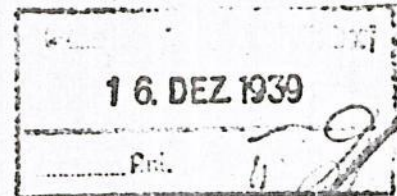
gez. K e y d r i c h.

Beglaubigt:

Kasselerangestellte.

GEHEIME STAATSPOLIZEI
GEHEIMES STAATSPOLIZEIAMT
II D - Haft-Nr.: 3.10200-

Berlin, den 12. Dezember 1939.



An die

Geheime Staatspolizei
Staatspolizei - leit - stelle

Düsseldorf.

Betr.: Schutzhäftling ten Brink.
Vorg.: Bericht v. 2.12.39 - II D 626/39.-
Anlg.: 3.

Ich ordne gegen die ten Brink die Schutzhaft
an.

Ein Abdruck der beiliegenden Schutzhaftbefehle
ist dem Schutzhäftling erforderlichenfalls nach Vervoll-
ständigung der Personalien gegen Empfangsbescheinigung
auszuhändigen.

Ich ersuche, den Schutzhäftling in das KL.
Ravensbrück zu überführen.

Ein Abdruck dieses Erlasses, eines Schutzhaft-
befehls, Bericht und Überführungsvordruck sind mitzu-
geben. Nach drei Monaten ist mit dem Lager die Frage
der Fortdauer der Schutzhaft zu prüfen und mir über
das Ergebnis zu berichten.

Als Schutzhaftprüfungstermin setze ich
den 15.3.40 fest.

Von einer Überführung in das KL ist abzusehen, falls
sie in absehbarer Zeit legal auswandern kann.

gez. H a v d r i c h.



Beglaubigt:
Kausch
Kanzleiangestellte.

Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

Berlin SW 11, den 16. April

193 40

B.-Nr. IV C 2 HD / Haft-Nr. B.10426

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Hermann Berendonkgeb. am 8.10.02 zu Essen

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Buchenwaldzum 20.4.40

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~Kassenzuweisung~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Geldmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.


Abschriftlich

der Staatspolizei — leit — stelle

in Düsseldorf

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheimgeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben. Nach 3 Monaten ist über die Führung zu berichten und zur Frage der endgültigen Aufhebung der Schutzhaft Stellung zu nehmen.

Im Auftrage



Geheime Staatspolizei**Geheimes Staatspolizeiamt**

B.-Nr. IV C 2 Haft Nr. B. 9318.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben.Berlin SW 11, den 22.6. 1940.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40

130

Zum Schutzhaftvorgang

Gestapo-Befehl Nr. 2302/40

25. JUNI 1940

Anl. 11

An

die Geheime Staatspolizei

- Staatspolizeistelle -

in Düsseldorf.

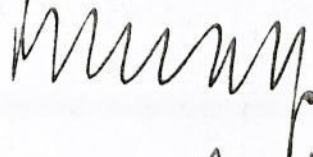
2302/40 ✓

1. Pa
26
6.

26. Juni 1940

Betrifft: Ehem. Schutzhäftling Julius Burchardt, geb. 17.7.95
in Teistungen.Vorgang: Dortiges Aktenzeichen II D 345/40 -Anlagen: 1Frau Juliane Burchardt, Wuppertal-Elberfeld, Charlotten-
straße 51, hat um Rücksendung des Schreibens des
Kreisbauernführers W a g n e r gebeten.Ich bitte, das beiliegende Schreiben Frau Juliane
Burchardt gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen.

Im Auftrage:



G. St. / Stl. Df.

D, dorf, den 1. Juni 1940.

J.

II D / 345 / 40.1.) Von dem vorstehenden Erlass ist 1 Abschrift zu
fertigen.

Unter die Abschrift ist zu setzen:

An die Aussendienststelle in Wuppertal.Abschrift übersende ich zur Kenntnis und weiteren
Veranlassung.Das Schreiben des Kreisbauernführers Wagner füge ich bei.
Die Empfangsbescheinigung kann zu dem dortigen Vorgang genommen
werden. Vollzugsmeldung ist nicht erforderlich.

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr.

Berlin, den 4.12. 1940

An

das Konzentrationslager

in Sachsenhausen

Eingang: 7. DEZ 1940

Betrifft: Schutzhäftling

Viktor Gartner, geb. 25.10.21
zu Peterswald.

Bezug: Ohne.

Ich bitte um Übersendung eines Führungsberichtes
über den Obengenannten.

Im Auftrage:

J.

Bel. 4

126

81

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 3372.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

6.12. 0

Berlin SW 11, den 6.12. 1940
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

4664/45

Staatspolizei
- 9. DEZ
Post

An

die Geheime Staatspolizei
- Staatspolizeileitstelle -

D ü s s e l d o r f .

Betrifft: Schutzhaft Johannes Bohnes, geb. 24.5.99 zu St.Tönis.

Bezug: ~~Bericht vom 22.7.1940 - II D 45/39~~ 12. Dez. 1940

Nach dem Führungsbericht des K.L. Buchenwald ist das Gesamtverhalten des B. jetzt zufriedenstellend. Er gibt zu verstehen, dass er gewillt ist, ein brauchbares Glied im Ganzen der Volksgemeinschaft zu werden. K.L. befürwortet seine Entlassung.

Ich ersuche um Bericht und Stellungnahme zu einer evtl. Entlassung des B. zu Weihnachten.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Bd. 4

127

84

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

25. a.

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> <p>Geheime Staatspolizei Düsseldorf</p> <p>18. DEZ. 1940</p> </div>				Tag	Monat	Jahr	Zeit
18. Dez. 1940	14							an	durch		
von								Verzögerungsvermerk			
durch											
Nr. 24888				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch							

+ BERLIN RUE 237 857 18.12.40 1345 =GE=

AN-STL. DUESSELDORF -

DRINGEND -

BETR: SCHUTZHAFTLING JOHANNES BOHNES, GEB. 24.5.99
IN ST. TOENIS. --

BEZUG: BERICHT V. 14.12.40 - ROEM. 2 D - 831/40 --

ICH HEB E DIE SCHUTZHAFT GEGEN DEN OBENGENANNTEN ZUM 20.12.40
- PROBEWEISE AUF. DAS KL. BUCHENWALD HABE ICH ANGEWIESEN, IHN
MIT DER AUFLAGE ZU ENTLASSEN, SICH BIS AUF WIDERRUF
JEDEN 3. WERKTAG BEI DER ORTSPOLIZEIBEOERDE SEINES WOHNORTES
ZU MELDEN. ICH STELLE ANHEIM, DIE MELDEPFLICHT IN EIGENER
ZUSTAENDIGKEIT ZU MILDERN ODER GANZ AUFZUHEBEN. - DEM B. IST
ZUR AUFLAGE ZU MACHEN, SICH VON SEINER GESCHIEDENEN EHEFRAU
FERNZUHALTEN. ==

RSA. ROEM. 4 C 2 H. NR. B 3372 - IA. GEZ. DR. BERNDORFF ,

Reichssicherheitshauptamt
IV C2 Haft Nr. B. 9021.

Berlin SW 11, den 8.2. 1941.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

In der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

An

die Geheime Staatspolizei
- Staatspolizeileitstelle -

Düsseldorf.

Betrifft: Schutzhaft Reinhold Bläser, geb. 16.10.95 zu Brügge.

Bezug: Bericht vom 17.12.1940 - II D 669/40 -

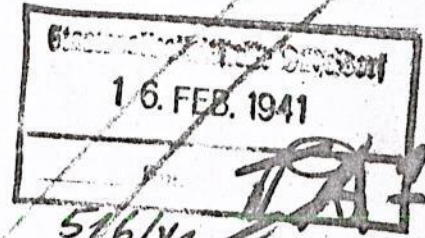
Ich ersuche zunächst um eingehenden Bericht über das
Verhalten des B. seit 1937.

II A. Ugb. Nr. _____
1.) II F 1. Karte vorh.?
2.) II F 2. p. A. vorh.?
3.) II A zurück.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

J.



Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen
Tag Monat Jahr Zeit
3. März 1941 * 1 A
von durch He

Raum für Eingangsstempel

Befördert
Tag Monat Jahr Zeit

an durch

Verzögerungsvermerk

Nr.

2592

Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch

+ BERLIN NUE 33846 3.3.41 1345 =WUE=

AN DIE STAPOLEITSTELLE DUESSELDORF. = =

NACH MELDUNG WICHTIGER KRIMALPOLIZEILICHER EREIGNISSE VOM
4.2.41 IST VON DER KRIMINALPOLIZEILEITSTELLE DUESSELDORF

DER 38 JAEHRIGE ANSTREICHER B R O I C H FESTGENOMMEN WORDEN. -
ICH ERSUCHE, DAS WEITERE WEGEN INSCHUTZHAFTNAHME NACH
STRAFVERBUESSUNG ZU VERANLASSEN. =

ZU GEGEBENER ZEIT IST ZU BERICHTEN. = =

R. S. H. A. ROEM. 4 C 2 HAFT NR. B 15333 IA.

GEZ. BONATH, P. O. I.++

2d. 1

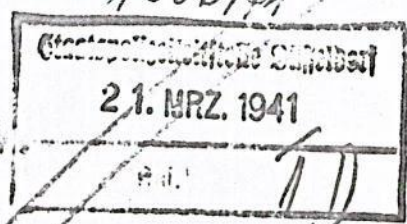
24.4. 27 82
18.3. 1941

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 10200.

Berlin SW 11, den 18.3.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben



An

die Geheime Staatspolizei
- Staatspolizeileitstelle -

D ü s s e l d o r f .

Betrifft: Schutzhaftgefangene Jüdin Mathilde Sara ten Brink,
geb. 15.2.80 zu Neuenhaus.

Bezug: Bericht vom 4.1.1940 - II D - 69/40 -

Einer Entlassung der B. zum Zwecke der Umschulung
vermag ich z.Zt. nicht näherzutreten.

Ich ersuche, den Konsulenten Walter Israel Kronheim,
Essen, Dreilindenstr. 75, auf seine Eingabe mündlich ablehnend
zu bescheiden.



Im Auftrage:
Förster.

Beglaubigt:
[Signature]
Kanzleiangeestellte.

J.

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 7.4.

1941

IV C 2 Haft Nr.B- 9021

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Schutzhäftling Reinhold B l a e s e r

geb. am 16.10.95

Brügge

zu

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in S a c h s e n h a u s e n

zum 20.4.41

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird ~~probationell~~ aufgehoben. Der Schutzhäftling ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Wecktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~trägt der Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vermitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

II A. Tsgb. Nr. _____	
1.) II F 1. Karte vorh.?	<u>Ja</u>
2.) II F 2. D. A. vorh.?	<u>Beinehtigt</u>
3.) II A zureich.	

II A 1	
Eing.	10 April 1941
G. Nr.	40/414
G. B.	Willy

Staatspolizei-leit-stelle Düsseldorf	
1. APR. 1941	
Fm.	

Abschriftlich

der Staatspolizei-leit-stelle

in D ü s s e l d o r f

zur Kenntnis übersandt mit dem Anheingeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben.

Im Auftrage:

Für den 3. April 1941 *ausgegeben von [illegible]* 29
Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 15. April 1941 * 17 von durch <i>g.</i>	Raum für Eingangsstempel <div data-bbox="462 593 869 806" style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 15. APR. 1941 Rm. </div>	Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch
Nr. 4501	Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch	Verzögerungsvermerk

+ BERLIN NUE 57 487 15.4.41 1730 = KR. =

AN STL. D.DORF. =

BETR.: SCHUTZHAFT GEGEN ERNST B I L L S T E I N, GEB. 2.4.88
 IN STRAELEN. -

VORG.: DORT. BERICHT V. 20.3.41 ROEM 2 D 1033/41 -

FUER DEN OBENGENANNTEN ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS AUF
 WEITERES AN. [SCHUTZHAFTBEF. IST WIE FOLGT AUSZUSTELLEN:

„INDEM ER DADURCH, DASS ER ALS MILCHVERKAEUFER AUS
 EIGENNUETZIGEN GRUENDEN IN ZAHLREICHEN FAELLEN SEINE KUNDEN
 BETROGEN HAT, DASS VERTRAUEN DER BEVOELKERUNG ZU DEN
 MASSNAHMEN DER REICHSREGIERUNG BETREFFEND DIE MILCHVERSORGUNG
 „UNTERGRAEBT.“ - NACH ABSCHLUSS DES STRAFVERFAHRENS IST
 ERNEUT ZU BERICHTEN. =

RS HA 4 C 2 B. 15 526 GEZ. HEYDRICH. - +

Ba. 3

148

614

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 15333

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 30.5. 1941

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: 1200 40

II A 1
Eing. 9. Juni 1941
D. Nr. 1783/41
S. B. H. Hüb

1933/41
Ständesekretariat General
3. JUNI 1941

An

die Geheime Staatspolizei
- Staatspolizeileitstelle -

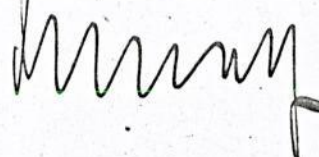
D ü s s e l d o r f .

Betrifft: Festnahme des Anstreichers Broich. *13.6.02*

Bezug: Ohne.

Ich ersuche um Bericht über den Sachstand.

Im Auftrage:



J.

II A. Ugb. Nr. _____
1.) II F 1. Karte vorh. ? <i>Ja</i>
2.) II F 2. P. R. vorh. ? <i>Beigefügt</i>
3.) II A zurück.

Reichssicherheitshauptamt
IV C 2 Haft Nr. B. 11717

Berlin, ~~gest.~~

123
15

14

Konzentrationslager Flossenbürg

16. JUL 1941

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII
41							

An

das Konzentrationslager

F l o s s e n b ü r g

Betrifft: Schutzhäftling Hans-Jörg Behrens,
geb. 21.3.16 in Querheim.

Bezug:

Ohne.

Ich bitte um Übersendung eines Führungsberichtes
über den Obangenannten.

Im Auftrage:

Gevers

J.

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 15526

Berlin SW 11, den 2.8. 1941 1
 Prinz-Albrecht-Straße 8 2633/41
 Fernsprecher: 280-10

in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
 anzugeben

An
 die Geheime Staatspolizei
 - Staatspolizeileitstelle -

Düsseldorf.

Betrifft: Schutzhaft Ernst Billstein, geb. 2.4.88 in Straelen.

Bezug: Bericht vom 20.6.41 - II D 1033/41 -

Unter Bezugnahme auf den obenangeführten Bericht
 hebe ich die Schutzhaft gegen B. nur unter der Voraussetzung
 auf, dass ihm die Milchhandelserlaubnis entzogen wird.

Ich bitte von dort aus das Nötige zu veranlassen
 und mir zu gegebener Zeit über das Veranlasste zu berichten.

Auftrage:
 Woltersdorf.

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte.



Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

IV C 2 Haft Nr. B. 2069

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 1.9. 1941
Prinz-Albrecht-Straße 9
Fernsprecher: 12 00 40

272

An
das Landgericht Berlin
-Strafkammer 515 -
in B e r l i n .



Betrifft: Schutzhäftling Hubert B u s e r a t h, geb. 28.3.18
in Bremen.

Bezug: Dort. Akt. Z. 1 P.K.Ms. 20.40 -

Ich bitte um Mitteilung, ob der Obengenannte dort noch
benötigt wird.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

J.

Beglaubigt

Proh

Justizsekretärin

301.3

149

8.16

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 15333

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

II A 1
Eing. 10. Sep. 1941
B. Nr. 1783/41
S. B. H. Hüb

 Berlin SW 11, den 3.9. 1941
 Prinz-Albrecht-Straße 8
 Fernsprecher: 120040

2953/41

An

 die Geheime Staatspolizei
 - Staatspolizeileitstelle -

Düsseldorf.

Staatspolizeileitstelle Düsseldorf
- 8. SEP. 1941

Betrifft: Schutzhaft Peter B r o i c h, geb. 13.6.02 in Grevenbroich

Bezug: Bericht vom 12.7.41 - II A 1 - 1783/41 -

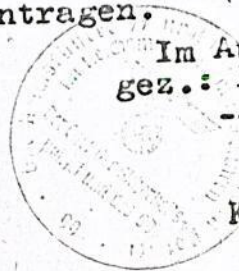
 Ich habe davon Kenntnis genommen, dass der Obengenannte
 zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren verurteilt worden ist.

 Ich ersuche, ihn nach Strafverbüßung erneut festzunehmen
 und Schutzhaft zu beantragen.

 Im Auftrage:
 gez.: Förster.

 Beglaubigt:
 Kanzleiangestellte.

J.



II A. Tgb. Nr.

1.) II F 1. Karte vorh.?

Ja
Nein

2.) II F 2. P. H. vorh.?

Beigefügt
Nein

3.) II A zurück.

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 15526

Berlin, den 4. 11. 1941

37

Staatspolizei - Leit - stelle
7. NOV 1941
Am.

An

die Staatspolizei - leit - stelle

MüsselhofBetrifft: Schutzhäftling Frank Billekin, geb. 2.4.88.Bezug: Mein Erlass vom 2.8.41.Dortiges Aktenzeichen: DD 1038/41

Ich ersuche um Bericht über den Sachstand.

Im Auftrage:

Müsselhof

J.

Abschrift.

4. 12. Krippe
Bd. 4
64
114

Bl. Nue 137 395 19.11. 1605 Ru.-

An Stl. Düsseldorf.

Betrifft: Schutzhaft gegen den RD. Hubert B e r g e r ,
geb. 4.10.39 in Furth b. Wipperfurth.

Vorgang: Dort. Bericht v. 14.10.41 und 21.10.41 II D 1891/41.

Für den Obengenannten ordne ich hiermit Schutzhaft
bis auf weiteres an. Haftprüfungstermin ist der 15.2.42.

B. ist in das Kl. Dachau zu Überführen. Schutzhaft-
befehl, Überführungsvordruck und kurzer Bericht zur
Unterrichtung des Lagerkommandanten sind dem Transport mit-
zugeben.

RSMA IV C 2 Haft Nr. B 13 881

gez. H e y d r i c h .

II D 1891/41.

Düsseldorf, am 9.12.41.

An die Abteilung II B 1
im Hause.

Abschrift übersendend zur Kenntnismahme.

Beiliegenden Schutzhaftbefehl bitte ich dem Schutz-
häftling gegen Empfangsbescheinigung auszuhändigen. Die
Überführung des B. in das Kl. Dachau habe ich bereits
in die Wege geleitet.

Anlagen: 1 Schutzhaftbefehle.

gez. Hilgärtner.



**Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD**

IV C 2 Haft Nr. B. - 2069 - 7-8

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben



Berlin SW 11, den 2.12. 1941
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

An
den Herrn Generalstaatsanwalt
beim Landgericht
in B e r l i n

Betrifft: Schutzhaft Hubert Buserath, geb. 28.3.18 in Bremen.

Bezug: Dort. Schreiben vom 7.11.1941 - 1.P.K. Ms. 20.40.

Ich habe das Konzentrationslager Flossenbürg angewiesen,
Buserath mit Sammeltransport in das Gerichtsgefängnis Berlin zur
dortigen Verfügung zu überstellen.

Für Rücküberführung des B. in das Konzentrationslager
bitte ich Sorge zu tragen.

Im Auftrage:

J. f.

Beglaubigt

Justizsekretärin

Reichssicherheitshauptamt

IV. G 2 Haft Nr. B. 17879

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

An

das Konzentrationslager
in Flossenbürg.

Betrifft: Schutzhaft Josef Becker, geb. 23.10.19 in Düsseldorf.

Bezug: Bericht vom 8.12.41 -Az.II Politische Abt./Ku -

Ich hebe die Schutzhaft gegen den Obengenannten auf
und ersuche, ihn mit dem nächsten Sammeltransport in das
Landgerichtsgefängnis Weiden in Weiden zwecks Verbüßung einer
Gefängnisstrafe von 1 Jahr zu überstellen.

Den Tag der Entlassung bitte ich mir mitzuteilen.

Im Auftrage:

K. H. Fischer

Bd. 1

1822

Berlin, 9.12.41, den 18.12.		94 1	
Prinz-Albrecht-Straße 8		Gefängnis-Verwaltung 12 64 21	
Eingang: 27.12.41			
III	IV	V	VI
Sturm	Bau-	Schul-	
bann	Üb.	Üb.	
Abt.	Abt.	Abt.	Abt.
Abt.	Abt.	Abt.	Abt.

20

1.12.41

Berlin Nue Nr. 21002

5.2.42. 1220 -- Gr ==

84

An Stapoleitstelle D ü s s e l d o r f.

III 4-W. 19/41

10. 16. FEB 1942

Vorgang: FS.- vom 5.12.41. II D - 1491/41-

Betrifft: Schutzhäftling Johann B o r u t a, geb. 4.6.07 in Kleschin.

Vorgang: FS.- vom 5.12.41. II D - 1491/41-.

-.-.-.-.-

Ich hebe die Schutzhaft gegen den Obengenannten auf und ersuche, ihn nach eindringlicher Verwarnung zu entlassen. Ihm ist zu eröffnen, dass er bei Rückfälligkeit mit keiner Milde zu rechnen hat. -I

Der Tag der Entlassung ist mir mitzuteilen. Auflagen stelle ich dem dortigen Ermessen anheim. Auf Anordnung des Reichsführers 4 ist die Käthe W e i b e s auf die Dauer von 2 Jahren in ein Frauen-KL. einzuweisen. Ich ersuche, die W. nach Strafverbüßung festzunehmen und Schutzhaftantrag zu stellen.

gez. F ö r s t e r. Krim. Rat

RSHA - IV C 2 H.Nr. B. 17453.

-.-.-.-.-

II-D/ 737/42.

Düsseldorf, den 11.2.1942.

An A b t e i l u n g III/ - im Hause -

(Dortige B.Nr. III/4 - W. 19/41 g.)

Abschrift

18.2. 54
2

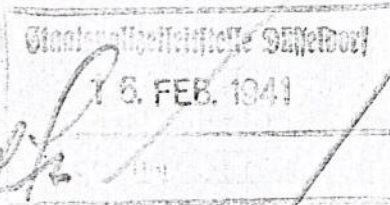
Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 19120

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 11.2. 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 · Fernverkehr 126421

An

die Geheime Staatspolizei
- Staatspolizeileitstelle -
Düsseldorf.
=====

T.S.

Betrifft: Schutzhaft Karl B a l v e, geb. 10.11.01
in Braunschweig.Bezug: Bericht vom 9.1.1942 . II D 45/42. -Mit FS. vom 19.11.41 - NÜ. 187399 - habe ich Schutzhaft
gegen den Obengenannten erlassen.Ich ersuche um Bericht, ob der FS.-Erlass inzwischen dort
aufgefunden worden ist.

Im Auftrage:

gez.: Förster.

Beglaubigt:

Kanzleiangestellte.

J.



Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft-Nr. B, 15744

11 32 Ba. 3 3042

Berlin SM 11 den 13.2.1942									
Konzentrationslager Flossenbürg									
Kommandantur									
Eingang: 10. 11. 1942									
I	II	III	IV	V	VI	Sturm	Bau-	Schiff	
1	2	3	4	5	6	bann	sch.	E	

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Schutzhäftling Adalbert Sieka

geb. am 3.4.00 zu Neumark

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in F l o s s e n b ü r g

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~WIRTSCHAFTSREISE~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vermitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.



(Dienststempel)

Im Auftrage:

Ohne Mittel. *Ma*

Gutschein Nr. 215
ausgestellt am 18.2.42

H
Hauptsturmführer

I. T. S. FOTO No. 1456-62

Bd. 1 2923 118

30.-

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft-Nr. B. 15744

Berlin SW 11, den 13.2. 1942

Konzentrationslager									
Kommando									
Eintrag: 13.2.42									
I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Schutzhäftling Adolf Banka

geb. am 22.12.92 zu Alsfeld

19

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Flossenbürg

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhäftling ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~nicht zu zahlen~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vermitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.



(Dienststempel)

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Ohne Mittel. *Ma*

Gutschein Nr. 214
ausgestellt am 18.2.42

Hauptsturmführer

S. FOTO Nr. 226/A-B

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
	16.	Feb.	1942	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> II A 1 Eing. 16. Feb. 1942 Nr. 2808/41 G. J. Lünken </div>							
von				durch				an			
								Verzögerungsvermerk			
nr. 1393				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch							

+ BLN NUE 27 315 16.2.42. 1232 = WE =

AN DIE STAPOL. DUESSELDORF. = =

D R I N G E N D , SOFORT VORLEGEN. = =

BETR.: SCHUTZHAFTLING MATHIAS B A L T E S , GEB. AM 26.11.

76, RICKELRATH. = =

BEZUG: BERICHT V. 5.12.41. - ROEM. 2 A 1 - 2808/41 - = = =

ICH SEHE VON DER INSCHUTZHAFTNAHME DES B. AB UJD ERSUCHE,

IHN NACH EINDRINGLICHER VERWARNUNG ZU ENTLASSEN. =

DER TAG DER ENTLASSUNG IST MIT MITZUTEILEN. =

AUFLAGEN STELLE ICH DEM DORTIGEN ERMESSEN ANHEIM. = =

RSHA ROEM. 4 C 2 - H. NR. B. 19 008 - I. A. GEZ. BONATH,

R. O. J. ++

Reichssicherheitshauptamt
IV C 2 Haft Nr. B. 4043

Berlin, den 20.2.1942

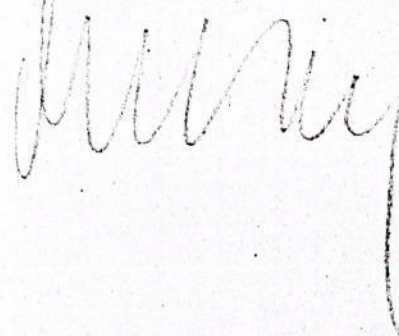
Urschriftlich mit 1 Anlagen

Staatspolizei Düsseldorf
26.FEB.1942

~~der Staatspolizei (leit) stelle~~
der Staatspolizei (leit) stelle
in Düsseldorf

mit der Bitte um Erledigung in eigener Zuständigkeit.

Im Auftrage:



J.

Berlin, den 20.2.1942

A handwritten signature or set of initials, possibly reading 'J. H. H.', is written in dark ink across the middle of the page. The ink is somewhat faded and the handwriting is cursive.

— — — — —

Zeit 1848!

In Auftrage:

Verwaltungsamt für die Stadt
24. FEB. 1942
Anl.

J

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

IV C 2 Haft Nr. B. 2069

in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 25.2. 194 2
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 12 00 40



An

den Herrn Generalstaatsanwalt
beim Landgericht
in B e r l i n .
=====

Betrifft: Schutzhaft Hubert Buserath, geb. 28.3.18 in Bremen.

Bezug: Dort. Schreiben vom 7.11.41 - 1.P.K.Ms. 20.40.

Ich bitte um Mitteilung, ob der Obengenannte dort noch
benötigt wird.

Im Auftrage:

J.

Beglaubigt

Prok

Justizsekretärin

*1.
Zu antworten, daß gegen
Buserath keine Gefahr für
Mann*

B

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft-Nr. B.11801

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Schutzhäftling Swatopluk B ö h m

geb. am 5.9.18 zu Taus

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in F l o s s e n b ü r g

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — ~~im Falle~~ — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich ~~bei der Staatspolizeileitung~~ ~~in der~~ ~~Stadt~~ ~~Prag~~ ~~zu~~ ~~melden~~ ~~bei~~ ~~der~~ ~~Staatspolizeileitung~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Stadt~~ ~~Prag~~ ~~zu~~ ~~melden~~.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~Empfänger~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schuhhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.



Im Auftrage:

U. T. S. FORM No. 354/A-B J.

24.4.70

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
7. April	1942		11/6								
von		durch						an		durch	
		He									
								Verzögerungsvermerk			
Nr. 3232				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch							

++ BERLIN NUE 59 008 7.4.42. 1634 == MD=
 AN DIE STL. D . D O R F .===
 BETR: SCHUTZHAFT KARL B A L V E , GEB. 10.11.01.===
 BEZUG: BERICHT VOM 13.3.42. ROEM 2 D 45/42.===
 DER OB. IST MIT DEM NAECHSTEN SAMMELTRANSPORT IN DAS KL.
 SACHSENHAUSEN ZU UEBERFUEHREN. DIE UBLICHEN BEGLEITPAPIERE
 SIND DDEM TRANSPORT MITZUGEBEN. ALS HAFTPREFUNGSTERMIN SETZE
 ICH DEN 3.7.42. FEST .===

RSCHA ROEM 4 C 2 H. NR. B 19120 I. A. GEZ.

DR. BERNDORFF O. R. U. KRIM. RAT +

Fernschreiben:

Berlin NU 59919 10.4.42 1838 -Wue-

An die Stapo Graz

Betr.: Schutzhaft Stanislaw B a r a n , geb. 19.10.21 zu
Borek-Maly.

Vorg.: Mein FS. vom 27.3.42 NU 47 884.

Gemäß Anordnung des Reichsführers -SS und Chef der Deutschen Polizei ist B. mit dem nächsten Sammeltransport in das KL. Flossenbürg zu überstellen. Die üblichen Begleitpapiere sind dem Transport mitzugeben. Als Haftprüfungstermin setze ich den 7.7.42 fest. Ich bitte um Bericht über den Stand bzw. Ausgang des Strafverfahrens gegen die Jeindl. Sie ist nach Strafverbüßung rückzuüberstellen. Die erfolgte Rücküberstellung der J. bitte ich zu berichten.

RSHA IV Y 2 Haft-Nr. B 15306

I.A.

gez. Kosmehl, PS.

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit			Tag	Monat	Jahr	Zeit
21.	Mai	1942	115	Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 21. MAI 1942 Anl.		II A 1 Eing. 26. Mai 1942 B. Nr. 352/42 S. B. y. H. H. K. W.			
von				durch		an			
						2. M. Verzögerungsvermerk 30642			
Nr. 4818				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch					

+ BERLIN NUE 85 928 21.5.42 1500== RM. - - -

AN STL IN D U E S S E L D O R F. - - -

BETRIFFT: SCHUTZHAFT GEGEN FRIEDRICH B I E R, GEB. 19.2.1913
FRIEDRICHSTHAL. - - -VORGANG: DORT. BERICHT VOM 29.4.42 - ROEM. 2 A 1 352/42 - -
FUER DEN OG. ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS AUF WEITERES
AN. HAFTPRUEFUNGSTERMIN: 19.3.42 - -SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUSTELLEN: „..... INDEM
AUF GRUND SEINES VORLEBENS ZU REFUERCHTEN STEHT, ER WERDE
SICH AUCH NACH STRAFVERBUESSUNG ERNEUT FUER DEN KOMMUNISMUS
BETAETIGEN“. - - -B. IST IN DAS KL. NEUENCANNE ZU UEBERFUEHREN.
UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK UND KURZER BERICHT ZUR UNTERRICHTUNG
DES LAGERKOMANDANTEN SIND DEM TRANSPORT MITZUGEBE.N. - - -

RSHA - ROEM. 4 C 2 - HAFT NR. B 23 807 - GEZ. HEYDRICH+ - - -

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel		Beförderer	
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Eing.		Tag	Monat
3. Juni	1942		12	II A 3 811/42 S. B. Schum.			
von	durch			Staatspolizeileitstelle Düsseldorf - 3. JUNI 1942		an	durch
				Anl.		Verzögerungsvermerk	
Nr. 5235				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch			

+ BERLIN NUE 93802 2.6.42 181/ = KU. =

AN DIE STAPOL. DUESSELDORF. --

BETR.: SCHUTZHAFT GEGEN DEN RD. JOHANN B U S C H,

GEB. 20.4.08 IN M.-GLADBACH. --

VORG: DORT. BERICHT VOM 29.4.1942 - ROEM 2 A 3 - 811/42 =

FUER DEN OBERGENANNTEN ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS AUF

WEITERES AN. SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUSTELLEN: ...

INDEM ER DURCH SEINE HETZERISCHEN REDENSARTEN UNRUHE UNTER

DIE BEVÖLKERUNG TRÄGT UND DADURCH DEN ZUSAMMENHALT DER

INNEREN FRONT UNTERGRAEBT. -- NACH ABSCHLUSS DES

STRAFVERFAHRENS IST ERNEUT ZU BERICHTEN. =

RSHA BERLIN ROEM 4 C 2 HAFT NR. B. 23656 I.V. GEZ. MUELLER+

Reichssicherheitshauptamt

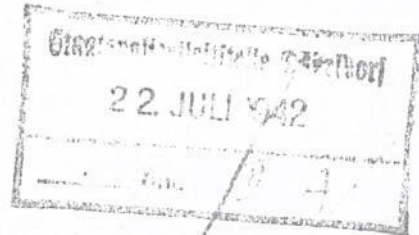
IV C 2 Haft Nr. B. 23656

Berlin, den 17.7.1942

An

die Geheime Staatspolizei

- Staatspolizei - leit- stelle -
in Düsseldorf

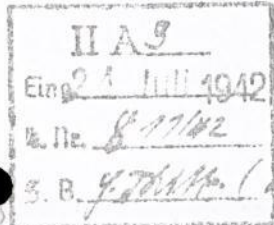


Betrifft: Schutzhaftling Johann Busch, geb. 20.4.08 in M.-Gladbach.

Bezug: Bericht vom 2.7.1942 - II A 3 - 811/42 -

Der Schutzhaftbefehl gegen den Obengenannten wird

mit Wirkung von 30.6.1942 aufgehoben.



Im Auftrager

J.

Post des Bez:

Konzentrationslager Dachau

Bd. 1

1198

Post auf:

Aufgenommen	Zeit
27. JUL. 1942	
MA	durch

Konzentrationslager Dachau	
Raum für Eingangsstempel	
27. JUL 1942	
I	II
III	IV
V	VI

Tag	Monat	Jahr	Zeit
an			durch
Verzögerungsvermerk			

49

St. Nr. + BERLIN NUE 133 082 27.7.42 1728

AN DAS KL. DACHAU --

BETR.: SCHUTZHAFT RUDI BAECHLER, GER. 21.1.09 ZU Breslau.-

BEZUG: MEIN SCHREIBEN V. 3.7.1942 --

UNTER BEZUGNAHME AUF MEIN SCHREIBEN VOM 3.7.42 BITTE ICH MIR NOCH MITZUTEILEN, OB DORTSEITS DAGEGEN BEDENKEN

BESTEHEN, WENN DIE MARGARETE HAERTEL DEN OG. IM DORTIGEN LAGER HEIRATET. --

RSMA. ROEM. 4 C 2 H. NR. P. 10147 I.A. GEZ. RONATH RO.

3 RRR FUER BERLIN NUE 133 082/101/074 27.7.42 1730 KL.

DACHAU/KNEITINGER+

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 10147

8. JULI 1942

Berlin SW 11, den

3.7. 194 2

Prinz-Albrecht-Straße 8

fernredner: Ortsvorkehr 120040 - fernvorkehr 126421

Bitte in der Antwort vorstehendes Zeichenfeld und Datum anzugeben

I	II	III	IV	V	VI

47

An

1453. das Konzentrationslager Dachau.

Betrifft: Schutzhaft Rudi Bächler, geb. 21.1.09 zu Breslau.

Bezug: Ohne.

Margarete Härtel, Breslau 5, Trinitasstr.3 fragt an, ob es möglich ist, den obengenannten Schutzhäftling im dortigen Lager zu heiraten. Ich bitte um Mitteilung, ob dortseits dagegen Bedenken bestehen.

Gleichzeitig bitte ich um Übersendung eines Führungsberichtes.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

J. b.

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 17239

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

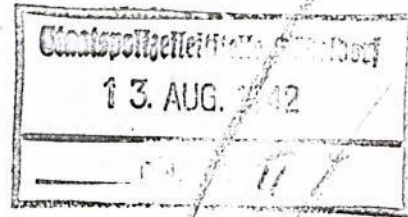
Bd. 7

Berlin SW 11, den 6.8.
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsvorkehr 120040 - Fernwechsel 126421

194 2

An

die Geheime Staatspolizei
- Staatspolizeileitstelle -
Düsseldorf.
=====



Betrifft: Schutzhaft Eugen Israel Blumenthal, geb. 15.1.89 zu
Berlin.

Bezug: Dort.Akt. Z. II D 1433/41,-

Nach einer Mitteilung des Konzentrationslagers Buchenwald
ist der Obengenannte auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts in
Berlin nach der Untersuchungshaftanstalt in Berlin-Moabit überführt
worden.

Ich bitte um Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.

Im Auftrage:

J.

Geheime Staatspolizei Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

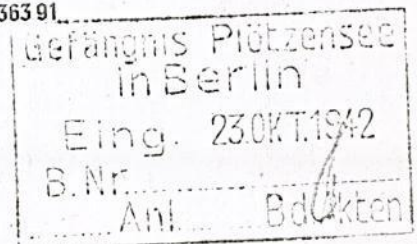
B.-Nr.

II-D./ 241/42.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

An das
Strafgefängnis
Berlin-Plötzensee

Düsseldorf 10, den 20. Oktober 1942
Prinz-Georg-Str. 98
Fernsprecher: Nr. 36391



Betrifft: Strafgefangener Eugen Israel Blumenthal,
geb. 15.1.1889 in Berlin.

Vorgang: Ohne.

Nach Mitteilung des Generalstaatsanwalts bei dem
Landgericht in Berlin - Aktenzeichen 72 KMs 1/42 - wurde der
Obengenannte zur Verbüßung einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren
der dortigen Strafanstalt überstellt.

Ich bitte um Mitteilung, wann Blumenthal seine Strafe
verbüßt hat.

Im Auftrage:

54

60/10.

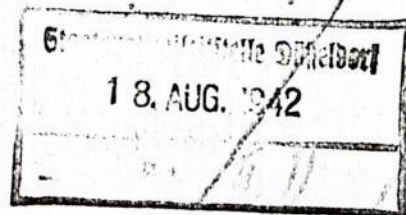
Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 13. 8. 1942
 Prinz-Albrecht-Straße 8
 Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 - Fernverkehr 126421

IV C 2 Heft Nr. B 4043

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
 anzugeben

An die
 Geheime Staatspolizei
 Staatspolizeileitstelle
 in Düsseldorf



Betr.: Schutzhaft Johann Bruns, geb. 23.6.14 Krefeld
Bezug: ohne
Anlag.: 1

In der Anlage übersende ich einen Führungsbericht
 des LL. Buchenwald mit der Bitte um Rückgabe.

Ich bitte um Stellungnahme ^{zu dem} der weiteren Fortdauer der
 Schutzhaft.

Im Auftrage
 gez. B o n



gezeichnet:
 [Signature]
 Staatspolizeileitstelle

Reichssicherheitshauptamt
IV C 2 Heft Nr. B. 9361

Berlin, den

15.9.42

18. SEP. 1942

14

An

das Konzentrationslager

Flaschenburg

Betrifft: Schutzhäftling

Viktor Gärtner, geb. 25.10.21,
Peterswald

Bezug:

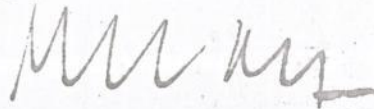
Ohne

Ich bitte um Übersendung eines Führungsberichtes über
den Obengenannten.

Abteilung III

Gang: 19. SEP. 1942

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11

den 6.10. 1942

IV C 2 Haft Nr. B. 908

Konzentrationslager Flossenbürg
Kommandantur

Postfach 110, Flossenbürg-Strasse 8

Telefon: 120040 · Fernsprecher 126421

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und
angabe

Datum

Eingang: 12. OKT. 1942

I	II	III	IV	V	VI	Sturm	Bau-	Schhh
Post.	Verw.	Schhh.	Verw.	Regt	Schul	bann	fig.	F.

An

das Konzentrationslager Flossenbürg

Betrifft: Schutzhaft Walter Biernat, geb. 20.3.15 in Schönebeck

Bezug: Ohne

Anlagen: 1

In der Anlage übersende ich einen Einberufungsbefehl A für den Obengenannten. Danach hat sich B. am 5.11.1942 bis 24⁰⁰ Uhr bei der 17. Schiffsstammabteilung in Memel zu melden. Ich bitte, den Einberufungsbefehl B. gegen Empfangsbescheinigung auszuhandigen.

Die Schutzhaft gegen B. hebe ich hiermit auf und bitte ihn, so in Marsch zu setzen, dass sein rechtzeitiges Eintreffen in Memel gewährleistet ist.

Vollzugsmeldung bitte ich an mich und an die Staatspolizeistelle zu erstatten.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
17. Okt.	1942		16 ¹⁴	<i>Handwritten: Morgen früh 11 Uhr an Dr. Berndorff</i>							
von			durch					an			
								Verzögerungsvermerk			
Nr. 4457				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch							

+ DR. BLN. NUE. 189329 17.10.42 1630 = TESS =

AN STAPOSTELLE D U I S B U R G - Z. HD. D. LEITERS
O. V. I. A.-

DRINGEND SOFORT VORLEGEN. - P E R S O E N L I C H. -

BETR.: INSCHUTZHAFTNAHME DER EHEFRAU MARIA B U E R C K S,
GEB. JANSEN AUS KREFELD.-

BZG.: MEIN ERSUCHEN V. 8.10.42.-

IN DER ANGELGENHEIT B U E R C K S BITTE ICH UM SOFORTIGE
FS.-DURCHGABE DER GRUENDE FUER DIE VORLAEUFIGE FESTNAHME
NACH RECHTSKRAEFTIGEN FREISPRUCH U. GLEICHZEITIGE ANGABE
OB U. MIT WELCHER BEGRUENDUNG GGF. SCHUTZHAFT BEANTRAGT WIRD
DA DER AMTSCHEF ROEM. 4 - BIS MONTAG , D. 19.10.42 MITTAGS
BERICHT HABEN WILL, BITTE ICH UM UMGEHENDE ERSCHOEPFENDE
NACHRICHT.-

RSHA BLN. IV C 2 - B. NR. 25905 - I. A. GEZ. DR. BERNDORFF,
SS.- OSTUBAF.

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
19.	Okt.	1942	18 ⁴²								
von								an			
durch								durch			
								Derzögerungsvermerk			
Nr. 9997				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch							

+++ BERLIN NUE 189 707 19.10.42. 1838== MD==

AN DEN LEITER DER STAPO DUISBURG UEBER DUESSELDORF .

PERSOENLICH . DRINGEND SOFORT VORLEGEN.==BETR: INSCHUTZHAFTNAHME DER EHEFRAU MARIA B U E R C K GEB.
JANSEN AUSKREFELD .==

BEZ. MEIN DRINGENDES FS VOM 17.10.42.==

IN MEINEM DRINGENDEN FS VOM 17.10.42. HATTTE ICH UM SOFORTIGE
DURCHGABE DER GRUENDE FUER DIE VORLAEIFIGE FESTNAHME NACH
RECHTSKRAEFTIGEN FREISPRUCH UND GLEICHZEITIGER UM ANGABE
GEBETEN. OB EVTL. U. MIT WELCHER BEGRUENDUNG SCHUTZHAFT
BEANTRAGT WIRD . DIE ANTWORT SOLLTE BIS 19.10.42. MITTAG
HIER EINGEGANGEN . DA BIS JETZT EINE ANTWORT NOCH NICHT
EINGEGANGEN IST , BITTE ICH UM UMGEHENDE ERLEDIGUNG.

AM SCHLUSS DES FS IST DIE NACHRICHTEN UEBERMITTLUNG VON DORT
ZU BEAUFTRAGEN DEN INHALT DES DORT. FS SOFORT BEIM EINGANG
FERNMUEDNL. DEM REF. ROEM 4 C 2 REG. AMTM. KETTENHOFEN
DURCHZUGEBEN.==

RSHA ROEM 4 C 2 H. NR. B 25 905

I.V.GEZ. DR. BERNDORFF SS- O. STUBAF ++

Dauerdienst:

Düsselaorf, den 19.10.42.

Nach Fernm. Mitteilung der Adst. Duisburg - Krim. Sekr. Arends - wird die Sache B u e r k durch die Adst. Krefeld bearbeitet. Der umstehende FS.-Inhalt wurde daher um 19,20 Uhr dem Dauerdienstbeamten der Adst. Krefeld, Krim. Sekr. Burkert, durchgegeben.

Reising

Krim. O. Abt.

Der Dauerdienstbeamte der Adst. Krefeld, Krim. Sekr. Burkert. teilt gegen 20,30 Uhr Fernm. mit: Der Leiter der Adst. Krefeld, Krim. Kommissar Jung, bittet, das FS. sofort dem Leiter der hies. Abt. II - Krim. Rat Preckel - vorzulegen, der aber die Angelegenheit gemäß telf. Unterredung mit K.K. Jung vom 17.10.42 - informiert ist. Krim. Rat Preckel war telf. in seiner Wohnung nicht zu erreichen.

Herrn Krim. Rat p r e c k e l sofort vorlegen.

Reising, K.O.

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

6.7.42

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 20. Okt. 1942 18 ⁴² von durch <i>Thun</i>		Raum für Eingangsstempel <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;">Staatspolizeileitstelle Düsseldorf 20. OKT. 1942</div>		Befördert Tag Monat Jahr Zeit an durch	
				Verzögerungsvermerk	
Nr. 10030		Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch			

+ BLN NUE 189 984 20/10 1815= TH =

AN STL. DUESSELDORF=

BETR: SCHUTZH. JOHANN BR U S T E R GEB. 23.6.14 IN
KREFELD- BOCKUM.-

BEZUG: BER. V. 2.10.42 ROEM ZWEI D/137/42.-

ES IST BEABSICHTIGT, .B. AUS DER SCHUTZHAFT ZU ENTLASSEN,
 SOBALD ER ZUR WEHRMACHT EINBERUFEN WIRD. ICH BITTE DAHER
 DESHALB DES WEITERER ZU VERANLASSEN UND SOBALD DER
 EINBERUFUNGSBEFEHL VORLIEGT, MIT ERNEUT ZU BERICHTEN =

RSCHA ROEM VIER C 2 H NR B 26116 I A GEZ. BONATH RO1+ +

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

34

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
26.	Okt.	1942	14.45								
von								an			
durch								durch			
Nr. 10222				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben — Fernspruch				Verzögerungsvermerk			

++ BERLIN NUE NR. 193 750 26. 10. 42 1235 == ZO.=====

AN DIE STL. DUESSELDORF .

- D R I N G E N D , SOFORT VOELGEN.-

BETR.: SCHUTZHAEFTLINGE SIEGESMUND B O R C O N

GEB. 6. 3. 15, GRAUDENZ- U. ELSE S E I B E L 21. 4. 21 GE

----- BEZUG.: BERICHT V. 5. 10. 42 - II D /615/42.---

ICH HEBE DIE SCHUTZHAFT GEGEN DIE OBENGENANNTEN AUF UND

ERSUCHE, SIE ZU ENTLASSEN. DER TAG DER ENTLASSUNG

IST MIR MITZUTEILEN.-

RSHA IV C 2- HAFT NR. B. 18 987-

I. A. GEZ. DR. BERNDORFF , OB. REG. U. KRIM. RAT

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
5. Nov.	1942		17:30	<div data-bbox="391 660 798 873" data-label="Image"> </div>							
von	durch							an			
Nr. 10528				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Anfordern				Verzögerungsvermerk			

+ BERLIN NUE 201117 5.11.42 1425 = KR =

AN DIE STAPOLEITSTELLE IN D U E S S E L D O R F . ==

= BETRIFFT: SCHUTZHAFT GEGEN DEN R. D. JOSEF

B R A N G E N B E R G , GEB. 3.4.03 IN HITDORF. ==

BEZUG: DORT. BERICHT VOM 23.9.42 - ROEM. 2 E 6330 -

03/4471/42 --

FUER DEN OBENGENANNTEN ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS
AUF WEITERES AN. HAFTPRUEFUNGSTERMIN: 2.2.1943 -

SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUFERTIGEN: "... INDEM

ER DADURCH, DASS ER MIT EINER POLIN INTIM VERKEHRT, DIE

GEGENUEBER EINEM ANGEHOERIGEN EINES FREMDEN VOLKSTUMS

SELBSTVERSTAENDLICHE ZURUECKHALTUNG VERMISSEN LAESST UND

UND DURCH SEINE, DAS GESUNDE VOLKSEMPFINDEN GROEBLICHST

VERLETZENDE HALTUNG UNRUHE IN WEITER KREISE DER BEVOELKERUNG

TRAECT. " B. IST ALS HAEFTLING DER STUFE II IN DAS KL.

BUCHENWALD ZU UEDERFUEHREN. UEDERFUEHRUNGSVORDRUCK,

A b s c h l i e ß e
-.-.-.-.-

Berlin Nue 201116 5.11.42 14'20 - Kr -

An die Stapoleistelle in Düsseldorf

Betrifft: Schutzhaft gegen den R.D. Wilhelm Brocke, geb.
26.4.1887 zu M. Gladbach.Bezug: Dort. Bericht vom 15.10.1942 - II B 4 - Brocke, Wilhelm.

Für den Oben genannten ordne ich hiermit Schutzhaft bis auf
weiteres an. Haftprüfungsstermin: 2. 2. 1943.-

Schutzhaftbefehl ist wie folgt auszufertigen: "..... indem
er dadurch, dass er den illegalen Grenzübertritt von Juden
vermittelt, zu der Befürchtung Anlass gibt, er werde in Freiheit
weiterhin die Massnahmen der Reichsregierung zur Regelung der
Judenfrage sabotieren. B. ist als Häftling der Stufe 1 in das
KL. Sachsenhausen zu überführen. Überführungsvordruck, Schutzhaftbe-
fehl und kurzer Bericht zur Unterrichtung des Lagerkommandanten
sind dem Transport mitzugeben. Den Tag der Entnahme bitte ich mir
noch mitzuteilen.

RSHA. - IV C 2 - Haft Nr. B. 26299 -

I.V. gez. Müller.

Reichssicherheitshauptamt

B. 9361

IV C 2 Haft-Nr.

301.1

19

179

Berlin SW 11, den

24.11.

194

2

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Konzentrationslager Flossenbürg									
Kommandantur									
Eingang: 28. NOV. 1942									
I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X

Schutzhäftling Viktor Thier

geb. am 25.10.21

zu

Peterswald

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in

F l o s s e n b ü r g

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden 3. Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mit zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~aus der Haft~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vermitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.



(Dienststempel)

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Alt zur Überlegung.

G. ist ohne eigene Mittel.
Ein Gutschein für freie
Fahrt ist erforderlich.

1.12.42

[Handwritten signature]
4. Ustaf. u. Krim. Sekr.

ml. Gef.

I. T. S. FOTO No. 99F-9

J.

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

58

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit			Tag	Monat	Jahr	Zeit
8. Dez.	1942		16:10	- 8. DEZ. 1942					
von				Ant.		an			
durch				- 9. DEZ. 1942		durch			
				Form. Akten		Derzögerungsvermerk			
				Weglegen					
nr. 11.571				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch					

+ BERLIN NUE 223 990 8.12.42 1610 =H1=

AN DIE STL. DUESSELDORF. =

BETR.: SCHUTZHAFT JOHANN B R U S T E R, GEB. 23.6.14 IN KREFELD.-BOCKUM. -

BEZUG: BER. V. 24.11.42 ROEM 2 D =

ICH HABE DAS KL. BUCHENWALD ANGEWIESEN, DEN OG. DORTHIN ZU UEBERSTELLEN. - ICH ERSUCHE, WEGEN DER EINBERUFUNG DAS WEITERE VON DORT ZU VERANLASSEN UND B. SOBALD DER EINBERUFUNGSBEFEHL VÖRLIEGT, AUS DER SCHUTZHAFT ZU ENTLASSEN. DER SCHUTZHAFTBEFEHL WIRD MIT DEM TAGE DER EINBERUFUNG AUFGEHOBEN. - VON DEN VERANLASSTEN IST MIR ZU GEGEBENER ZEIT MITTEILUNG ZU MACHEN: =

ROEM 4 C 2 HAFT-NR. B. 26 116 - I.A.GEZ. BONATH, RO

gendgefängnis Bochum

Bei. 4 115

80

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 18881

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

Berlin SW 11, den 30.12. 1942
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

U. der Staatspolizei-leit-stelle

in Düsseldorf

mit 1 Anlage zur gefälligen weiteren Veranlassung.

U B 1 Tgb. Nr. 15743 - Berger, Heinrich, Oberwacht.

1.) II F 1. Karte vorh. ?

2.) II F 2. D. A. vorh. ?

3.) II B zurück.

Auftrage:

Abgabengedicht
(Postkarte)

G.St. Nr. 162.

13/11.43

J.

Sicherheitshauptamt

V C 2 Haft Nr. B. 26204

Der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

2. FEB. 1943

Berlin SW 11, den 23.1. 194 3

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: Ortsverkehr 120040 • Fernverkehr 126421

8360/40
530 5/42
NE

Kohl

II E (N)

JAN. 28. 1943

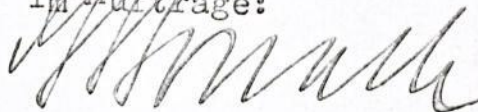
B. St.

An

die Geheime Staatspolizei
- Staatspolizeistelle-S a a r b r ü c k e n .
=====● Betrifft: Schutzhaft Felix Blaszczyk, geb. 23.5.15 in Jankow.Bezug: Bericht vom 14.11.42 - 8360/40 II E (N)Anlagen: 1

Blaszczyk ist in die Sonderabteilung für Eindeutschungs-
fähige beim 1/4-Sonderlager Hinzert einzuweisen. Die beiliegende
Beurteilungsunterlage ist dem Transport mitzugeben. Nach 6 Monaten
hat das Lager über Führung und charakterliche Eignung zur
Eindeutschung zu berichten. Elisabeth Hammerschmidt ist nach
Strafverbüßung festzunehmen. Gegen sie ist Schutzhaftantrag zu
stellen.

Im Auftrage:



J.

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft-Nr. B. 15207

Berlin, 26.1.1943

Konzentrationslager Flossenbürg									
Kommandantur									
Eingang: 1. 5. 1942									
III	IV	V	VI	Sturm	Neur.	Sch.			
III	IV	V	VI	Sturm	Neur.	Sch.			

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

den Schutzhäftling Josef B u r s i k

geb. am 9.9.13 zu Alt-Possikau.

12

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in F l o s s e n b ü r g

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — ~~unter~~ — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich ~~bei der Staatspolizei~~ bei der Staatspolizeileitstelle Prag zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~trägt der Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Vermitteln ist.

Die zuständige Staatspolizeileitstelle hat Abschrift erhalten.

(Dienststempel)

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Ohne Mittel.

Gutschein Nr. 397
ausgestellt am 4.2.43

Hauptsturmführer

APZ zum Vorlage
ga.

115 FOTO No. 1734-B

Bd. 8

88

19
1943

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 27001

Berlin SW 11, den 28.1. 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugeben

II. 9	—	4
Eingang	1. JAN. 1943	
Kartei:	Pers. Akten	
	Vorlegen	

Stempel: 1. FEB. 1943

Handwritten: H. J. 50/43

U. der Staatspolizei-leit-stelle

Düsseldorf

in

Heftband

mit 1 Anlage zur gefälligen weiteren Veranlassung.

Im Auftrage:

Handwritten signature

J.

Abgabennachricht
(Postkarte)

G.St. Nr. 162.

B. IST ZUNAECHST FUER 6 MONATE ALS HAEFTLING DER STUFE I IN DAS KL. SACHSENHAUSEN ZU UEBERFUEHREN. UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK, SCHUTZHAFTBEFEHL UND KURZER BERICHT ZUR UNTERRICHTUNG DES LAGERKOMMANDANTEN SIND DEM TRANSPORT MITZUGEBEN.--
NACH 6 MONATEN BITTE ICH ZUR ENTLASSUNGSFRAGE STELLUNG ZU NEHMEN.++++++

RSCHA IV C 2 HAFT. NR. B. 27450 I. V. GEZ. MUELLER.+++

- II C -7195/42-.

Düsseldorf, den 17. Februar 1943.

1.) Karteikarten sind angelegt.

2.) Von dem FS.-Erlaß ist 1 Abschrift zu fertigen: *11 D*.

Unter die Abschrift ist zu setzen:

An II D -

zur Kenntnisnahme und weiterer Veranlassung

17. FEB. 1943
geschickt 17.2.1943
gelesen 17.2.1943
abgegeben 17.2.1943

abgegeben 17.2.1943

- 3.) II F zur Auswertung: Gegen B. wurde Schutzhaft verhängt und die Überführung in das KL.Sachsenhausen angeordnet.
- 4.) Wv. bei II C am 15.5.43. (Schutzhaftprüfungstermin)

MRK.15.2.43

Hauptkartei

Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangsnummer				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
17	III	1943	15 ²⁵	II. A 7316/42				am 17. III. 1943			
von				15.				auf Ausgang durch			
durch								am 17. III. 1943			
ID								Pers. Akten			
nr. 2543								Weglegen			
				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch							

+ BERLIN NUE 47 376 15.3.43 1455=== RM.-

- - AN DIE STL IN D U E S S E L D O R F.-

- - BETRIFFT: SCHUTZHAFT GEGEN DEN RD. PAUL B E N D E R,
GEB. 19.3.93 IN BARMEN.-

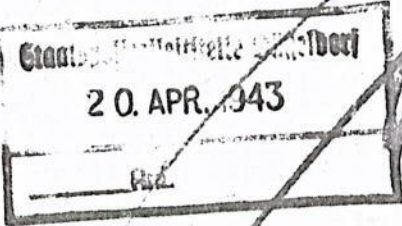
- - BEZUG: DORT BERICHT VOM 12.2.43 A ROEM. 2 7316/42 - -

- FÜR DEN OG ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS AUF WEITERES
AN. SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT AUSZUFERTIGEN: , , , , ,
INDEM ER NACH STRAFVERBUSSUNG WEGEN VORBEREITUNG ZUM
HOCHVERRAT BEFÜRCHTEN LÄSST, ER WERDE SICH IN FREIHEIT
WEITERHIN IM KOMMUNISTISCHEN SINNE BETÄTIGEN". - - - BEVOR
ICH B. IN DAS KL UEBERWEISE, BITTE ICH MIR EINEN
STRAFREGISTERAUZUG ZU UEBERSENDEN. - - -

RSHA - ROEM. 4 C 2 - HAFT NR. B. 27802

GEZ. DR. KALTENBUNNER+

Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit					Tag	Monat	Jahr	Zeit
20.	April	1943	14.25								
von				durch				an			
								217/43			
								Verzögerungsvermerk			
B B Nr. 1890				Telegramm — Fernspruch — Fernschreiben — Fernspruch							

BERLIN NUE NR 73476 20.4.43 1714 SP=

AN DIE STAPO STELLE IN D U E S S E L D O R F =

BETR: SCH- HAEFTLING KAPLAN THEODOR B R A S S E GEB 26.1.03
STOLBERG =

PFZ: OHEN: =

DER OBENGENANNTEN SITZT FUER DIE STAPOL. BERLIN IN KL DACHAU
EIN. ER BEABSICHTIGT, FALLS ER ENTLASSEN WIRD, BEI SEINER
SCHWESTER FRAU ELISABETH STANS, DELLENHOF IN HINSBEK KRS
KEMPEN WOHNUNG ZU NEHMEN UND DORT ALS BAUER ZU ARBEITEN. ER
WILL SICH JEDER SEELSORGERISCHEN BETAETIGUNG ENTHALTEN. ICH
BITTE UM BERICHT UEBER DIE PERSOENLICHKEIT, SEINER
SCHWESTER BESONDERS IN POLITISCHER HINSICHT, UND UEBER DIE
UMGEBUNG, IN DIE ER NACH EINER EVTL. ENTLASSUNG KOMMEN
WUERDE =

RSHA ROEM 4 C 2. HAFT NR B 17679 I. A. GEZ. BONATH KOS +

Bd. 4 134

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 Haft Nr. B. 27802

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Berlin SW 11, den 7.5. 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ostverkehr 12 00 40 · Fernverkehr 42 54 21

An
die Geheime Staatspolizei
- Staatspolizeileitstelle -
D ü s s e l d o r f .
=====

Betrifft: Schutzhaft Paul Bender, geb. 19.3.93 in Barmen.
Bezug: Bericht vom 19.4.43 -- II A 7316/42-

Ich bitte um Übersendung eines Strafanstaltszeugnisses über
Bender.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

12. MAI 1943	

J.

Ba. 3

151

37

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen		Raum für Eingangsstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Tag	Monat	Jahr	Zeit
10.	MAI	1943					
von		durch		an			
				durch			
Nr. 4606		Eingang: 12. MAI 1943		Derzögerungsmerk.			
		Kontroll:					
		Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch					

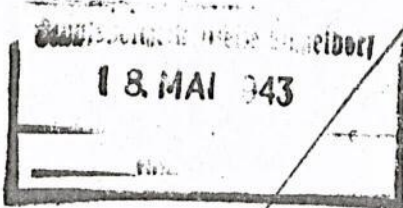
+++ BERLIN NUE NR. 85489 10.5.43 1125 =HAB=
 AN DIE STL. IN D U E S S E L D O R F.=
 BETR.: SCHUTZHAFTLING PETER B R O I C H, GEB.13.6.02
 OCKEN.-

BEZUG: BERICHT V.1.4.43 ROEM.2 A 38/43 -
 ICH ERSUCHE, NACH GEM. MEINEM FS -ERLASS V.9.3.43 -
 NUE. 43261 AUF DES VORLEBEN DES B. IN POLITISCHER U.
 KRIMINELLER HINSICHT NAEHER EINZUGEHEN.=

RSCHA ROEM.4 C 2 HAFT-NR. B 27791 - I. A . GEZ. BONATH. ROI.-

15

Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 17. Mai 1943 17.42 von durch	Raum für Eingangstempel 	Befürdet Tag Monat Jahr Zeit an durch
IIB Nr. 4894	Telegramm – Funkpruch – Fernschreiben – Fernspruch	

+ BERLI N NUE 91 169 17.5.43 1730 =GE=
 AN STL. DUESSELDORF. --
 BETR: SCHUTZHAFT GEGEN DEN RD. WILHELM B I S C H O F, GEB
 16.2.08 IN OBERHAUSEN-STERKRADE. --
 BEZUG: DORT. BERICHT V. 21.4.43 - ROEM. 2 B 2 -
 BISCHOF-WILH. --
 FÜR DEN OBENGEMANNTE ORDNE ICH HIERMIT SCHUTZHAFT BIS
 AUF WEITERS AN. -- SCHUTZHAFTBEFEHL IST WIE FOLGT
 AUSZUFERTIGEN: "... INDEM AUF GRUND SEINER UNBELEHRBAREN
 EINSTELLUNG ZU BEFÜRCHTEN STEHT, ER WERDE SICH IN FREIHEIT
 WEITERHIN FÜR DIE IRRLEHRE DER IBV. BETÄTIGEN. " -- NACH
 ABSCHLUSS DER ERMITTLUNGEN IST ERNEUT ZU BERICHTEN. --

RSHA. ROEM. 4 C 2 H. NR. B. 31198 - GEZ. DR. KALTENBRUNNER

Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel		Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit			Tag	Monat	Jahr	Zeit
27.	Mai	1943	14 ⁰⁰	Staatspolizeileitstelle Düsseldorf					
von				27. MAI 1943		Eingang		an	
durch						Partei:		Per. Akten	
						Weglegen		Verzögerungsvermerk	
Nr. 5275				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch					

+ BERLIN NUE 97 435 27.5.43 1305=== RM.- - -
 AN DIE STL D U E S S E L D O R F.- - -
 BETRIFFT: SCHUTZHAFTLING PAUL B E N D E R, GEB. 19.3.93,
 BARMEN.- - -
 BEZUG: BERICHT VOM 17.5.43 - ROEM. 2 A 7316/42 - -
 ICH ERSUCHE, DEN OBENGENANNTEN ALS HAEFTLING DER STUFE 2 IN
 DAS KL BUCHENWALD ZU UEBERFUEHREN. UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK,
 SCHUTZHAFTBEFEHL UND KURZER BERICHT ZUR UNTERRICHTUNG DES
 LAGERKOMMANDANTEN SIND DEM TRANSPORT MITZUGEBEN.
 SCHUTZHAFTPRUEFUNGSTERMIN: 24.8.43. - -

RSA - ROEM. 4 C 2 - HAFT NR. B. 27802
 GEZ I. A. FOERSTER KR.+

Geftrand

Name des Bea.:
int. Anruf:

Konzentrationslager Flossenbürg
H. Dienst

39

Aufgenommen			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
31.	5.	43	16.25
von		durch	Doel

Raum für Eingangsnummern

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

31. Mai 1943

Konzentrationslager Flossenbürg

Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit
an		durch	
Verzögerungsvermerk			

H. Nr. 99582

Sunkspruch — Fernschreiben

BERLIN NUE NR. 99582 31.5.43 1615 -HAR-
AN DAS KL. FLOSSENBUERG.-
BETR: SCHUTZHAFT HORST BREDEMAYER,
GER. 3.7.18 IN HAMBURG.
BEZUG: O H N F7-

ICH REFE DIE SCHUTZHAFT KEGEN DEN OBENG. AUF UND ERSUCHE
IHM ZU ENTLASSEN, SOBALD DER EINBERUFUNGSBEFEHL DORT
VORLIEGT.-
BERTAG DER ENTLASSUNG IST MIR MITZUTEILEN.-

BSHA ROEM 4 C 2 HAFT- NR. B 25257 -
I.A. CEZ. BONATH RO1. +

+1 RR FUER BERLIN NUE NR. 99582 31.5.43 1617
KL. FLOSSENBUERG./DOELTL +

stehend

Bd. 7

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

IV C 30 Haft Nr. B. 31197

Bitte für Antwort vorstehendes Geschäftszeichen u. Datum anzugeben

An

den Herrn Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums - Stabshauptamt -

Berlin-Halensee
Kurfürstendamm 140.

Betrifft: Johann Buchberger, geb. 18.2.90 in Taben.

Bezug: Dort. Schreiben vom 18.5.43 - II 176/224/43 Fö:La.-

Auf das dortige Schreiben teile ich mit, dass eine Entlassung
des B. aus der Schutzhaft z.Zt. nicht erfolgen kann. Über den
Zeitpunkt seiner Entlassung kann heute noch nichts Näheres mitge-
teilt werden.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Berlin SW 11, den 22.6. 1943
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: Ortsverkehrt 120040 - Fernverkehrt 126421

Reg.
			P	
Eing. 28. JUNI 1943			...	
Akt. 30...			176 224/43	

Geheime Staatspolizei – Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 25. Juni 1943 15.32		Raum für Eingangsstempel 25. JUNI 1943		Tag an		Befördert Monat Jahr Zeit	
von		durch		Eingang: 29. JUNI 1943		Verzögerungsovermech	
Nr. 6055		Telegramm – Funkspruch – Fernschreiben – Fernspruch		Kartoi: 2/3		Pers. Ak. 10	
TIA				Wendel			

+ BERLIN RUE 115 195 25.6.43 1540 =BE=
AN DIE STL. DUESSELDORF.==
DETR: SCHUTZHAFT GEGEN PETER BROICH, GED. 13.6.02 IN
ORKEN/ GREVENBROICH.==
BEZUG: DORT. AKT. Z. ROEN. 2 A 28/43 - -
ICH HEBE DIE SCHUTZHAFT GEGEN DEN OBERGENANNTEN AUF UND
EROUCHE, IHN ZU ENTLASSEN, SODALD EINBERUFUNGSBEFEHL
VORLIEGT. VON DEM VERANLASSTEN IST MIR ZU GEGEBENER ZEIT
MITTEILUNG ZU MACHEN.==

RSNA- ROEN. 4 C 2 - HAFT- NR. D 27791 -
I.A. GEZ. DONATH RO - +

Hefttrand

Bd. 3 153
47

Reichssicherheitshauptamt
IV C 2 Haft Nr. 3. 27791

Staatspolizeistelle
27. SEP. 1943
84

23.9.1943

~~xx1942xx~~

Berlin, den

An ~~den Reichssicherheitshauptamt~~ die Staatspolizei - leit - stelle
D ü s s e l d o r f

Betrifft: Schutzhäftling Peter Broich, geb. 13.6.02
in Orken/Grevenbroich

Bezug: Mein Erlass vom 23.6.43 - NJ. 115135

Dortiges Aktenzeichen: II A 38/43 -

II. A 38/43

Ich ersuche um Bericht über den Sachstand,	
Eingang: 30. SEP	9.11.43
Kartei:	
	Fam. Akten
	Verfahren

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

J.

10/10.

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel				Befördert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit	Staatspolizeileitstelle Düsseldorf - 8. OKT. 1943 [Signature] [Signature]				Tag	Monat	Jahr	Zeit
8. Okt. 1943								an			
von								Verzögerungsvermerk			
durch											
nr. 2658				Telegramm — Funkspruch — Fernschreiben — Fernspruch							

+ BERLIN NUE NR. 179251 8/10.43 1116 = AND. =

AN DIE STAPOL. DUESSELDORF. =

BETRIFFT: ' SCHUTZHAFT PAULA SARA BERGHOFF GEB. KATZ,

GEB. 5.12.12 IN INHEIDEN. =

BEZUG: DORT. BERICHT E ROEM. 2 B. 4 - BERHOFF-PAULA-SARA. =

EINER ENTLASSUNG DER B. VERMAG ICH Z. ZT. NICHT

NAEHERZUTRETEN. ICH ERSUCHE DAHER DEM GERHARD BERGHOFF,

OBERHAUSEN-STERKRADE, VON SCHELLINGSTR. 27, AUF SEINE

EINGABEN VOM 11.7. BZW. 17.6.1943 UM ENTLASSUNG SEINER

EHEFRAU IN MEINEM NAMEN MUENDLICH ABLEHNEND ZU BESCHEIDEN.

DIE B. IST IN DAS KL. AUSCHWITZ ZU UEBERFUEHREN. ALS

SCHUTZHAFTPRUEFUNGSTERMIN SETZE ICH DEN 1.1.1944 FEST.

UEBERFUEHRUNGSVORDRUCK, SCHUTZHAFTBEFEHL UND KURZTER

BERICHT ZUR UNTERRICHTUNG DES LAGERKOMMANDANTEN SIND DEM

TRANSPORT MITZUGEBEN. =

RSHA - ROEM. 4 C. 2 HAFT NR. B. 31660 I. A. GEZ. FOERSTER KR. R

Reichssicherheitshauptamt
B. 27450

Berlin SW 11, den 28.10. 194

IV C 2 Haft-Nr.

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Schutzhäftling Hermann B u c k e r s

geb. am 26.7.1895 zu Traar

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers
Sachsenhausen

in

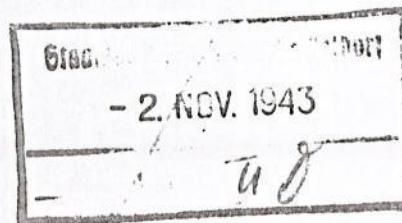
am 9.11.1943

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhäftling ist mit der Auflage zu entlassen, sich bis auf Widerruf jeden Werktag bei der Ortspolizeibehörde seines Wohnortes zu melden.

Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — trägt der Häftling — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Geldmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.



Abschriftlich

der Staatspolizei-leit-stelle

in Düsseldorf

zur Kenntnis überandt mit dem Anheimgeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben

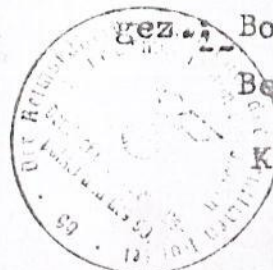
B. ist unter verschärfte Nachüberwachung zu stellen. Für sofortige Arbeitsvermittlung ist Sorge zu tragen.

Im Auftrage:

gez. Bonath.

Beglaubigt:

Kanzleiangeestellte.



B

Nov. 43 . – Kriegsende

K u b s c h

A b s c h r i f t !

Reichssicherheitshauptamt
IV C 2 H.No.B 31660.

Berlin, den 27.1.1944.

U.R. mit 2 Anlagen
der Staatspolizeileitstelle
D ü s s e l d o r f

zur gefl.Überprüfung und Stellungnahme übersandt.

Da der hiesige Vorgang durch Feindeinwirkung verloren gegangen ist, bitte ich um Übersendung einer Abschrift des dortigen Schutzhaftantrages.

Der Ehemann der Berghoff, Gerhard Berghoff, hat hier bei seiner Vorsprache u.a. angegeben, daß seine Frau bei ihrer Festnahme 3 Wochen lang beschäftigt war. Die Gegenzeichnung unter den ihr vorgelegten Schutzhaftbefehl habe sie verweigert, weil im Hinblick auf die durch das Arbeitsamt erfolgte Arbeitsplatzzuweisung, von einer Erschleichung eines Arbeitsplatzes nicht die Rede gewesen sein kann. B. selbst ist als Rüstungsingenieur bei der Firma Gutehoffnungshütte beschäftigt. Seine Wohnung soll ihm jetzt seit 1 1/2 Jahren 2 mal schwer bombenbeschädigt worden sein.

Im Auftrage:

gez.....

Abschrift

Geheime Staatspolizei - Staatspolizeileitstelle Düsseldorf

Aufgenommen:
7. Febr. 1944, 17.30

Nr. 1656

Fernschreiben

Stl. Prag Nr. 7228 26.2.44 1715 = SR =

An die Stapo Düsseldorf.-

Betrifft Schutzhaft gegen d. RD Walter Bergner, geb. 9.8.02 in Essen.

Bezug : Dort. Bericht vom 20.12.43 II A 1622/43-.

Für den OG ordne ich hiermit Schutzhaft bis auf Weiteres an. Haft-
prüfungstermin : 18.5.44.-

Schutzhaftbefehl ist wie folgt auszufertigen: "... Indem er unter Berücksichtigung seiner früheren aktiven Betätigung als komm. Funktionär erwarten lässt, er werde in Freiheit belassen, sich erneut staatsfeindlich verhalten." - B. ist als Häftling der Stufe I in Das KL Sachsenhausen zu überführen. Überführungsvordruck, Schutzhaftbefehl und kurzer Bericht zur Unterrichtung des Lagerkommandanten sind dem Transport mitzugeben. RSHA IV C 2 H-Nr. B 33 542 gez. Dr. Kaltenbrunner.

l.w.

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 H.Nr. B 32750

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An die
Staatspolizeileitstelle
Düsseldorf

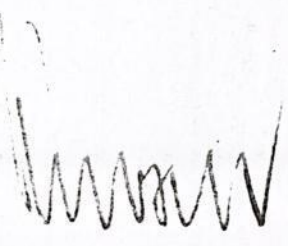
Betr.: Schutzhaft Otto Breidenbach, geb. 18.7.77 in Hückeswagen
Bezug: Bericht v. 15.2.44 - II A - 7258/42 - Bd. 324

Die Schutzhaft gegen den Obengenannten wird mit Wirkung v. 8.2.44
aufgehoben.

II. A - 7258/42	
1.2.44	
F. v. 1944	
V. v. 1944	
P. v. 1944	
T. v. 1944	

Berlin SW 11, den 13.3. 1944
Prinz-Albrecht-Strasse 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 12 00 40 - Fernverkehr 12 64 21

Im Auftrage:



43

Reichssicherheitshauptamt

IV C 2 H.Nr. B 26176

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
anzugebenBerlin SW 11, den 16.3. 1944
Prinz-Albrecht-Straße 8
Fernsprecher: 120040

22. MÄRZ 1944

10.1.43
z. d. A.

II E/A 4471/42	
.....	
Kolon:
	V.

U. der Staatspolizei-Stelle

in Düsseldorf

zum dort. Az. II E 6330 - 03/4471/42
mit 1 Anlage zur gefälligen weiteren Veranlassung übersandt.
Nach dem Erlaß vom 20.10.43 war die Gewuchstellerin
ablehnend zu bescheiden.

Im Auftrage:

Abgabemündigkeit
x (Postkarte)

G.St. Nr. 162.

Heftrand

Geheime Staatspolizei

Geheimes Staatspolizeiamt

- IV A 6 b -

3.-Nr. (alt IV C 2) H.Nr. B 30921

Ba.3

107

BERLIN SW 11, den
Prinz-Albrecht-Strasse 8
Fernsprecher 12 00 40

11.5.

1944

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

an den

Stabskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums - Stabshauptamt -
Schweiklberg, Post Vilshofen Ndby.

Betr.: Schutzhaft Edmund Bujnowski, geb.10.4.18

Bezug: Dort.Schr. v. 6.4.44 II - 182 559

Die Stapoestelle Potsdam wurde angewiesen, die Entlassung des B. aus dem 4-Sonderlager Hinzert zu veranlassen und ihn in den Befehlsbereich des Höheren 4- und Polizeiführers Spree zu überstellen.

Im Auftrage:

Tyran und

W. H. IV

Ho.?

Bd. 3

108

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den

7.6.

1944

Printz-Abrecht-Strasse 8

Fernsprecher: Ortsverkehr 1200-42 - Fernverkehr 1204-31

H.Nr. B 25121

An den Vorsitzenden des Geschäftszweiges und Datum anzugeben

An den
Reichskommissar für die Festigung
deutschen Volkstums
- Stabshauptamt -

Schweiklberg/Post WilsnafenBetr.: Schutzhaft Konrad Blazejewski, geb. 22.4.15 in Sierosław

Unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 27.4.44 bitte ich um
Mitteilung, welchem Höheren 4- und Polizeiführer B. überstellt werden
soll.

Im Auftrage:

9.5.44

Stabschef

Eintr.	17. JUNI 1944	Antl. 7.
Antl. 3ch:	156 726/44	

W. W. W.

Reichssicherheitshauptamt

Berlin SW 11, den 27.6. 1944
 Prinz-Albrecht-Straße 8
 Fernsprecher: Ottoscheit 120040 - Fernscheit 126421

IV A 6 B - P.Nr. B 14113
 In der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum
 anzugeben

An den
 Reichskommissar für die Festigung
 deutschen Volkstums
 - Stabshauptamt -

Schneiklberg, Post Vilshofen

Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums Stabshauptamt	
Einl. 11. JULI 1944	Reg. 11. JULI 1944
Alt.-Sch.	185 849/44

Betr.: Schutzhaft Otto Beyer, geb. 21.2.03
 Bezug: Dort.Schr. v. 16.5.44 II - 185 849/44 - PU/18.

Zum o.a. Schreiben teile ich mit, daß B. wegen seiner
 deutschfeindlichen Einstellung und Haltung, die er insbeson-
 dere während der Polenzeit nachdrücklichst unter Beweis
 gestellt hat, in Schutzhaft genommen worden.
 Obwohl er einer westpreußischen Familie entstammt, hat er
 sich s.Zt. voll und ganz zum Polentum bekannt. Er war Mitglied
 der polnischen sozialdemokratischen Partei und hat in äußerst
 gehässiger Weise gegen Deutschland und den Führer gehetzt.
 Bei Versammlungen trat er oft als Redner auf und bei dieser
 Gelegenheit hat er die Polen öffentlich zu Tötlichkeiten
 gegen Volksdeutsche aufgehetzt.
 B. wird als ein asozialer und dem Trunke ergebener Mensch
 bezeichnet, der zu allen Schandtaten fähig ist.
 Die Eindeutschung ist s.Zt. von dem Landrat des Kreises
 Graudenz nicht befürwortet worden.
 Unter Berücksichtigung des Vorstehenden vermag ich der
 Entlassung des B. z.Zt. noch nicht näher zu treten.

Im Auftrage:

G. Timmermann

185 849/44

108 44

Ani E/C 7

Reichssicherheitshauptamt

- IV A 6 b -

(alt IV C 2) H.Nr. B 26204

ite in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An die
Staatspolizeistelle
Saarbrücken

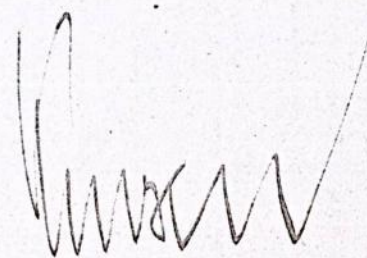
Berlin SW 11, den 10.7. 1944

Prinz-Albrecht-Straße 8
Staatspolizeistelle
Fernsprecher: Ortsverkehr 126040 - Fernverkehr 126421
am: 20. Juli 1944
B.Nr. 26. Juli

Betr.: Schutzhaft Elisabeth Hammerschmidt, geb. 25.2.94 in Hamm
Bezug: Dort. Bericht vom 13.6.44 3679/44 - IV 1 c¹ (N)

Nachdem die Strafverbüßung für die H. im Gnadenwege ausgesetzt worden ist, wird unter Berücksichtigung der maßgeblichen Bestimmungen die Schutzhaft hiermit aufgehoben. Ich bitte, die H. probeweise zu entlassen und nach Ablauf eines Jahres über ihre Führung zu berichten. Vollzugsmeldung ist einzusenden.

Im Auftrage:



Reichssicherheitshauptamt

- IV A 6 b -

Berlin SW 11, den 14.7.

(alt IV C 2 Haft-Nr. B 26176)

Betrifft: Aufhebung des Schutzhaftbefehls gegen

Josef Brangenberg,

geb. am 3.4.03 zu Hitdorf

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

in Buchenwald

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — ~~ausgesprochen~~ — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich ~~bei der Staatspolizei~~ ~~bei der Staatspolizeileitstelle~~ ~~bei der Staatspolizeileitstelle Düsseldorf zu melden~~, Die erfolgte Entlassung ist mir zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~trägt der Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

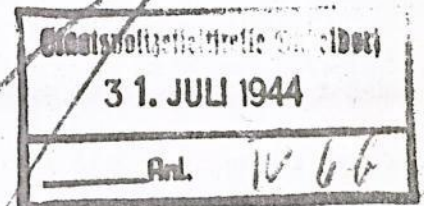
Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Die Entlassungsanordnung erfolgt unter der Voraussetzung, daß B. in letzter Zeit im Lager zu keinen besonderen Beanstandungen Anlaß gegeben hat.

Abschriftlich

der Staatspolizei-leit-stelle

in Düsseldorf

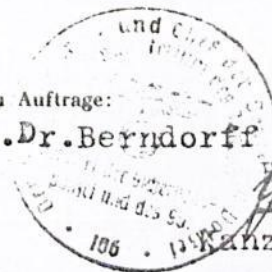


zur Kenntnis übersandt mit dem Anheingeben, die Meldepflicht in eigener Zuständigkeit zu mildern oder ganz aufzuheben. Für sofortigen Arbeitseinsatz bitte ich Sorge zu tragen.

B T M P

Im Auftrage:
gez. Dr. Berndorff

beglaubigt:

Hoffmann
Kanzleiangestellte

Reichssicherheitshauptamt

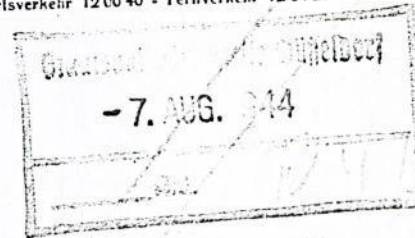
- IV A b b -

(alt IV C 2) H.Nr. B 31660

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An die
Staatspolizeileitstelle
Düsseldorf

Berlin SW 11, den 24.7. 1944
Prinz-Albrecht-Strasse 8
Fernsprecher: Ortsverkehr 12 00 40 - Fernverkehr 12 04 21



Betr.: Schutzhaft Paula Sara Berghoff, geb. 5.12.12 in Inneiden
Bezug: Bericht vom 4.6.44 - II B.4 /Berghoff, Paula Sara -

Unter Berücksichtigung der vorliegenden Umstände hebe ich die Schutzhaftanordnung für die Vorgenannte hiermit auf und bitte, sie nach eindringlicher Warnung zu entlassen. Vollzugsmeldung ist einzusenden. Den Enemann der B. bitte ich, sofern seine Firma auf ihn verzichtet, in Beachtung der einschlägigen Bestimmungen der OT namhaft zu machen. Ich bitte um diesbezügliche Veranlassung und Bericht.

Im Auftrage:
gez. *Forster*

Beglaubigt:
H. J. J. J.
Kanzleiangestellte

1938 Haft - Nr. B 34722

20448/Lager

24. NOV. 1944

Betrifft: Aufhebung des Schutzhafthefens gegen

Arnold Beyer,

geb. am 7.8.98 zu Potsdam

An

den Herrn Kommandanten des Konzentrationslagers

Dachau

in

Der Schutzhaftbefehl gegen den obengenannten Schutzhäftling wird — probeweise — aufgehoben. Der Schutzhaftgefangene ist mit der Auflage zu entlassen, sich ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~
~~XX~~
bei der Staatspolizeistelle Darmstadt zu melden.
Die erfolgte Entlassung ist nur zu melden.

Die Rückreisekosten — ~~trägt der Häftling~~ — sind auf die Staatskasse zu übernehmen, falls der Schutzhäftling nicht im Besitze von eigenen Barmitteln ist.

Die zuständige Staatspolizei-leit-stelle hat Abschrift erhalten.

Entlassung erfolgt unter der Voraussetzung einwandfreier Lagerführung; andernfalls ist zu berichten.



Konzentrationslager Dachau
Kommandantur Abt. II

Dachau 3/K, den 29.11.44

U.
an die

Kommandantur des Konzentrationslagers

F l o s s e n b ü r g

mit der Bitte um weitere Erledigung übersandt. Gleichzeitig wird der Personal-~~akt~~ des Bayer nach dort abgegeben. Bayer wurde am 25.8.44 nach dort überstellt.

Der Lagerkommandant:

i.A.

Kriminal-Sekretär.

Reichssicherheitshauptamt

IV A 6 b - H.Nr. B 35039

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugehen.

An das
Konzentrationslager
Flossenbürg

Betr.: Schutzhaft Johann Brader, geb.13.8.97 in Eitzendorf

Unter Hinweis auf den Erlaß vom 11.7.44 bitte ich um Mitteilung, ob
B. inzwischen nach Ablauf der auf 3 Monate festgesetzten Lagerunter-
bringung entlassen worden ist.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

126 5

BERLIN SW 11, den 3.1. 194

Princ-Albrecht-Strasse 8

Konzentrationslager Flossenbürg

17

12. JAN 1945

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----